



Nachhaltigkeitsbericht 2022

Landkreis Böblingen

Impressum

Herausgeber	Landkreis Böblingen Parkstraße 16 71034 Böblingen
Ansprechpartnerin	Astrid Saalbach (Nachhaltigkeitsmanagerin) Tel.: 07031 / 663 1352 E-Mail: a.saalbach@lrabb.de
Bearbeitung	Astrid Saalbach
Bildquellen	Andreas Sporn (Titel: Schönbuchturm); Stuttgart Marketing / Achim Mende (Titel rechts unten, S. 8); Christoph Kasulke (S. 45); green bee design / Sinem Ertürk (S. 56); HEIMAT e. V. (S. 61); Klinikverbund Südwest (S. 64, 91); Werner Schaal (S. 65); Landratsamt Böblingen (Titelseite links unten, S. 16, 33, 39, 67, 69, 93, 99)
Hinweis	Die in den 18 Handlungsfeldern aufgeführten Aktivitäten sind in alphabetischer Reihenfolge angeordnet und stellen keine Gewichtung dar.
Stand	März 2022

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist im Rahmen des Projektes „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“ entstanden, einem Projekt der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global (EG) mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, www.service-eine-welt.de

Er basiert auf einer Musterberichtsvorlage der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit und stützt sich auf den „Leitfaden Kommunale N!Berichte“ des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, www.um.baden-wuerttemberg.de

Der Herausgeber ist für den Inhalt verantwortlich.



Inhalt

Vorwort.....	4
Landkreisprofil.....	5
Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen.....	5
Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe.....	6
Nachhaltige Kommunalentwicklung.....	7
Nachhaltigkeit - global, regional, lokal.....	7
Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung.....	9
Kommunale Rahmenbedingungen.....	10
Kommunale Strategien und Konzepte.....	11
Nachhaltigkeit in der Verwaltung.....	17
Bürgermitwirkung.....	22
Interkommunale Zusammenarbeit.....	26
Globale Verantwortung.....	31
Ökologische Tragfähigkeit.....	34
Klimaschutz und Energiewende.....	35
Anpassung an den Klimawandel.....	40
Umgang mit natürlichen Ressourcen.....	42
Biologische Vielfalt.....	46
Wirtschaft und Arbeit.....	49
Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus.....	50
Nahversorgung und lokale Wertschöpfung.....	59
Kommunale Finanzen.....	62
Nachhaltige Mobilität.....	66
Soziales und Gesellschaft.....	70
Wohnen, Gesundheit und Sicherheit.....	71
Kultur und Freizeit.....	77
Generationengerechte Entwicklung.....	80
Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe.....	85
Bildung.....	94
Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen.....	100
Projekthintergrund.....	101
Projektbeschreibung „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“.....	101
Projektverlauf „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“.....	102
Die Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt.....	103
Modellkommune Landkreis Böblingen.....	103



Vorwort

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den ersten Nachhaltigkeitsbericht des Landkreises Böblingen vorlegen zu können. Er zeigt den Status Quo unserer Aktivitäten und Leuchtturmprojekte im Bereich der kommunalen Nachhaltigkeit.

Als Landkreis Böblingen verstehen wir nachhaltiges Handeln als unseren Beitrag, unseren Kindern einen lebensfähigen Planeten zu hinterlassen. Wir wissen, dass vor allem Städte, Gemeinden und Landkreise dabei eine besondere Rolle spielen: Globale Ereignisse zeigen sich auf der lokalen Ebene sehr deutlich. Das fordert uns einerseits heraus und bedeutet oft größte Kraftanstrengungen. Andererseits bieten sich vielfältige Chancen und Gestaltungsspielräume. Als Kommunen sind wir näher an den Menschen. Wir können die großen, weltweiten Zusammenhänge auf der kleineren, der lokalen Ebene deutlich machen. Wir können in einem überschaubaren Rahmen pragmatische Lösungen entwickeln, an denen sich andere orientieren können. Nachhaltigkeit bleibt dadurch nicht abstrakt, sondern wird ganz konkret.

Seit vielen Jahren haben wir unterschiedlichste Programme und Projekte aufgelegt, die unseren Landkreis in den Bereichen von Ökologie, Ökonomie und Sozialem nachhaltiger aufstellen und die wir hier im N!Bericht aufführen. Dieses gebündelte Wissen sehen wir als wichtige Grundlage für eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie, mit der uns der Kreistag Ende 2020 beauftragt hat und an der wir aktuell arbeiten.

Nachhaltigkeit kann nur in Gemeinschaft gelingen – davon sind wir überzeugt. Als Landkreisverwaltung sind wir deshalb sehr dankbar, einen engagierten Kreistag, 26 tatkräftige Kreiskommunen, den Nachhaltigkeitsbeirat und viele weitere unterstützende Kooperationspartner sowie unzählige aktive Bürgerinnen und Bürger an unserer Seite zu wissen. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Wir wünschen Ihnen eine informative und anregende Lektüre des Nachhaltigkeitsberichts und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen hin zu einem nachhaltigeren Landkreis Böblingen!

Roland Bernhard
Landrat



Landkreis Böblingen

Regierungsbezirk:	Stuttgart
Kreiskommunen	26
Höhe:	315 - 626 m ü. N.N.
Fläche:	617,8 km ²
Einwohnerzahl:	392.898 (2020)
Bevölkerungsdichte:	636 EW/km ²
Adresse	Parkstraße 16 71034 Böblingen
Internet:	www.lrab.de
Landrat	Roland Bernhard

Landkreisprofil

Der Landkreis Böblingen liegt in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart und bildet zusammen mit den Landkreisen Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und dem Rems-Murr-Kreis die Region Stuttgart.

Hightechindustrie und Naturschönheiten, urbane Vielfalt in den Städten und ländlich geprägte Gemeinden vermitteln ein vielseitiges und lebendiges Bild des Landkreises Böblingen. Attraktiv ist seine Lage als Teil der Region Stuttgart, nahe der Ferienlandschaft des Schwarzwaldes. Zum 618 km² großen Kreis gehören 26 Städte und Gemeinden, darunter die Großen Kreisstädte Böblingen, Herrenberg, Leonberg und Sindelfingen, die sich unter anderem als Veranstaltungsorte internationaler Kongresse, Messen sowie sportlicher, kultureller und gesellschaftlicher Großveranstaltungen einen Namen gemacht haben.

Bekannt ist der Landkreis Böblingen vor allem als Wirtschaftsstandort. Innovationsstarke Branchen prägen seine stark exportorientierte Wirtschaft. Hier sind Weltfirmen zu Hause und der weithin bekannte schwäbische Fleiß und Tüftlergeist sowie die Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem haben so manchen Erfolg ermöglicht. Kennzeichnend für die Wirtschaftsstruktur sind die Breite einer hochwertigen Produktpalette sowie die ausgewogene Mischung aus kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen, in deren Umfeld sich Zulieferer und Ingenieurdienstleister angesiedelt haben. Ob im Bereich Forschung und Entwicklung, Produktion oder Dienstleistung: Im Landkreis Böblingen finden sich gut ausgebildete Spezialistinnen und Spezialisten, die diese Region über das Automobil oder die Informations- und Kommunikationstechnologie hinaus auf den Weltmärkten bekannt gemacht haben.

Der Landkreis Böblingen ist mehr als ein Industriekreis mit hoher Leistungskraft und wirtschaftlicher Dynamik. Ihn prägen vielgestaltige Landschaftsbilder: der Glenswald, der Schönbuch, die Gäulandschaften. Vor allem aber steht der Kreis Böblingen für einen weltoffenen, pulsierenden Kultur- und Lebensraum, der über schöne Erholungslandschaften verfügt, mit unverwechselbaren Orten und Plätzen, die den Begriff Heimat mit Leben füllen. Der Reiz des Landkreises Böblingen liegt besonders in seiner kontrastreichen Vielfalt, gerade diese gilt es zu pflegen und die Schönheiten der Natur zu bewahren.

Das Motto des Landkreises lautet: "Die Vielfalt macht's". Ganz im Sinne von Nachhaltigkeit steht es für Weltoffenheit und Toleranz, für Respekt und Verantwortung gegenüber den Menschen und der Natur. Und es zeigt, dass das große Ganze nur durch wertschätzende Zusammenarbeit und die Mitwirkung Aller gelingen kann.

Die Agenda 2030 und der Auftrag an die deutschen Kommunen

Auf der UN-Vollversammlung im September 2015 in New York wurden mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung erstmals global gültige Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs) beschlossen. Zusammen mit ihren 169 Unterzielen verzahnen sie die ökonomische, ökologische und soziale Dimension von Nachhaltigkeit. Im Hinblick auf die Umsetzung der Agenda 2030 und der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie kommt der kommunalen Ebene eine besondere Rolle zu, denn nahezu alle der 17 globalen Entwicklungsziele stehen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit den Aufgaben einer Kommune. In Baden-Württemberg wurden überdies auf Landesebene die 17 globalen Entwicklungsziele in kommunale Handlungsfelder übersetzt, in denen sich die Alltags- und Verwaltungspraxis der Kommunen widerspiegeln.

Nachhaltigkeit als kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe

In Kommunen bündeln sich nahezu alle Themen einer nachhaltigen Entwicklung und tagtäglich werden dort ökonomische, soziale und ökologische Auswirkungen von Entscheidungen und Handlungen abgewogen. Damit haben die Prinzipien der Nachhaltigkeit längst Einzug in die kommunale Praxis gefunden. „Nachhaltigkeit ist eine große kommunalpolitische Gestaltungsaufgabe“ stellen auch die am Dialog „Nachhaltige Stadt“ beteiligten Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister fest. Nachhaltiges Handeln stellt besonders auf der kommunalen Ebene eine lohnende Zukunftsinvestition dar. Dabei ist die Kommune zugleich Adressatin und Akteurin der Nachhaltigkeitsbestrebungen.

Als Ideal für das individuelle, politische oder wirtschaftliche Handeln wird Nachhaltigkeit also kaum mehr in Frage gestellt. Gleichzeitig gibt es für die konkrete Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung kein allgemeingültiges Patentrezept. Dies gilt insbesondere auch für Kommunen. Welche Ansatzpunkte gewählt werden und welche Instrumente die beste Unterstützung bieten, hängt immer von den gegebenen Voraussetzungen ab und muss von Fall zu Fall entschieden werden.

Eine Möglichkeit das Thema Nachhaltigkeit anzugehen, ist der Weg über eine Bestandsaufnahme und die Berichterstattung. Ein Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert, welche Aktivitäten und Maßnahmen mit Nachhaltigkeitsbezug bereits umgesetzt werden. Damit kann der Bericht Anhaltspunkte und Denkanstöße für die weiterführende Diskussion innerhalb der Kommune über Nachhaltigkeitsziele und deren Umsetzung liefern.



Nachhaltige Kommunalentwicklung

Nachhaltige Kommunalentwicklung bedeutet, kommunale Planungen, Entscheidungen und die Erfüllung von Aufgaben ganzheitlich auf ihre Auswirkungen hin zu betrachten und an den Prinzipien der Nachhaltigkeit auszurichten. Nachhaltige Entwicklung beschreibt keinen Zustand, sondern eine permanente Aufgabe und eine bestimmte Perspektive, die dabei eingenommen wird. Die Nachhaltigkeitsperspektive ermöglicht, dass, unabhängig von der Aufgabe oder dem Vorhaben, Nachhaltigkeitsprinzipien ihre Anwendung finden – egal, ob es um die Gestaltung komplexer Planungsprozesse der Stadt- und Ortsentwicklung geht, ob die Kommunalverwaltung neu ausgerichtet werden soll oder Einzelprojekte geplant und umgesetzt werden sollen.

Ein Nachhaltigkeitsprozess lässt sich mit Hilfe eines Ziele- und Maßnahmenkonzepts verstärken. Dieses beinhaltet eine strategische Zielsetzung (zum Beispiel mit zentralen Schwerpunktthemen), abgeleitete Handlungsziele (operative Ziele) und konkrete Maßnahmen, mit denen die Ziele erreicht werden sollen. Auch eine Bestandsaufnahme beziehungsweise eine Überprüfung des Erreichten (zum Beispiel im Rahmen eines Berichtes) sind Teil des Prozesses. Werden diese Schritte regelmäßig wiederholt, entsteht ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess im Sinne eines nachhaltigen Managementzyklus.

Der Erfolg der nachhaltigen Kommunalentwicklung hängt davon ab, ob es gelingt, die Nachhaltigkeitsperspektive ins Verwaltungshandeln sowie in Organisations- und Entscheidungsprozesse zu integrieren. Zudem sind politische Verbindlichkeit, klare Zuständigkeiten, Strukturen und Abläufe und die Unterstützung durch die Verwaltungsspitze wichtige Erfolgsfaktoren. Auch die Einbindung verschiedener Akteurinnen und Akteure, wie zum Beispiel der Wirtschaft, von Vereinen oder ehrenamtlichen Initiativen, ist entscheidend. So entsteht im Idealfall nachhaltige Kommunalentwicklung im Zusammenspiel von Verwaltung, Politik, Bürgerschaft und örtlichen Schlüsselakteuren.

Nachhaltigkeit – global, regional, lokal

Nachhaltigkeitsziele und -strategien werden sowohl global als auch regional und lokal definiert, erarbeitet und umgesetzt. Sie dokumentieren die wachsende Bedeutung einer nachhaltigen Entwicklung. Auf der globalen Ebene wurde im Jahr 2015 von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) verabschiedet. Die Agenda 2030 bildet weltweit für alle Staaten einen gemeinsamen Bezugsrahmen für nachhaltige Entwicklung und ist in Deutschland für Bund, Länder und Kommunen handlungsleitend.

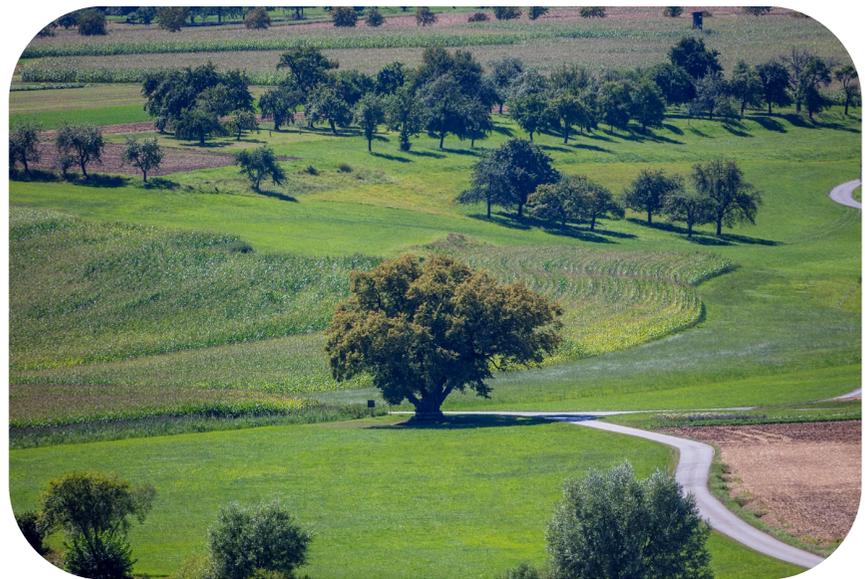


Auch die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs bezieht sich auf die Agenda 2030. Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium von Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen, versteht sich die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes als Plattform, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung in einer Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu debattieren und umzusetzen.



Das globale Entwicklungsziel 11 „Nachhaltige Städte und Gemeinden – Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten“ zielt vor allem auf die Stärkung der nachhaltigen Stadtbeziehungsweise Regionalentwicklung und auf die Optimierung der kommunalen Aufgabenfelder. Die Herausforderungen, die Kommunen bewältigen müssen, wie z. B. Klimawandel, demographische Entwicklung, Migration und Inklusion lassen sich jedoch zunehmend nur ganzheitlich bearbeiten.

Um die ganzheitliche Bearbeitung zu ermöglichen, bricht die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit die globalen Nachhaltigkeitsziele auf die kommunale Alltagspraxis herunter. Mit kommunalen Handlungsfeldern werden das Entwicklungsziel 11 konkretisiert sowie weitere globale Ziele und die damit verbundenen Unterziele in die kommunale Wirklichkeit übersetzt. Die kommunalen Handlungsfelder bieten damit einen praxiserprobten Rahmen für die Analyse, Bewertung und Umsetzung einer nachhaltigen Kommunalentwicklung.



Handlungsfelder nachhaltiger Kommunalentwicklung

Als Orientierungs- und Anwendungshilfe für Kommunen wurden 18 Handlungsfelder definiert, die das Themen- und Handlungsspektrum nachhaltiger Kommunalentwicklung zeigen und deutlich machen, wo Kommunen aktiv werden können.

Neben den drei Nachhaltigkeitsbereichen – Soziales, Umwelt, Wirtschaft – liegt ein weiterer Schwerpunktbereich der Handlungsfelder auf den kommunalen Rahmenbedingungen. Die Handlungsmöglichkeiten von Verwaltung und Politik auf kommunaler Ebene werden damit sowohl in ihrer Innenwirkung erfasst als auch in ihren Wirkungen nach außen abgebildet.

Aus den Handlungsfeldern leiten sich die Leitsätze einer nachhaltigen Kommunalentwicklung ab, die wiederum als Vorlage für die strategische Zielsetzung und Maßnahmenentwicklung eines kommunalen Nachhaltigkeitsprozesses dienen können.

Im Folgenden werden die Aktivitäten, Leuchtturmprojekte und Indikatoren für den Landkreis Böblingen in den einzelnen Handlungsfeldern dargestellt.



Kommunale Rahmenbedingungen



Kommunale Strategien und Konzepte



Der Landkreis Böblingen schafft den Rahmen für eine nachhaltige, zukunftsfähige Entwicklung, indem er seine Aufgabenstellungen, Planungen und Entscheidungen an den Prinzipien der Nachhaltigkeit ausrichtet und regelmäßig überprüft.

Um kommunalen Herausforderungen angemessen zu begegnen und die Kommunalentwicklung erfolgreich und zukunftsfähig zu gestalten, können kommunale Nachhaltigkeitsstrategien, nachhaltige Entwicklungskonzepte oder Leitbilder einen hilfreichen und sinnvollen Rahmen bilden. Teilkonzepte, zum Beispiel im Bereich Stadtentwicklung, Klimaschutz oder Mobilität, können entweder den Kern oder die Ergänzung eines nachhaltigen Entwicklungskonzepts bilden. Die Formulierung von Zielen und Maßnahmen anhand von Nachhaltigkeitskriterien schafft die Grundlage für einen Nachhaltigkeitsprozess. Nachhaltigkeitsberichte dokumentieren den Fortschritt quantitativ und qualitativ. Die Einschätzung der Nachhaltigkeit von Entscheidungen kann mit dem Kommunalen Nachhaltigkeitscheck erfolgen.

Aktivitäten

Abfallvermeidungskonzept

Mit dem Konzept des Abfallwirtschaftsbetriebs von 2020 soll die Vermeidung von Abfällen im Landkreis künftig stärker in den Vordergrund rücken und in den Rahmen einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft integriert werden. Das Konzept gibt einen Überblick über im Landkreis Böblingen existierende Abfallvermeidungsmaßnahmen und eröffnet Perspektiven, weitere Maßnahmen zu erarbeiten. Das Abfallvermeidungskonzept ist integraler Bestandteil des Abfallwirtschaftskonzepts des Landkreises und bietet praktische Orientierung, wie Abfälle vermieden werden können.

Armuts- und Reichtumsbericht

2018 wurde ein Armuts- und Reichtumsbericht des Landkreises Böblingen in Auftrag gegeben. Der Bericht basiert auf einer Vielzahl von Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen, vornehmlich wurden Finanzdaten der Steuerstatistik, Mikrozensusdaten sowie weitere quantitative Daten verwendet. Des Weiteren wurden Sozialleistungsdaten und Statistiken der Arbeitsagentur einer genaueren Analyse unterzogen. Zudem wurden qualitative Interviews durchgeführt, um Eindrücke über Bewältigungsstrategien in Armutssituationen von Betroffenen zu gewinnen. Der 1. Armuts- und Reichtumsbericht 2018 für den Landkreis Böblingen enthält verschiedene Handlungsempfehlungen und soll nach fünf Jahren fortgeschrieben werden.

Biodiversitätsstrategie

Nicht nur weltweit, sondern auch in der Region ist der Rückgang der Arten durch den Verlust von Lebensräumen festzustellen. Der Landkreis Böblingen möchte auf regionaler und lokaler Ebene handeln, Engagierte und Maßnahmen bündeln und aufzeigen, wie im Landkreis aktiv gegen den Verlust der Biodiversität

	<p>vorgegangen werden kann. Gerade im Ballungsraum mit hohem Flächendruck ist ein zielgerichtetes Vorgehen sehr wichtig. 2021 wurde der Prozess mit einer Öffentlichkeitsbeteiligung gestartet. Akteurinnen und Akteure aus Landwirtschaft, ehrenamtlichem Naturschutz, Forst, Imkerei und Obst- und Gartenbau und die interessierte Kreisgesellschaft hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge zur Biodiversität über verschiedene Wege, u. a. über ein Online-Portal, einzubringen. Aus den Ergebnissen wurde deutlich, dass eine Hauptaufgabe der Zukunft sein wird, einen guten Austausch aller Handelnden untereinander und eine breite Information der Öffentlichkeit weiter zu forcieren. Als Nächstes wird nun aus dem Beteiligungsprozess ein Strategiepapier formuliert. Dies wird ein Handlungsleitfaden mit den wichtigsten Zielen und Maßnahmen der Biodiversitätsstrategie für die nächsten Jahre sein. Außerdem wird eine Datenbank entstehen, die allen Interessierten zur Verfügung steht. Diese kann neben allen relevanten Strategiemeasures auch Informationen zu Biodiversitätsthemen, Best Practice, Fortbildungen, Veranstaltungen, Projektdokumentationen sowie Ansprechpersonen bündeln.</p>
Digitalisierungsstrategie	<p>Die Digitalisierungsstrategie des Landkreises Böblingen soll aufzeigen, wie die digitale Zukunft der Region gestaltet werden kann und welche Weichenstellungen vorzunehmen sind. Als starker Wirtschaftsstandort geht der Landkreis die Gestaltung der Digitalisierung aktiv an. Dabei stehen die Bürgerinnen und Bürger der Region im Mittelpunkt. Die Digitalisierung soll kooperativ und aktiv gestaltet werden, Unternehmen sollen unterstützt, Arbeit gesichert, Bildung und Wissenschaft gefördert werden und der Landkreis innovative Leitregion bleiben.</p>
Integrationsplan	<p>Der 2015 veröffentlichte Integrationsplan des Landkreises zeigt auf, ob und in welchen Zusammenhängen Integration im Landkreis Böblingen verbessert werden soll und kann. Dabei wurden Handlungsempfehlungen formuliert. Der Integrationsplan ist als Impuls- und Ideengeber sowie Orientierungshilfe für eine optimale Integrationsförderung zu verstehen und wurde in acht Handlungsfelder aufgeteilt. Er berücksichtigt alle Menschen mit Migrationshintergrund, Zugewanderte sowie die Aufnahmegesellschaft und schließt diese in ihren Angebots-, Begleit- und Betreuungsoptionen mit ein. Der Integrationsplan wurde 2017 in Hinsicht auf die besonderen Bedarfe Geflüchteter fortgeschrieben.</p>
Integriertes Klimaschutzkonzept	<p>Der Landkreis Böblingen und 15 Kommunen haben gemeinsam ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. Es wurde 2013 fertig gestellt und läuft bis 2025. Das Konzept beinhaltet eine Analyse der Energie- und Treibhausgas-Bilanz des Landkreises, sowie einen Maßnahmenkatalog. Des Weiteren wurden für alle 15 beteiligten Kommunen ein eigener Steckbrief sowie ein separater Maßnahmenkatalog erstellt. Die Inhalte wurden in einem offenen Prozess mit den Kommunen und weiteren Akteuren aus dem Landkreis erarbeitet. Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziell gefördert.</p>

Integriertes Mobilitätskonzept	<p>Das Integrierte Mobilitätskonzept des Landkreises Böblingen setzt sich als Klimateilschutzkonzept die Sicherstellung einer nachhaltigen Mobilität bis zum Jahr 2030 zum Ziel. 13 Leitmaßnahmen und vier Sofortmaßnahmen dienen dazu, weniger Verkehr zu induzieren – ohne dabei die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger einzuschränken. Im Mittelpunkt des Konzepts stehen die Mobilitätsbedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen sowie eine abgestimmte Planung. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der Inter- und Multimodalität ist die intelligente und flexible Verknüpfung des motorisierten Individualverkehrs (MIV), des Rad- und Fußgängerverkehrs, des kollektivierten Individualverkehrs und des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) essenzieller Bestandteil des Konzepts.</p>
Klimaneutrale Verwaltung	<p>Der Stufenplan Klimaneutrale Verwaltung soll in Ergänzung zum Integrierten Klimaschutzkonzept und dem Teilklimaschutzkonzept kreiseigener Liegenschaften aus dem Jahr 2011 aufzeigen, wie die Landkreisverwaltung 100 % Klimaschutz bis 2035 umsetzen kann. Dabei werden verschiedene Handlungsfelder (z. B. Liegenschaften, Fuhrpark, Beschaffung, Müllvermeidung) gezielt betrachtet und detaillierte Maßnahmen erarbeitet. Die einzelnen Maßnahmenpakete des Stufenplans werden Teilschritte umfassen, so dass auf dem Weg zur Klimaneutralität bereits in den kommenden Jahren konkrete Erfolge aufgezeigt und durch eine dann erforderliche konsequente Umsetzung auch erreicht werden können. Dies trägt der Forderung nach raschem Handeln Rechnung. In Fünfjahresschritten (2025, 2030 und 2035) ist eine Bilanzierung des jeweils Erreichten vorgesehen, um die Konsequenz der Umsetzung auch überprüfen und bei Bedarf nachsteuern zu können.</p>
Leitfaden Bürgerbeteiligung	<p>Der Landkreis bindet die Bevölkerung über das gesetzliche Mindestmaß hinaus in politische Entscheidungsprozesse ein. Dafür hat er sich 2018 eine Leitlinie zur Bürgerbeteiligung gegeben. Zentrales Instrument für die digitale Bürgerbeteiligung ist eine Online-Plattform. Die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises haben seit Anfang 2019 die Möglichkeit, sich auf der Beteiligungsplattform zu zahlreichen Themen des Kreises einzubringen und ihre Ideen, Meinungen und Kommentare beizusteuern. Unter www.mitmachen-kreisbb.de gibt es pro Jahr ca. sechs Umfragen zu aktuellen Projekten des Landkreises.</p>
Nachhaltigkeitsstrategie	<p>Auf Grundlage einer Bestandsaufnahme und unter Mitwirkung aller Mitarbeitenden wird seit 2020 an einer Nachhaltigkeitsstrategie gearbeitet. Diese soll in acht Handlungsfelder unterteilt werden und Ziele und Maßnahmen mit einem Zeithorizont bis 2030 aufführen. Beraten und begleitet wird das Landratsamt dabei durch das Programm „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“. (siehe <i>Leuchttumprojekt</i>)</p>
Radverkehrskonzept	<p>Zur strategischen Förderung des Radverkehrs wurde im Dezember 2014 das Radverkehrskonzept verabschiedet. Damit sollen die Bedingungen für den Radverkehr im Landkreis Böblingen attraktiver werden und der steigenden Bedeutung des</p>

	Verkehrsmittels Rechnung tragen. Mittel- bis langfristig soll im Landkreis Böblingen ein Radverkehrsanteil von 20 % erreicht werden. Dabei können gleichzeitig weitere Ziele wie Klimaschutz, Verkehrssicherheit, Entlastung des Straßennetzes und eine bessere Gesundheitsvorsorge unterstützt werden.
Regionalentwicklungskonzept (LEADER Heckengäu)	Seit 2014 zielt das EU-geförderte Projekt LEADER Heckengäu, das Gemeinden in den Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg umfasst, darauf ab, die regionale Wirtschaft zu stärken, Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu erhalten und zu schaffen, den Tourismus in der Region zu fördern und zur Erhaltung und Inwertsetzung des ländlichen Erbes beizutragen. LEADER zeichnet sich durch den "Bottom-Up-Ansatz" aus, d.h. die Bevölkerung liefert Ideen und entscheidet in den Aktionsgruppen über die Förderung einzelner Projekte. Die Stärken einer Region können so optimal genutzt und weiter ausgebaut werden. Die zweite Förderperiode geht bis 2027.
Social-Media-Konzept	Das Social-Media-Konzept des Landkreises definiert zielgruppengenaue geeignete Kanäle, um eine möglichst breite Bevölkerungsgruppe anzusprechen. Social-Media-Seiten sind eine weitere Anlaufstelle für die Bevölkerung.
Strategie des Landschaftserhaltungsverbands (LEV)	Die zentrale Aufgabe des Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) ist die Erhaltung und Entwicklung der vielfältigen Kulturlandschaft im Landkreis in Kooperation und im Konsens mit allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren. Eine Kernaufgabe ist die Erhaltung und Entwicklung von Kulturlandschaften, die eine besondere Rolle für die biologische Vielfalt, die Offenhaltung und das Landschaftsbild spielen. Damit leistet der LEV auch einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der NATURA 2000 Verpflichtung des Landes, die neben dem Erhalt von wertvollen Lebensräumen, wie artenreicher Blumenwiesen oder Wacholderheiden, auch bedrohte Arten umfasst. NATURA 2000 ist das größte zusammenhängende Schutzgebietsnetz der Welt. Im Landkreis Böblingen sind fünf NATURA 2000 – Gebiete ausgewiesen.
Tourismuskonzeption Freizeitregion Schönbuch & Heckengäu/Landkreis Böblingen	Nach einer ersten touristischen Basisanalyse für die Freizeitregion Schönbuch-Heckengäu 2010, folgte Ende 2019 eine weitere: Dabei wurden Themen identifiziert und priorisiert, die für die freizeittouristische Entwicklung der Region Relevanz haben, auch in Zusammenarbeit mit den Kommunen und weiteren Partnerinnen und Partnern sowie unter Beachtung der aktuellen Pandemiedynamik. Seit Anfang 2022 liegt nun ein finales Papier vor, welches als pragmatisches Positions- und Orientierungspapier für die zukünftige Arbeit der Tourismusinitiative unter dem Label „Natur.Nah. Schönbuch & Heckengäu“ steht. Themen wie Rollenverständnis, zentrale Aufgaben, Profilierung, Zielgruppen, regionale Kommunikation, Marketingmaßnahmen, touristische Infrastruktur und Angebote werden in dem Papier dargestellt. Diese Positionierung soll dazu beitragen, die Arbeit der Tourismusinitiative zu bewerten und ihr das Gewicht zu geben, das sie für eine erfolgreiche Weichenstellung für die zukünftige Entwicklung des Tourismus' im Landkreis benötigt.

Zukunftsstudie Landwirtschaft	Die Studie von 2021 informiert beteiligte Partnerinnen und Partner aus Verwaltung und dem Agrarsektor umfassend über die Situation der Landwirtschaft im Landkreis und gibt einen Ausblick auf Entwicklungsperspektiven. Die Studie bildet die Grundlage, um Entwicklungsoptionen für die Stärkung landwirtschaftlicher Betriebe zu vertiefen, sich über allgemeine und strategische Ziele bis im Jahr 2030 zu verständigen und um innovative und zukunftsweisende Strategien durch geeignete Maßnahmen und Strukturen zu fördern.
Zukunftsstrategie Wirtschaftsstarker Landkreis Böblingen	Der Landkreis Böblingen zählt zu den stärksten Wirtschaftsräumen in Deutschland. Aktuell sieht er sich einer Reihe von Herausforderungen ausgesetzt: der Transformationsprozess der Automobilbranche, aber auch die Digitalisierung bringen große Veränderungen mit sich. Gleichzeitig stellen unter anderem die Fachkräftenwerbung und Breitbandanbindung wesentliche Zukunftsaufgaben für eine starke wirtschaftliche Entwicklung dar. Vor diesem Hintergrund wurde 2018 eine Zukunftsstrategie Wirtschaftsstarker Landkreis Böblingen erarbeitet, die verschiedene Handlungsfelder und Querschnittsthemen herausarbeitete, denen sich der Landkreis vorrangig widmen sollte. In Themengruppen werden Maßnahmen nach und nach umgesetzt und neue entwickelt. Derzeit bestehen die Themengruppen Gründung/Unternehmensnachfolge, Digitalisierung, weiche Standortfaktoren und Abhängigkeit Automobilindustrie.

Leuchtturmprojekt: Nachhaltigkeitsstrategie

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Unter dem Leitbild der Nachhaltigkeit versteht der Landkreis Böblingen eine gesellschaftliche Entwicklung, die ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig ist. In diesem Sinne richtet er seine Nachhaltigkeitsstrategie aus. (alle SDGs)
Kooperationen, Laufzeit, Träger:	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global und Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg seit 2019, Landkreis Böblingen
Ansprechperson in der Kommune:	Regionalentwicklung: Astrid Saalbach, E-Mail: a.saalbach@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1352
Projektbeschreibung:	Global denken – lokal handeln. Dieses Motto verdeutlicht seit vielen Jahren die Bedeutung von Städten, Gemeinden und Landkreisen für eine weltweit nachhaltige Entwicklung. Nur mit den Kommunen können die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030 erreicht werden. Auch der Landkreis Böblingen steht in der Verantwortung für eine nachhaltige Entwicklung. Seit vielen Jahren engagiert er sich deshalb mit verschiedenen Projekten und Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit. Zahlreiche Konzepte und Strategien wurden dafür aufgelegt. Aktuell wird die allumfassende Klammer, die die einzelnen Aktivitäten in einen Zusammenhang stellt, Synergien aufzeigt und messbare Ziele für das gesamte Wirkungsfeld des Landkreises formuliert, erarbeitet: Unter Mitwirkung aller Mitarbeitenden entsteht eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie für den Landkreis Böblingen.

Der Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategie sind verschiedene Schritte vorausgegangen: 2019 wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt und für den Haushalt 2020 waren erstmalig die globalen Nachhaltigkeitsziele und -indikatoren zu einer ersten Orientierung zu finden. 2020 wurde eine Nachhaltigkeitsmanagerin für ein gebündeltes, verstärktes und zielgerichtetes Engagement des Landratsamts angestellt und der Landkreis Böblingen zeichnete die Musterresolution „Agenda 2030 – Nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“. Er wurde 2021 als eine von zehn Modellkommunen in Baden-Württemberg für das Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit und in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg ausgewählt. Ein Nachhaltigkeitsbeirat wurde gegründet, der die Verwaltung in ihrem Nachhaltigkeitsengagement berät und begleitet und sich aus Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Zivilgesellschaft, den Kirchen, der Wirtschaft und Verwaltung zusammensetzt. Darüber hinaus formierte sich eine Mentorengruppe bestehend aus Mitarbeitenden aus dem gesamten Landratsamt, die sich Ressort übergreifend austauschen und die Erarbeitung der Strategie begleiten. Und es wurde ein Dialog mit den Kreiskommunen gestartet, um sich über Nachhaltigkeitsthemen auszutauschen, von Best-Practice-Beispielen aus dem Kreis zu erfahren und sich zu vernetzen.

Mit einer Verwaltung von rund 2.200 Mitarbeitenden, 26 Kommunen sowie knapp 400.000 Einwohnerinnen und Einwohnern bietet die Nachhaltigkeitsstrategie die Chance, viele Menschen mitzunehmen und als Landkreis Böblingen einen Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung zu leisten.

Nachhaltigkeit in der Verwaltung



Der Landkreis Böblingen versteht nachhaltige Entwicklung als Ressort übergreifende Verwaltungsaufgabe und wichtiges Entscheidungsprinzip. Im täglichen Handeln geht er mit gutem Vorbild voran und trägt dies nach außen.

Nachhaltige Entwicklung ist eine Querschnittsaufgabe, die ökologische, ökonomische sowie soziale Fragestellungen und Belange in Einklang bringen muss. Damit nachhaltige Entwicklung auf kommunaler Ebene erfolgreich ist, müssen sich die Prinzipien der Nachhaltigkeit auch im Handeln der Verwaltung wiederfinden und zum politischen Entscheidungsprinzip werden. Gleichzeitig gilt es, Verantwortlichkeiten in der Verwaltung zu schaffen, die nötigen Ressourcen bereit zu stellen und das Thema Nachhaltigkeit in der Verwaltungsspitze zu platzieren, um klare und verlässliche Entscheidungen zu ermöglichen, auch bei Konflikten zwischen gleichrangigen Zielen.

Aktivitäten

Arbeitgebermarke

Seit 2020 wird an einer Arbeitgebermarke für den Landkreis gearbeitet, um qualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. *(siehe Leuchtturmprojekt)*

Betriebliches Gesundheitsmanagement

„Gesund und fit“ lautet das Motto des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) im Landratsamt. Es verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz mit Blick auf Arbeitsorganisation, Arbeitsumgebung, Arbeitsprozesse und die individuelle Gesundheit der Beschäftigten. So bietet das Landratsamt seinen Mitarbeitenden ein ganzjähriges Kursprogramm zur Gesundheitsförderung, unterhält Kooperationen mit Sportstudios und gewährt einen Zuschuss zu einer Arbeitsplatzbrille.

Betriebliche Kindertagesbetreuung

Das Landratsamt ermöglicht den Mitarbeitenden, ihre Kinder in der nahe gelegene städtischen Kindertagesstätte mit Familienzentrum im Paul-Gerhardt-Weg in Böblingen betreuen lassen.

CO²-neutrales Recyclingpapier

Der Abfallwirtschaftsbetrieb nutzt in seiner Verwaltung CO²-neutrales Recyclingpapier. Dadurch werden Holz, Wasser, Energie und CO² eingespart. Zudem spart der AWB jährlich beim Abfallkalender, der jedes Jahr an alle Haushalte im Landkreis verteilt wird, durch Verwendung von 100 % Recyclingpapier beim Druck erhebliche Ressourcen ein: Holz: 9.636 Kilogramm - Wasser: 145.999 Liter - Energie: 10.950 Kilowattstunden – CO²: 5.880 Kilogramm.

Faire und regionale Produkte

In der Kantine des Landratsamtes und bei Besprechungen wird seit 2019 fair gehandelter Kaffee ausgeschenkt. Zudem ist der Betreiber der Kantine angehalten, vorrangig saisonale und regionale Lebensmittel zu verwenden. Die Regionalmarke HEIMAT mit Erzeugnissen lokaler Bäuerinnen und Bauern bietet verschiedene Produkte wie Säfte, Marmeladen, Öle oder Linsen. Diese werden den Mitarbeitenden zum Kauf angeboten, als Präsente bei Jubiläen und Ehrungen eingesetzt sowie in der Kantine verwendet.



Fortbildungsprogramm	Zur Personalentwicklung und Weiterbildung bietet das Landratsamt mit seinem „Inhouse-Fortbildungsprogramm“ ganzjährig eine Vielzahl verschiedenster Workshops und Kurse an. Diese stärken die Mitarbeitenden für ihre alltägliche Arbeit sowie auch in ihrer persönlichen Weiterentwicklung.
Freizeitaktivitäten und Sportangebote	Das Landratsamt bietet seinen Mitarbeitenden verschiedene Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen und damit fit und gesund zu bleiben. Es gibt mehrere Betriebssportgruppen. Die Mitarbeitenden können sich an einzelnen örtlichen Sportevents beteiligen, so z. B. am Firmenlauf. Das Landratsamt unterstützt durch gute Rahmenbedingungen und stellt auch Sanitäreinrichtungen zur Verfügung.
Fuhrpark	Ein Teil des Fuhrparks ist mit Hybrid-/E-Autos ausgestattet. Auch E-Bikes und Lastenräder können die Mitarbeitenden für Fahrten innerhalb des Kreises nutzen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zwei gasbetriebene Müllfahrzeuge und einen Hybrid-LKW für Sperrmüll mit elektrifiziertem Abfallsammelaufbau sowie einen vollelektrischen Kastenwagen zur Behälterauslieferung im Einsatz. Der Fuhrpark der Standortreinigung wurde um ein weiteres vollelektronisches Fahrzeug mit Kipper-Aufbau ergänzt, zudem wird beim Werkstattteam für die Wertstoffhöfe ein vollelektrischer Kastenwagen eingesetzt. Alle Fahrzeuge des Abfallwirtschaftsbetriebs weisen mindestens die Abgasnorm EURO 6 auf.
Green IT	Laptops, Monitore und Drucker sind mit dem Green-IT-Zertifikat ausgestattet.
Klimathek	Anfang 2022 wurde vor der Kantine die Klimathek eröffnet: Alle Mitarbeitenden können dort kostenlos Bücher zur Klimawandelanpassung, zum Klimaschutz und zu nachhaltiger Lebensweise ausleihen.
mission E	Seit 2016 gibt es die Energieeffizienzkampagne mission E, die für Energie, Effizienz, Emission, Einsparung und Engagement steht. Ziel der Kampagne ist es, den Energieverbrauch im Landratsamt zu senken – und zwar ausschließlich durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden zu bewusstem Verhalten. Das Kampagnen-Team setzt sich aus Kolleginnen und Kollegen verschiedener Ämter zusammen.
Nachhaltigkeitsmanagement	Das Landratsamt hat seit August 2020 für das Nachhaltigkeitsmanagement eine Stelle in Vollzeit geschaffen.
Pfandsystem: Recup und Rebowl	Seit Februar 2019 gibt es den BB-Pfandbecher in den am Recup-Pfandsystem teilnehmenden Betrieben des Landkreises Böblingen wie auch dem Landratsamt. 2021 wurde dieses Pfandsystem in der Kantine des Landratsamtes noch um Rebowl erweitert.
Programm „familienbewusst & demografieorientiert“	Das Landratsamt und der Abfallwirtschaftsbetrieb nahmen von 2013 bis 2016 erfolgreich am „Programm familienbewusst & demografieorientiert“ teil. Im Rahmen dieses Programms, das mit externer Expertise begleitet und von der Gleichstellungsbeauftragten organisatorisch betreut wurde, konnte beteiligungsorientiert eine Zielvereinbarung entwickelt werden, die

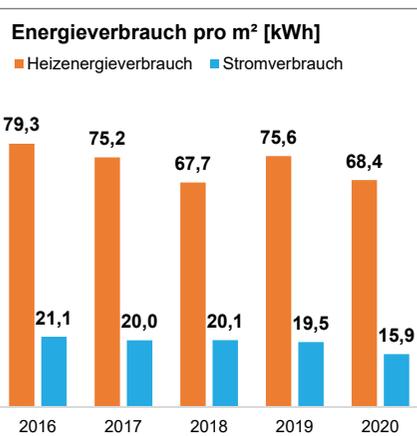
	13 Zielsetzungen und 20 Maßnahmen umfasst. Die strukturellen Verbesserungen beziehen sich auf die sechs Handlungsfelder einer familienbewussten und demografieorientierten Personalpolitik – Führung, Arbeitszeit und Arbeitsorganisation, Personalentwicklung, Gesundheitsmanagement, bedarfsgerechte Services und Kommunikation. Das Landratsamt hat sich verpflichtet, die Nachhaltigkeit der entwickelten Strukturen und Maßnahmen zu sichern und auszubauen. Dies geschieht in einem fortwährenden Prozess und verfolgt die Programmziele „Qualitäten als familienfreundlicher und die Chancengleichheit fördernder Arbeitgeber weiter verbessern, Aspekte Familienfreundlichkeit, Chancengleichheit der Geschlechter nachhaltig im Organisationsentwicklungsprozess und in der Führungskultur verankern, Fachkräfte gewinnen und binden.“
Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung	Seit 2019 gilt die Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung im Landkreis Böblingen. Bei der Vergabe von Aufträgen legt sie den Fokus auf die Berücksichtigung von sozialen und umweltbezogenen Kriterien, aber auch auf innovative Aspekte im Vergabeverfahren und somit auf eine strategisch angelegte Beschaffung. Ziel ist die Verstärkung einer nachhaltigen Beschaffung, bei der wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte hier wie auch weltweit zum Tragen kommen und sich gegenseitig verstärken.
Solidaritätsfonds	Seit 2019 können Mitarbeitende die Nachkomma-Centbeträge ihres Nettogehalts dem Solidaritätsfonds zukommen lassen. Dieser ermöglicht Kolleginnen und Kollegen Unterstützung in schweren Notlagen.
Tauschregale	Vor der Kantine im Landratsamt und im Abfallwirtschaftsbetrieb stehen Tauschregale, durch die Bücher, Haushalts- und Dekoartikel sowie Spielzeug von und für Mitarbeitende ihren Besitzer wechseln können. Gut erhaltene Dinge bekommen eine längere Lebensdauer – das spart Ressourcen und vermeidet Müll.
Wasserspender	In den Küchen und Gängen verschiedener Gebäude des Landratsamts und im Abfallwirtschaftsbetrieb stehen Wasserspender zur Verfügung, die helfen Einweg-Plastikflaschen zu vermeiden.
Wiedereinstieg in den Beruf nach Elternzeit und Angehörigenpflege	Nach Kindererziehung und Angehörigenpflege bietet der Landkreis als Arbeitgeber verschiedene Möglichkeiten des beruflichen Wiedereinstiegs sowie bei Rückkehr aus Elternzeit passgenaue, flexible Regelungen (z. B. Beschäftigungsumfang, Anzahl der Tage).
Zuschuss für Kauf eines (E-) Fahrrads für Mitarbeitende	Um nachhaltige Mobilität zu fördern und mehr Mitarbeitende zum Umstieg vom Auto aufs Rad zu bewegen, gewährt das Landratsamt 340 Euro Zuschuss beim Kauf eines (E-)Fahrrads.
Zuschuss zu ÖPNV-Ticket für Mitarbeitende	Die Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wird finanziell gefördert: Mitarbeitende erhalten 75 % (und bis max. 80 Euro) pro Monat für ihr ÖPNV-Monatsticket erstattet.

Leuchtturmprojekt: Entwicklung einer Arbeitgebermarke

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Die vielfältigen Aufgaben einer Kommunalverwaltung können nur mit qualifiziertem, motiviertem und engagiertem Personal gemeistert werden. Eine Arbeitgebermarke hilft, Mitarbeitende zu gewinnen und zu halten. (SDGs 1, 4, 5, 8, 9, 11, 16)
Laufzeit, Träger:	2021 bis 2022, Landkreis Böblingen
Ansprechpersonen in der Kommune:	Personalamt: Tina Vögele, E-Mail: t.voegele@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1656 und Selina Wöhrle, E-Mail: se.woehrle@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 3698
Projektbeschreibung:	
<p>Niemand kennt das Landratsamt Böblingen besser als die Mitarbeitenden. Mit dem Ziel, sich auch weiterhin als starker Arbeitgeber im Landkreis Böblingen sowohl intern als auch extern zu präsentieren, hat das Landratsamt eine Arbeitgebermarke entwickelt. Warum arbeiten Sie beim Landratsamt Böblingen? Würden Sie anderen empfehlen, sich ebenfalls bei uns zu bewerben, und wenn ja, welche Gründe hat das? Was unterscheidet uns von anderen Stadtverwaltungen, Landratsämtern und Unternehmen in der Region? Mit diesen Fragen ist das Personalamt auf die Mitarbeitenden der Landkreisverwaltung zugegangen, um den Stärken und Werten der Verwaltung auf den Grund zu gehen.</p> <p>Unter Mitwirkung der Mitarbeitenden wurde eine Positionierung erarbeitet, Zielgruppen analysiert, Botschaften entwickelt sowie ein attraktiver Auftritt geplant. Die Arbeitgebermarke soll künftig als Grundlage für das Karriereportal auf der Homepage des Landkreises und für Werbemaßnahmen genutzt werden. Mit neuen und modernen sowie bildhafteren bzw. differenzierten Ansätzen soll eine verbesserte Wahrnehmung über die beruflichen Möglichkeiten erzielt werden. Dabei soll sich der Landkreis Böblingen von anderen Arbeitgebern abheben, indem die Vorteile des Landkreises Böblingen als Arbeitgeber positiv hervorgehoben werden.</p>	

Indikatoren

Energieverbrauch kommunaler Liegenschaften pro Quadratmeter genutzter Fläche in Kilowattstunden (Die hier angegebenen Daten sind nicht witterungsbereinigt.)

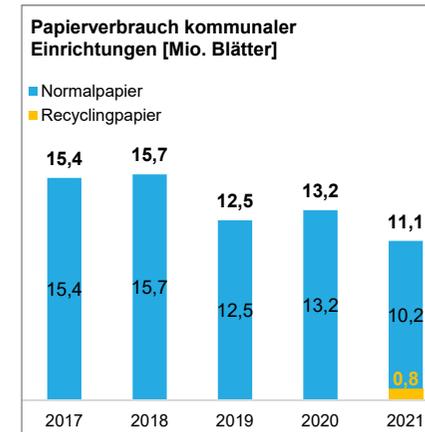


Datenquelle: Landkreis Böblingen

Kommunen können in ihren eigenen Liegenschaften ein effizientes Energiemanagement vorantreiben, das Ressourcen und Finanzen spart und als Vorbild für die Bevölkerung dient. Einflussfaktoren sind der bauliche Wärmeschutz sowie die Art und der Nutzungsgrad der Heizungsanlagen aber auch die Nutzungsart und das Nutzerverhalten. Ziel der Kommune sollte sein, den Ressourcenverbrauch kommunaler Liegenschaften insgesamt zu verringern. Städte und Gemeinden können je nach Gebäude geeignete Maßnahmen ergreifen und die dafür zur Verfügung stehenden Mittel bestmöglich einsetzen, um die insgesamt größtmögliche Reduzierung des Energieverbrauchs von Wärme und Strom bei den kommunalen Liegenschaften zu erreichen.

Die Datenerhebungen zum Energieverbrauch der Liegenschaften des Landkreises Böblingen basieren auf den Verwaltungs- und Schulgebäuden. Der Stromverbrauch kann mit einem durchschnittlichen jährlichen Rückgang von -2,5 %, von 21,1 kWh/m² (2016) auf 19,5 kWh/m² (2019), als tendenziell rückläufig bezeichnet werden. Demgegenüber ist der Heizenergieverbrauch grundsätzlich von den Außentemperaturen abhängig. Das heißt, in strengeren Wintern sind höhere Heizenergieverbräuche zwangsläufig gegeben. Ohne die Einbeziehung von regionalen Wetterkennzahlen wie Gradtagzahl oder Heizgradtage ist die Kennzahl Heizenergieverbrauch pro m² über wenige Jahre hinweg nicht aussagefähig. Auch die Energieverbrauchswerte der Jahre 2020 und 2021 können aufgrund Corona-bedingten Schulschließungen und Homeoffice-Tagen nicht in eine Bewertung der Entwicklung einbezogen werden.

Papierverbrauch kommunaler Einrichtungen und Anteil von Recyclingpapier



Datenquelle: Landkreis Böblingen

Die Beschaffung nachhaltiger Produkte ist eine gute Möglichkeit für Kommunen, die Prinzipien der Nachhaltigkeit direkt in kommunales Handeln umzusetzen. Beispielhaft hierfür steht die Verwendung von Recyclingpapier als eine einfache Möglichkeit, natürliche Ressourcen zu schonen. Gegenüber Frischfaserpapier kann Recyclingpapier in der Herstellung bis zu 60 % Energie und bis zu 70 % Wasser einsparen. Die Verwendung von Recyclingpapier in öffentlichen Einrichtungen geht mit einer Vorbildfunktion für andere Einrichtungen und Privatpersonen einher. Dies gilt insbesondere auch für den Druck von Broschüren, Faltdokumenten usw., bei dem die ausschließliche Verwendung von Recyclingpapier in der Leistungsbeschreibung gefordert werden sollte. Gleichzeitig ist die generelle Reduzierung des Papierverbrauchs wichtig, denn trotz Digitalisierung steigt der Papierverbrauch meist weiter.

Der Papierverbrauch der Landkreisverwaltung konnte zwischen 2017 und 2020 um 14,5 % auf rund 13,2 Millionen Blätter Papier gesenkt werden. 2021 ist der Verbrauch des Abfallwirtschaftsbetriebes nicht berücksichtigt. Im Jahr 2021 verwendete die Landkreisverwaltung zum ersten Mal Recyclingpapier mit einem Anteil von 8,1 %. Der Abfallwirtschaftsbetrieb verwendet seit 2021 ausschließlich CO²-neutrales Recyclingpapier.

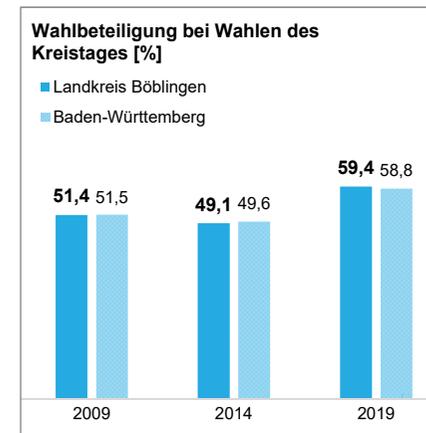
	Bäckereien ein; auch Privatpersonen können übriggebliebene noch genießbare Nahrungsmittel an den Lebensmittelabgabestellen abgeben. Darüber hinaus vernetzt der AWB die Anbieter über die eigene Website.
Leitfaden und Mitmach-Portal zur Bürgerbeteiligung	Seit 2018 existiert eine Leitlinie zur Bürgerbeteiligung, deren zentrales Instrument für eine digitale Bürgerbeteiligung die Online-Plattform www.mitmachen-kreisbb.de ist. Die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Böblingen haben dort die Möglichkeit, sich an zahlreichen Themen des Kreises zu beteiligen und ihre Ideen, Meinungen und Kommentare beizusteuern. (siehe <i>Leuchtturmprojekt</i>)
LoRaWAN	Der Landkreis Böblingen betreibt ein kreisweites Long Range Wide Area Network, in welches sich Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Unternehmen mit einfachen Anwendungen einbringen können. Verschiedene Applikationen wie Zählerstandsmesser, Füllstandmessgeräte in Unterflurmüllbehälter, Temperatur- und Witterungssensoren, Personenzähler, Hochwassermelder und Parkierungssensoren werden bereits von kommunalen Verwaltungen eingesetzt und vernetzt.
Pressemitteilungen/ Website/Social Media	Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises sorgt dafür, dass alle wichtigen Informationen aus dem Landratsamt die Bürgerinnen und Bürger erreichen: Das geht von Straßensanierungen, über Informationen zur Müllabfuhr bis hin zu wichtigen politischen Entscheidungen auf Kreisebene. Darüber hinaus werden rund 14.000 Follower über facebook und über 8.000 User über Instagram erreicht sowie Rückmeldungen, Anregungen und Impulse aus der Kreisgesellschaft ans Landratsamt herangetragen. Das Social-Media-Konzept des Landkreises definiert zielgruppengenaue geeignete Kanäle, um eine möglichst breite Bevölkerungsgruppe anzusprechen.
Verleihung der Verdienstmedaille des Landkreises	Die Verdienstmedaille wird in dankbarer Würdigung hervorragender ehrenamtlicher Verdienste um das Wohl des Landkreises Böblingen und das seiner Einwohnerinnen und Einwohner verliehen. Vorschlagsberechtigt sind der Landrat und die Fraktionen des Kreistags. Der Kreistag entscheidet über die Ehrung.
Verschenk-Häusle	Auf den Wertstoffhöfen des Abfallwirtschaftsbetriebs in Böblingen-Hulb, Renningen-Malmsheim und Herrenberg-Kayh gibt es seit 2020 „Verschenk-Häusle“: Gegenstände, die gut erhalten sind und weiter verwendet werden können, werden dort abgegeben und von daran Interessierten wiederum kostenfrei mitgenommen. Die Lebensdauer von Haushaltswaren, Spielen, CDs, Dekorationsgegenständen und vielem mehr kann auf diese Weise verlängert werden, was zur Ressourcenschonung beiträgt.

Leuchtturmprojekt: Mitmach-Portal / Leitfaden zur Bürgerbeteiligung

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Die Bevölkerung des Landkreises Böblingen wird stärker in Entscheidungsprozesse einbezogen, Expertenwissen, Anregungen und Ideen der Kreisgesellschaft fließen in die Verwaltungsarbeit ein. Dies bietet die Möglichkeit, Projekte und Maßnahmen noch ganzheitlicher umzusetzen. Partizipationsmöglichkeiten sowie mehr Transparenz zu Inhalten und Arbeitsweise von Institutionen leisten einen wichtigen Beitrag für die Stärkung demokratischer Strukturen. (SDGs 16, 11)
Laufzeit, Träger:	seit 2018, Landratsamt Böblingen
Ansprechperson in der Kommune:	Zentralstelle/Pressestelle: Benjamin Lutsch, E-Mail: b.lutsch@lrabb.de , Tel.: 07031 / 663 1619
Projektbeschreibung:	Der Landkreis Böblingen bindet die Bevölkerung über das gesetzliche Mindestmaß hinaus in politische Entscheidungsprozesse ein. Dafür hat er sich 2018 eine Leitlinie zur Bürgerbeteiligung gegeben. Zentrales Instrument für digitale Bürgerbeteiligung ist dabei eine Online-Plattform. Die Einwohnerinnen und Einwohner des Landkreises Böblingen haben dort seit Anfang 2019 die Möglichkeit, sich an zahlreichen Themen des Kreises zu beteiligen und ihre Ideen, Meinungen und Kommentare sowie ihre Expertise beizusteuern. Pro Jahr gibt es unter www.mitmachen-kreisbb.de ca. sechs Umfragen zu aktuellen Projekten des Landkreises.

Indikator

Wahlbeteiligung bei Wahlen des Kreistages in Prozent



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Höhe der Wahlbeteiligung gilt als Maß für Demokratiebewusstsein beziehungsweise für demokratisches Engagement. Gute und interessante Kommunalpolitik, die die Bürgerschaft miteinbezieht, zeigt sich oft an der Wahlbeteiligung. Persönliches Interesse, Vertrauen in die Kommunalpolitik und der persönliche Kontakt zu den Kandidatinnen und Kandidaten fördern diese. An den Kommunalwahlen beteiligt sich jedoch inzwischen meist nur noch jede zweite wahlberechtigte Person in Baden-Württemberg. Die Beteiligung variiert relativ stark zwischen den Kommunen. Außerdem beteiligen sich an Kommunalwahlen insbesondere Menschen, die sich mit dem Wohnort verbunden fühlen und zum Beispiel in Verbänden und Vereinen engagiert sind. Die Wahlbeteiligung bei der vergangenen Kreistagswahl 2019 ist im Vergleich zu 2014 um

10,3 % gestiegen. Im Gegensatz zu den Bundes- und Landtagswahlen, deren Wahlbeteiligung im Kreis 2021 im Vergleich zur vergangenen Wahl jeweils zurückgegangen ist, ist hier ein deutlich positiver Trend zu beobachten. Ein gewisser Mitnahmeeffekt könnte jedoch auch durch die gleichzeitigen Wahlen zum Europaparlament und zur Regionalversammlung entstanden sein. Die Wahlbeteiligung der Kreistagswahl 2019 liegt damit dennoch deutlich unter den Wahlbeteiligungen zur Wahl des Landtages mit 63,3 % (2021) und der des Bundestages mit 79,5 % (2021).

Interkommunale Zusammenarbeit



Der Landkreis Böblingen bündelt Kompetenzen und Ressourcen, kooperiert und schafft Synergien mit anderen Kommunen.

Der Landkreis Böblingen arbeitet mit seinen 26 Kreiskommunen zu verschiedenen Themen zusammen. Davon profitieren alle – sowohl die Landkreisverwaltung wie auch die Kommunen, denn die Angebote, Infrastrukturen und Dienstleistungen können gemeinsam bereitgestellt und genutzt werden.

Aktivitäten

Abfallmanagement

Seit 1999 betreibt der Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) das Restmüllheizkraftwerk (RMHKW) für seine Verbandsmitglieder, die Landkreise Böblingen, Calw, Freudenstadt und Rottweil sowie die Landeshauptstadt Stuttgart. Seit 2020 gehört neu auch die Geschäftsführung des Zweckverbands Klärschlammverwertung Böblingen (kbb) zu den Aufgaben. Der RBB steht für die langfristige Sicherheit bei der Restmüllverwertung – und das bei höchsten Umweltstandards – und für eine nachhaltige Energienutzung. Als Zweckverband organisiert, müssen – und dürfen – keine Gewinne erzielt werden. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies, dass sie immer nur die tatsächlichen Kosten der Müllverwertung tragen. Pro Jahr erzeugt das RMHKW 220 Tsd. Megawattstunden Fernwärme für die Städte Böblingen und Sindelfingen sowie 48 Tsd. Megawattstunden Strom. Die Nutzung dieser umweltfreundlichen Energie schont den Verbrauch begrenzter fossiler Brennstoffe und entlastet die Umwelt. Die Klärschlammverwertungsanlage ist derzeit in Planung und soll bis 2027 auf dem bestehenden Werksgelände des RMHKW gebaut werden. Dazu haben sich inzwischen über 80 Kommunen zu einem Zweckverband zusammengeschlossen. Ziel ist die Entsorgung und Verwertung von Klärschlamm zur Phosphorrückgewinnung und zur Erzeugung von elektrischer und Wärmeenergie.

Integriertes Klimaschutzkonzept

Der Landkreis Böblingen und 15 Kommunen haben gemeinsam ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. Es wurde 2013 fertig gestellt und läuft bis 2025. Das Konzept beinhaltet eine Analyse der Energie- und Treibhausgas-Bilanz des Landkreises sowie einen Maßnahmenkatalog. Des Weiteren wurden für alle 15 beteiligten Kommunen ein eigener Steckbrief sowie ein separater Maßnahmenkatalog erstellt. Die Inhalte wurden in einem offenen Prozess mit den Kommunen und weiteren Akteuren aus dem Landkreis erarbeitet. Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit finanziell gefördert.

Klinikverbund

Der Klinikverbund Südwest ist ein Zusammenschluss der Krankenhäuser Böblingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold und Sindelfingen. Gemeinsam mit den Medizinischen Gesundheitszentren und der Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald, zählt er zu den größten und leistungsfähigsten kommunalen Gesundheitseinrichtungen in Süddeutschland. Ziel dieser standortübergreifenden Zusammenarbeit ist der Anspruch, die Versorgung der Patientinnen und Patienten so wohnortnah wie möglich innerhalb des Klinikverbundes sicherzustellen. (siehe *Leuchtturmprojekt*)

Komm.ONE

Als Anstalt des öffentlichen Rechts in gemeinsamer Trägerschaft des Landes und der Kommunen in Baden-Württemberg berät und begleitet die Komm.ONE ihre Kunden auf dem Weg in eine zunehmend technologiebasierte Zukunft. Sie beschafft, entwickelt und betreibt Verfahren der automatisierten Datenverarbeitung für kommunale Körperschaften, deren Zusammenschlüsse und deren Unternehmen im Land Baden-Württemberg im Rahmen ihres gesetzlichen Auftrags. Träger der Komm.ONE sind die Kommunen mit 88 % und das Land Baden-Württemberg mit 12 %.

Kommunalaufsicht

Die Kommunalaufsicht ist Rechtsaufsichtsbehörde für die Gemeinden des Landkreises mit Ausnahme der Großen Kreisstädte Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg und Leonberg. Nach verfassungsrechtlichem Grundsatz regeln die Gemeinden ihre örtlichen Angelegenheiten im Rahmen der sogenannten kommunalen Selbstverwaltung in eigener Zuständigkeit. Als Rechtsaufsichtsbehörde ist die Kommunalaufsicht dafür zuständig, dass dies unter Einhaltung von Recht und Gesetz geschieht und insbesondere die Regeln der Gemeindeordnung Baden-Württemberg beachtet werden. Beispiele hierfür: Genehmigung der Haushaltspläne der Gemeinden und Prüfung der Gesetzmäßigkeit von örtlichen Satzungen, die der Gemeinderat beschlossen hat.

Kommunale Inklusionsvermittler

Der Beauftragte für Menschen mit Behinderung koordiniert und schult in einem Netzwerk von bislang neun Gemeinden kommunale Inklusionsvermittler, die als Kümmerer das Thema in den Gemeinden voranbringen sollen.

Kommunales Suchtthilfenetzwerk

Ziel des 2008 gegründeten Kommunalen Suchtthilfenetzwerks ist es, die Suchtkrankenversorgung und die Zusammenarbeit der beteiligten Einrichtungen im Interesse der von Suchtproblemen betroffenen Menschen weiterzuentwickeln und verbindlicher zu gestalten. Primäre Aufgabe des Suchtthilfenetzwerks ist die Optimierung von Suchtthilfestrukturen im Landkreis Böblingen. Themen waren in den letzten Jahren vor allem die Sicherstellung der ambulanten Substitutionsbehandlung, das Einstellen auf die besonderen Bedarfe von Geflüchteten, die Zugänge zur Hilfe für Betroffene und Angehörige der Altersgruppe 60+ zu verbessern sowie ergänzende Angebote für Cannabiskonsumenten und deren Bezugspersonen zu entwickeln.

Landschaftserhaltungsverband (LEV)	Die zentrale Aufgabe des Landschaftserhaltungsverbandes (LEV) ist die Erhaltung und Entwicklung der vielfältigen Kulturlandschaft im Landkreis in Kooperation und im Konsens mit allen beteiligten Akteurinnen und Akteuren. Eine Kernaufgabe ist die Einhaltung und Entwicklung von Kulturlandschaften, die eine besondere Rolle für die biologische Vielfalt, die Offenhaltung und das Landschaftsbild spielen. Damit leistet der LEV auch einen wichtigen Beitrag zur Erfüllung der NATURA 2000 Verpflichtung des Landes, die neben dem Erhalt von wertvollen Lebensräumen, wie artenreicher Blumenwiesen oder Wachholderheiden, auch bedrohte Arten umfasst. NATURA 2000 ist das größte zusammenhängende Schutzgebietsnetz der Welt. Im Landkreis Böblingen sind fünf NATURA 2000 – Gebiete ausgewiesen. Insbesondere bei der Pflege von gemeindeeigenen Flächen arbeitet der LEV eng mit den Gemeinden zusammen.
Mobilität	Der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) ist ein Zusammenschluss von ÖPNV-Aufgabenträgern – neben dem Landkreis Böblingen u. a. das Land Baden-Württemberg, die Stadt Stuttgart und die übrigen vier Landkreise innerhalb des Verbundgebiets – sowie den Verkehrsunternehmen, die im Verbundgebiet Leistungen im ÖPNV erbringen. Der VVS nimmt neben seinen Aufgaben als Verkehrsverbund auch die Funktion als verkehrlicher Berater der Verbundlandkreise wahr. Im Zweckverband Schönbuchbahn (ZVS) und im Zweckverband ÖPNV im Ammertal (ZÖA) sind die Landkreise Böblingen und Tübingen zusammengeschlossen. Die Zweckverbände sind Aufgabenträger und Eisenbahninfrastrukturunternehmen für die Bahnstrecken von Böblingen nach Dettenhausen (ZVS) bzw. von Herrenberg nach Tübingen (ZÖA) und zeichnen somit verantwortlich für die Entwicklung des Verkehrsangebots und der Infrastrukturanlagen (u. a. Elektrifizierung). Durch den VVS und die beiden Zweckverbände wird die Abstimmung zwischen den jeweiligen Gesellschaftern vereinfacht und eine gemeinsame, grenzüberschreitende Planung koordiniert, um den Fahrgästen das bestmögliche Angebot zu unterbreiten und den Umstieg auf den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu gestalten.
Netzwerke	Die Landkreisverwaltung hat u. a. zu den Themen Teilhabe, Klimaschutz, Mobilität, Nachhaltigkeit, Gewaltschutz oder Bildung Runde Tische bzw. Netzwerktreffen mit den Kreiskommunen und lokalen Akteurinnen und Akteuren eingerichtet. Ziel ist, sich regelmäßig auszutauschen und gegenseitig zu informieren sowie voneinander zu lernen.
Radverkehrskonzept	Zur strategischen Förderung des Radverkehrs wurde im Dezember 2014 das Radverkehrskonzept verabschiedet. Damit sollen die Bedingungen für den Radverkehr im Landkreis Böblingen attraktiver werden und der steigenden Bedeutung des Verkehrsmittels Rechnung tragen. Mittel- bis langfristig soll im Landkreis Böblingen ein Radverkehrsanteil von 20 % erreicht werden. Dabei können gleichzeitig weitere Ziele wie Klimaschutz,

	Verkehrssicherheit, Entlastung des Straßennetzes und eine bessere Gesundheitsvorsorge unterstützt werden.
Regionalentwicklungskonzept (LEADER Heckengäu)	Seit 2014 zielt das EU-geförderte Projekt LEADER Heckengäu, das Gemeinden in den Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg umfasst, darauf ab, die regionale Wirtschaft zu stärken, Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu erhalten und zu schaffen, den Tourismus in der Region zu fördern und zum Erhalt und zur „Inwertsetzung“ des ländlichen Erbes beizutragen. LEADER zeichnet sich durch den "Bottom-Up-Ansatz" aus, d. h. die Bevölkerung liefert Ideen und entscheidet in den Aktionsgruppen über die Förderung einzelner Projekte. Die Stärken einer Region können so optimal genutzt und weiter ausgebaut werden. Die zweite Förderperiode geht bis 2027.
Verein Sicherer Landkreis Böblingen e. V.	Der gemeinnützige Verein unterstützt Ideen, Aktionen und Projekte zur Kriminalitätsvorbeugung – z. B. Anti-Gewalt-Programme für junge Menschen – an Schulen oder in Vereinen. Er fördert die Zusammenarbeit aller mit Kriminalitätsverhütung befassten Institutionen sowie der Kommunen im Landkreis und unterstützt Forschungsvorhaben. Zusätzlich engagiert sich der Verein bei strukturellen und kulturellen Maßnahmen zur Mobilität und Verkehrssicherheit.
Wasserverbände	Der Landkreis ist Mitglied in den Wasserverbänden Aich, Schwippe, Würm, Glems und Strudelbach. Deren Aufgabe ist es – unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte – den Hochwasserabfluss der Hauptgewässer und ihrer Zuflüsse im Verbandsgebiet durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und den Ausbau von Gewässern zu regeln.
Wohnraumakquise	Im Rahmen der Wohnraumakquise bietet der Landkreis Böblingen seit 2020 gemeinsam mit 22 Kreiskommunen attraktive Anreize für Vermieterinnen und Vermieter, ihre Wohnungen zu sozialen Bedingungen an bedürftige Menschen zu vermieten. Diese sind unter anderem ein einmaliger Sanierungszuschuss, eine Mietausfallgarantie für fünf Jahre sowie ein konstanter Ansprechpartner und Problemlöser über die gesamte Laufzeit der Kooperation. Der Landkreis kann sogar selbst als Mieter auftreten. Ziel ist es, Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein sicheres und würdiges Zuhause zu ermöglichen und Vermieterinnen und Vermietern eine größtmögliche Sicherheit zu bieten.
Zusammenarbeit mit Kommunalverwaltungen in Sachsen, Osteuropa und Nordafrika	Der Landkreis ist im Austausch mit Kommunalverwaltungen in anderen Regionen Deutschlands (Verwaltungszusammenarbeit nach der Wiedervereinigung mit zwei Kreisen in Sachsen). Kreispartnerschaften pflegt er in Ländern Osteuropas (mit dem Kreis Temesch in Rumänien seit 2000 und der Region Kaunas in Litauen seit 2004) sowie in Nordafrika (mit El Guettar in Tunesien seit 2016 und eine Kooperation mit Oujda in Marokko seit 2018). Er arbeitet mit den Partnerinnen und Partnern in den Bereichen allgemeine Verwaltungsaufgaben, Kultur, Gesundheit, Soziales, Abfallwirtschaft und Klimaschutz sowie Radverkehr zusammen.

Leuchtturmprojekt: Klinikverbund Südwest

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Zu einem attraktiven Lebensumfeld gehört eine verlässliche, wohnortnahe, hochwertige medizinische Versorgung. Die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Böblingen können sich im Bedarfsfall an die für sie am günstigsten gelegene Klinik des Klinikverbunds Südwest wenden und erhalten dank der Schwerpunktbildung die notwendige, spezialisierte medizinische Betreuung. (SDG 3)
Laufzeit, Träger:	seit 2006, Landkreise Böblingen und Calw
Ansprechpersonen in der Kommune:	Steuerung und Service, Björn Hinck, E-Mail: b.hinck@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1451 und Carina Bierholz, E-Mail: c.bierholz@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 3485
Projektbeschreibung:	
<p>Der Klinikverbund Südwest ist ein Zusammenschluss der Krankenhäuser Böblingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold und Sindelfingen. Gemeinsam mit den Medizinischen Gesundheitszentren und der Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald, zählt er zu den größten und leistungsfähigsten kommunalen Gesundheitseinrichtungen in Süddeutschland. Träger sind die beiden Nachbarlandkreise Böblingen und Calw.</p> <p>Der Klinikverbund Südwest beschäftigt 5.000 Mitarbeitende und hat einen Versorgungsauftrag für ca. 550.000 Menschen in seinem Kerneinzugsgebiet. Ziel dieser standortübergreifenden Zusammenarbeit ist der Anspruch, die Versorgung der Patientinnen und Patienten so wohnortnah wie möglich innerhalb des Klinikverbundes sicherzustellen.</p> <p>Mit der Gründung der Akademie im Klinikverbund Südwest hat man im Verbund zudem die Voraussetzungen geschaffen, die Mitarbeitenden in allen Phasen ihres Berufslebens zu begleiten, zu unterstützen und ihnen umfangreiche Weiterbildungsmöglichkeiten zu bieten. Die einzelnen Fachdisziplinen haben sich zusammengeschlossen und bilden miteinander ein standortübergreifendes Netzwerk.</p> <p>Der hohe Standard der medizinischen und pflegerischen Versorgung wie auch die komfortable Unterbringung wird an allen Standorten des Verbundes mit aller Kraft weiterentwickelt. Dazu werden die Krankenhäuser in Herrenberg, Leonberg und Nagold derzeit generalsaniert. Für die Kliniken Calw entsteht derzeit ein Neubau, eingebettet in einen Gesundheitscampus mit weiteren Gesundheitseinrichtungen, auf dem Stammheimer Feld III. Das Klinikum Sindelfingen-Böblingen, derzeit auf zwei Standorte verteilt, wird im Flugfeldklinikum zusammengeführt. Der kumulierte Gesamtinvest beider Trägerlandkreise in die Gesundheitsversorgung von morgen beläuft sich auf rund eine Milliarde Euro in den kommenden Jahren. Damit ist die wohnortnahe medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Region landkreisübergreifend in kommunaler Trägerschaft dauerhaft sichergestellt.</p>	

Globale Verantwortung



Der Landkreis Böblingen ist sich seiner Verantwortung für eine global nachhaltige Entwicklung bewusst und unterstützt die von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 mit ihren 17 globalen Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals/SDGs). Er begrüßt und unterstützt die internationale und entwicklungspolitische Zusammenarbeit auch auf kommunaler Ebene.

In einer globalisierten Welt hat nahezu alles, was auf lokaler Ebene entschieden oder getan wird, auch einen globalen Aspekt. Der Grundsatz „Global denken, lokal handeln.“ hat daher auf kommunaler Ebene besondere Bedeutung.

Aktivitäten

Bildung für nachhaltige Entwicklung	Der Landkreis ist Schulträger sechs beruflicher Schulen, sechs sonderpädagogischer Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), von sechs Schulkindergärten sowie der Fachschule für Landwirtschaft. Dort gibt es vielfältige Unterrichtseinheiten, Projekttag und Fortbildungen zu Themen nachhaltiger Entwicklung.
Förderung und Vernetzung entwicklungspolitischen Engagements	Seit 1987 fördert der Landkreis Böblingen das entwicklungspolitische Engagement der Kreisgesellschaft und unterstützt ansässige Vereine und Initiativen mit ihren Partnerschaftsprojekten im globalen Süden. Seit Beginn der Förderung wurden dafür rund 1,2 Mio. Euro zugewendet. Aus diesem jahrelangen Engagement hat sich ein Netzwerk von rund 40 verschiedenen Akteurinnen und Akteuren etabliert.
Partnerschaftsarbeit mit Kreisen und Kommunen in Osteuropa und Nordafrika	Der Landkreis unterhält partnerschaftliche Beziehungen zu vier Regionen / Kommunen in Osteuropa und Nordafrika: Seit 2000 ist er vor allem im humanitären, sozialen, kulturellen, wirtschaftlichen und verwaltungstechnischen Austausch mit dem Kreis Temesch in Rumänien, seit 2004 mit der Region Kaunas in Litauen vorrangig im Gesundheitsbereich. 2018 startete die Kooperation mit der Stadt Oujda in Marokko, dabei stehen Radverkehr und inklusive Mobilität im Fokus. Der Abfallwirtschaftsbetrieb arbeitet seit 2016 mit Partnern in El Guettar in Tunesien zu Aspekten von Mülltrennung, Recycling, Kompostierung zusammen, 2020 wurde die Partnerschaft um die Themen Bildung und Spracherwerb, nachhaltiger Tourismus sowie die Vermarktung von Kunsthandwerk erweitert. (siehe Leuchtturmprojekt)
Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung	Seit 2019 gilt die Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung im Landkreis Böblingen. Bei der Vergabe von Aufträgen legt sie den Fokus auf die Berücksichtigung von sozialen und umweltbezogenen Kriterien, aber auch auf innovative Aspekte im Vergabeverfahren und somit auf eine strategisch angelegte Beschaffung. Ziel ist die Verstärkung einer nachhaltigen Beschaffung, bei der wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte hier wie auch weltweit zum Tragen kommen und sich gegenseitig verstärken.

Unterzeichnung der Erklärung „Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“

Der Landkreis unterzeichnete im September 2020 die Erklärung „Agenda 2030 – Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ und zählt mit diesem Bekenntnis zu aktuell rund 200 Kommunen in Deutschland, die sich besonders für Klimaschutz, den Erhalt der Biodiversität oder für ressourcensparendes Wirtschaften einsetzen.

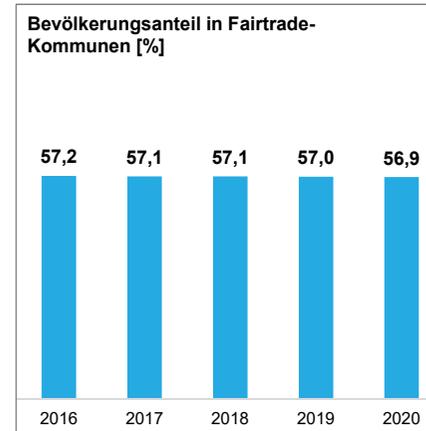
Leuchtturmprojekt: Kommunale Partnerschaft mit El Guettar / Tunesien

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Globale Herausforderungen verlangen lokale Lösungen: Kommunale Partnerschaften bieten Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe, gegenseitiges Lernen, Best-Practice-Beispiele und wichtige Beiträge zur Völkerverständigung. (SDGs 4, 8, 11, 13, 17)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	Servicestelle Kommunen in der Einen Welt von Engagement Global seit 2016, Landkreis Böblingen
Ansprechpersonen in der Kommune:	Abfallwirtschaftsbetrieb: Heike Roscher, E-Mail: h.roscher@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 2645 und Zentralstelle: Katja Schorm, E-Mail: k.schorm@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1928
Projektbeschreibung	
<p>Seit 2016 besteht zwischen dem Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Böblingen und der tunesischen Kommune El Guettar eine Projektpartnerschaft im Rahmen des Kommunalen Wissenstransfers Maghreb-Deutschland (KWT). Gegenstand des Abfallprojekts ist die Einführung der Mülltrennung in einem Pilotviertel, der Aufbau einer Anlage für die Trennung der Kunststoffabfälle und das Recycling, die Einführung der Eigenkompostierung organischer Abfälle sowie die Erhaltung der biologischen Vielfalt im Stadtgebiet. Übergeordnete Ziele sind der Aufbau und die schrittweise Einführung einer dezentralen kommunalen Selbstverwaltung, verbunden mit der Bewältigung aller lokalen Aufgaben rund um die Daseinsvorsorge in den Maghreb-Staaten.</p> <p>Darüber hinaus wurde die Partnerschaft im Dezember 2019 um die Handlungsfelder Bildung und Spracherwerb, nachhaltiger Tourismus sowie die Vermarktung von Kunsthandwerk erweitert. Dazu wurde eine Partnerschaftvereinbarung zwischen El Guettar und dem Landkreis Böblingen unterzeichnet. In Kooperation mit der VHS Böblingen-Sindelfingen startete nach einem Deutsch-Sprachkurs für Bürgerinnen und Bürger aus El Guettar auch ein Tunesisch-Arabisch-Sprachkurs für Teilnehmende aus dem Landkreis Böblingen.</p> <p>Auch in der Bekämpfung der Corona-Pandemie arbeiten die tunesischen und deutschen Partner zusammen: Für medizinische Ausrüstung wie Fieberthermometer, Schutzmasken/Kleidung und Desinfektionsmittel konnte der Landkreis Mittel aus dem „Kommunalen Corona-Solidarpaket“ für die tunesischen Partner beantragen.</p> <p>Die Projekte in der Abfallwirtschaft sind mittlerweile mit dem Bau einer Kompostieranlage für organische Abfälle in eine weitere Phase gestartet. Hierfür hat der Abfallwirtschaftsbetrieb Zuwendungen aus dem Förderinstrument „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (Nakopa)“ für El Guettar erhalten.</p> <p>Der „Kommunale Wissenstransfer“, das „Corona-Solidarpaket“ und die „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ sind Projekte der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global gGmbH und im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).</p>	



Indikator

Anteil der Bevölkerung des Landkreises Böblingen in Fairtrade-Kommunen



Datenquelle: Fairtrade-Towns

Dem Fairen Handel liegt eine Partnerschaft zugrunde, die auf Transparenz und Respekt beruht und nach mehr Gerechtigkeit im internationalen Handel strebt. Dadurch und durch die Sicherung sozialer Rechte leistet er einen Beitrag zur global nachhaltigen Entwicklung. Die faire öffentliche Beschaffung ist eine Möglichkeit, wie Kommunen diese Entwicklung unterstützen können. Sie können aber auch gemeinsam mit Zivilgesellschaft und Wirtschaft den Fairen Handel vor Ort fördern, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in öffentlichen Einrichtungen wie z. B. in Rathaus, Schulen, Vereinen und Kirchengemeinden. Da der Landkreis selbst noch kein Fairtrade-Landkreis ist, wird hier der Anteil der Bevölkerung dargestellt, der in einer Fairtrade-Kommune lebt.

Bereits vor zehn Jahren wurde im Landkreis Böblingen die Gemeinde Aidlingen (2012) offiziell als Fairtrade-Town ausgezeichnet. Seither sind fünf weitere Städte und Gemeinden hinzugekommen: Böblingen (2013), Herrenberg (2015), Leonberg (2013), Sindelfingen (2013) und Weil der Stadt (2014). Damit sind rund 57 % der Bevölkerung des Landkreises Teil von Fairtrade-Kommunen. Der Anteil könnte in naher Zukunft auf über 60 % steigen, da sich die Stadt Holzgerlingen ebenfalls für die Auszeichnung als Fairtrade-Town beworben hat.

Ökologische Tragfähigkeit



Klimaschutz und Energiewende



Der Landkreis Böblingen übernimmt Verantwortung für den Klimaschutz und die Energiewende. Er unterstützt Energieeffizienz, Energieeinsparung, die Nutzung erneuerbarer Energien und reduziert den Ausstoß von CO² und anderen Treibhausgasen.

Globaler Klimaschutz und die Energiewende beginnen vor Ort. Kommunen können selbst aktiv vorangehen und außerdem das Engagement der Bevölkerung unterstützen und fördern.

Aktivitäten

Abfalltrennung ist Ressourcenschutz

Gesammelte Abfälle werden so weit wie möglich sortenrein getrennt und der stofflichen Verwertung - und falls nicht anders möglich - als Restmüll der thermischen Verwertung im Restmüllheizkraftwerk (RMHKW) zugeführt. Die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises werden über die Möglichkeit der Weiterverwendung ausgedienter Gegenstände informiert. Über den Verschenken-und-Mehr-Markt des Abfallwirtschaftsbetriebs sowie „Verschenk-Häusle“ auf drei Wertstoffhöfen können sie nicht mehr benötigten Dingen ein zweites Leben geben.

Beratung und Betreuung zur Bereitstellung von Holz

Mit Hilfe einer professionellen Beratung und Betreuung unterstützt die untere Forstbehörde die Bereitstellung des klimafreundlichen Rohstoffs Holz. Als Baustoff und als Energieträger trägt Holz maßgeblich zum Klimaschutz und zur Energiewende bei.

Bioabfallverwertung

Die Planungen für Wiederaufbau und Erweiterung der 2019 durch einen Brand zerstörten Vergärungsanlage in Leonberg werden aktuell vorangetrieben, die neue Anlage wird voraussichtlich im Jahr 2024 wieder in Betrieb genommen. Aus den Bioabfällen der Landkreise Böblingen und Esslingen wird in der Leonberger Vergärungsanlage Biogas als Energieträger für Strom, Wärme und die Methanisierung effizient genutzt. Aus den Gärresten entstehen im Kompostwerk des Landkreises Esslingen in Kirchheim u.T. Kompostprodukte zur Düngung und Bodenverbesserung.

Deponiegas

Das auf den drei ehemaligen Kreismülldeponien durch die Ablagerung und Verrottung des Haus- und Gewerbemülls entstehende Deponiegas (Hauptbestandteile Methan und Kohlendioxid) wird aktiv abgesaugt und einer Verwertung zugeführt. Zur Sicherstellung einer emissionsarmen Gasbehandlung und zur Minimierung der Treibhausgas-Emission aus den abgeschlosseneren Deponien des Landkreises wird das bestehende Gasleitungssystem in eine methanreiche Gutgas- und eine methanschwache Schwachgasfassung mit getrennter Behandlung umgerüstet. Das methanreiche Deponiegas wird in Gasmotoren zur Stromerzeugung genutzt, während das nicht verwertbare, methanarme Deponiegas in modernen

	Schwachgasbehandlungsanlagen thermisch behandelt wird. Dieses innovative Entgasungskonzept wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert.
Energetische Sanierung kommunaler Gebäude	Der Landkreis Böblingen hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2035 eine weitestgehend klimaneutrale Kreisverwaltung zu erreichen. Mit dem Stufenplan zur klimaneutralen Landkreisverwaltung soll in den Bereichen, in denen die Landkreisverwaltung selbst als Verbraucherin und CO ² -Ausstoßende auftritt, die Maßnahmen zur maximalen Reduktion des CO ² -Ausstoßes aufzeigen. Eine zentrale Rolle kommt hierbei insbesondere den eigenen Liegenschaften zu. Die Landkreisverwaltung hat in den vergangenen Jahren unter Zuhilfenahme externer Beratung eine Immobilienstrategie erstellt, die den Sanierungs- und Baubedarf der eigenen Liegenschaften für die kommenden Jahre darlegt. Durch eine Implementierung des Klimaschutzes in die Immobilienstrategie und eine konsequente Umsetzung derselben lassen sich entscheidende Schritte zur Klimaneutralität der Kreisverwaltung erreichen.
Energieberatung und Vernetzung	Mit seiner Energieagentur berät der Landkreis Böblingen in vielfältigen Projekten und Veranstaltungen kostenlos, neutral und unabhängig Privatpersonen, Kommunen und Unternehmen. Darüber hinaus vernetzt er durch den regelmäßig stattfindenden Arbeitskreis Energie, der sich mit unterschiedlichen Themen an die Energieberatenden im Kreis richtet, d. h. an Vertretungen von Architektur, Handwerk und Ingenieurwesen sowie an kommunale Energiebeauftragte, Vertretungen von Lokale-Agenda-Gruppen und sonstige Interessierte.
Fuhrpark	Ein Teil des Fuhrparks ist mit Hybrid-/E-Autos ausgestattet. Auch E-Bikes und Lastenräder können die Mitarbeitenden für Fahrten innerhalb des Kreises nutzen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zwei gasbetriebene Müllfahrzeuge und einen Hybrid-LKW für Sperrmüll mit elektrifiziertem Abfallsammelaufbau sowie einen vollelektrischen Kastenwagen zur Behälterauslieferung im Einsatz. Der Fuhrpark der Standortreinigung wurde um ein weiteres vollelektronisches Fahrzeug mit Kipper-Aufbau ergänzt, zudem wird beim Werkstattteam für die Wertstoffhöfe ein vollelektrischer Kastenwagen eingesetzt. Alle Fahrzeuge des Abfallwirtschaftsbetriebs weisen mind. die Abgasnorm EURO6 auf.
Green IT	Die Landkreisverwaltung verwendet Geräte, die das Green-IT-Zertifikat aufweisen.
Integriertes Klimaschutzkonzept	Der Landkreis Böblingen und 15 Kommunen haben gemeinsam ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. Es wurde 2013 fertig gestellt und läuft bis 2025. Das Konzept beinhaltet eine Analyse der Energie- und Treibhausgas-Bilanz des Landkreises sowie einen Maßnahmenkatalog. Des Weiteren wurden für alle 15 beteiligten Kommunen ein eigener Steckbrief sowie ein separater Maßnahmenkatalog erstellt. Die Inhalte wurden in einem offenen Prozess mit den Kommunen und weiteren Akteurinnen und

	Akteuren aus dem Kreis erarbeitet. Die Erstellung des Konzeptes wurde vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz finanziell gefördert.
KEFF - Kompetenzstelle Energieeffizienz Region Stuttgart	Die Energieagentur Kreis Böblingen ist Teil der KEFF und unterstützt kleine und mittelgroße Unternehmen beim Einsparen von Energie und Ressourcen. Zum Beispiel bietet sie einen "KEFF-Check" für Unternehmen, eine kostenlose Vor-Ort-Begehung zur Identifizierung von Optimierungspotenzialen bezüglich Energieeffizienz, Informationen über Fördermöglichkeiten und verschiedene Veranstaltungen an.
Klimaneutrale Verwaltung bis 2035	Der Stufenplan Klimaneutrale Verwaltung soll in Ergänzung zum Integrierten Klimaschutzkonzept und dem Teilklimaschutzkonzept kreiseigener Liegenschaften aus dem Jahr 2011 aufzeigen, wie die Landkreisverwaltung 100 % Klimaschutz bis 2035 umsetzen kann. Dabei werden verschiedene Handlungsfelder (z. B. Liegenschaften, Fuhrpark, Beschaffung, Müllvermeidung) gezielt betrachtet und detaillierte Maßnahmen erarbeitet. Die einzelnen Maßnahmenpakete des Stufenplans werden Teilschritte umfassen, so dass auf dem Weg zur Klimaneutralität bereits in den kommenden Jahren konkrete Erfolge aufgezeigt und durch eine dann erforderliche konsequente Umsetzung auch erreicht werden können. Dies trägt der Forderung nach raschem Handeln Rechnung. In Fünfjahresschritten (2025, 2030 und 2035) ist eine Bilanzierung des jeweils Erreichten vorgesehen, um die Konsequenz der Umsetzung auch überprüfen und bei Bedarf nachsteuern zu können. <i>(siehe Leuchtturmprojekt)</i>
Klimathek	Anfang 2022 wurde vor der Kantine die Klimathek eröffnet: Alle Mitarbeitenden können dort kostenlos Bücher zur Klimawandelanpassung, zum Klimaschutz und zu nachhaltiger Lebensweise ausleihen.
Kommunales Energiemanagement	Die Energieagentur unterstützt Kommunen beim Aufbau eines Energiemanagements. Durch ein gesteuertes Management lassen sich in vielen Kommunen die Energiekosten deutlich reduzieren. Aktuell betreut die Energieagentur drei Kommunen bei der Einführung und Verstetigung des kommunalen Energiemanagements, weitere Kommunen stehen in den Startlöchern.
mission E	Seit 2016 gibt es die Energieeffizienzkampagne mission E, die für Energie, Effizienz, Emission, Einsparung und Engagement steht. Ziel der Kampagne ist es, den Energieverbrauch im Landratsamt zu senken – und zwar ausschließlich durch Sensibilisierung und bewusstes Verhalten. Das Kampagnen-Team setzt sich aus Mitarbeitenden verschiedener Ämter zusammen.
Nachhaltige Bewirtschaftung von Wäldern	Die untere Forstbehörde betreut rund 20.000 ha Wald, der als Kohlenstoffsенke eine wichtige Aufgabe im Klimaschutz erfüllt. Die Forstbehörde steht dabei in der Grundpflicht einer nachhaltigen und pfleglichen Waldwirtschaft, deren Kennzeichen ein schonender Umgang mit Naturgütern ist, sodass diese auch nachfolgenden Generationen möglichst ungeschmälert zur Verfügung stehen. Den waldbesitzenden Städten und Gemeinden

	und den Privatwaldbesitzenden steht das Landratsamt mit Beratung und Unterstützung zur Seite. Weitere Aufgaben sind die Umsetzung von forstlichen Fördermaßnahmen und die forstliche Fachplanung. Mit der Waldpädagogik leistet der Kreis darüber hinaus einen wichtigen Bildungsauftrag.
Photovoltaikanlagen auf Kreisliegenschaften	Die Naturstrom GmbH des Abfallwirtschaftsbetriebs betreibt insgesamt zehn PV-Anlagen auf Dachflächen kreiseigener Liegenschaften und zwei große PV-Freiflächenanlagen auf den ehemaligen Kreismülldeponien Böblingen und Sindelfingen, die jährlich knapp 2,5 Millionen kWh Strom aus Sonnenenergie erzeugen, der ins Netz eingespeist wird. Dadurch werden rund 2.200 Personen mit Strom aus Sonnenenergie versorgt. Dies bedeutet eine Einsparung von über 850 Tonnen CO ² pro Jahr.
Photovoltaik-Netzwerk	Im Rahmen des Photovoltaik-Netzwerkes der Region Stuttgart bietet die Energieagentur Erstberatung zu Photovoltaik-Anlagen, bietet umfassende Informationsmaterialien, einen "PV-Check" für Unternehmen und Kommunen sowie verschiedene Veranstaltungen. Ziel ist, Hemmnisse des Photovoltaik-Zubaus zu überwinden und das Netzwerk aus Einwohnern, Organisationen zu erweitern und aktive Mitgestaltung zu ermöglichen.
ProRetro-Projekt „One Stop Shops“	Als einzige Partnerin in Baden-Württemberg nimmt die Energieagentur Kreis Böblingen zwischen 2020 und 2023 am EU-Projekt ProRetro teil, das Wohngebäude Besizende bei der Sanierung ihrer Häuser unterstützt. Dabei werden sogenannte „One-Stop-Shops“ entwickelt, die als Anlaufstelle alle Aufgaben übernehmen, die sich bei einer energetischen Sanierung ergeben. Die Shops kümmern sich um Finanzierung und Planung, bereiten die Sanierungsmaßnahmen vor und begleiten diese. Energetische Sanierungen von Gebäuden sollen so vereinfacht werden.
Restmüllheizkraftwerk „Aus Müll wird Energie“	Durch die thermische Verwertung des im Landkreis anfallenden Restmülls erzeugt das Restmüllheizkraftwerk (RMHKW) pro Jahr 220 Tsd. Megawattstunden Fernwärme für die Städte Böblingen und Sindelfingen sowie 48 Tsd. Megawattstunden Strom. Die Nutzung dieser umweltfreundlichen Energie schont den Verbrauch begrenzter fossiler Brennstoffe und entlastet die Umwelt.
Schulprojekte der Energieagentur	Für Schülerinnen und Schüler von Schulen im Landkreis Böblingen bietet die Energieagentur verschiedene Projekte zur Sensibilisierung bezüglich Energieeinsparung an. Im Rahmen von „Klima & Energie“ wird über den Stand-by-Verbrauch von Elektrogeräten informiert, beim mehrjährigen „Fifty-Fifty-Projekt“ wird die ganze Schule einbezogen: Pro Jahr werden die erwirtschafteten, nicht-investiven Einsparungen zur Hälfte an den Schulträger und zur anderen Hälfte an die Schule ausgeschüttet.
WEG-Offensive	Das von der EU geförderte Projekt soll den energetischen Sanierungsstau bei den Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG) im Landkreis Böblingen aufheben. Dazu werden Hausverwaltungen, Eigentum Besizende und Architekten zu energetischen Sanierungsmaßnahmen motiviert, informiert und beraten.



Leuchtturmprojekt: Klimaneutrales Landratsamt

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Der Landkreis Böblingen hat sich mit dem Stufenplan Klimaneutrale Landkreisverwaltung zum Ziel gesetzt, bis 2035 klimaneutral zu sein. (SDG 13)
Laufzeit, Träger:	seit 2020, Landkreis Böblingen
Ansprechpersonen in der Kommune:	Energieagentur: Annalisa Mornhinweg, E-Mail: a.mornhinweg@ea-bb.de, Tel.: 07031 / 663 2043 und Eigenbetrieb Gebäudemanagement: Daniel Fauser, E-Mail: da.fauser@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 2147
Projektbeschreibung:	<p>Mit dem Ziel, bis 2035 klimaneutral zu werden, geht das Landratsamt Böblingen einen weiteren Schritt: In Ergänzung zu den bestehenden Konzepten – dem Integrierten Klimaschutzkonzept (2013) und dem Teilklimaschutzkonzept kreiseigener Liegenschaften (2011) – wird ein so genannter Stufenplan aufzeigen, wie die Landkreisverwaltung Klimaneutralität umsetzen kann. Dabei werden verschiedene Handlungsfelder (z. B. Liegenschaften, Fuhrpark, Beschaffung, Müllvermeidung) gezielt betrachtet und detaillierte Maßnahmen erarbeitet.</p> <p>Die einzelnen Maßnahmenpakete des Stufenplans werden Teilschritte umfassen, so dass auf dem Weg zur Klimaneutralität bereits in den kommenden Jahren konkrete Erfolge aufgezeigt und durch eine konsequente Umsetzung erreicht werden können. Dies trägt der Forderung nach raschem Handeln Rechnung. In Fünfjahresschritten (2025, 2030 und 2035) ist eine Bilanzierung des jeweils Erreichten vorgesehen. Somit kann bei Abweichen des Pfades gezielt nachgesteuert werden.</p>

Anpassung an den Klimawandel



Der Landkreis Böblingen unternimmt Schritte, um vor Ort den Folgen des Klimawandels zu begegnen und aus ihm entstehende Gefahren zu minimieren beziehungsweise diesen vorzubeugen.

Die Folgen des Klimawandels werden sich in den kommenden Jahren immer mehr zeigen – auch in Baden-Württemberg. Kommunen brauchen daher Anpassungsstrategien, um auf den Klimawandel und seine Folgen wie zum Beispiel Trockenheit, Hitze, Starkregen und Hochwasser reagieren zu können.

Aktivitäten

Hochwasserschutz

Neben dem unmittelbaren Schutz vor Hochwasser ist die Vorsorge vor entsprechenden Ereignissen entscheidend. Hierzu liegen seitens des Landes Hochwasserrisiko- und Gefahrenkarten vor. Zusätzlich ist es das Ziel des Landkreises für jede Kreiskommune ein Starkregenrisikomanagementkonzept zu erarbeiten. Mit der Installation von FLIWAS (Flutinformations- und Warnsystem) sollen zudem im Krisenfall den kommunalen Entscheidungsträgern und den Einsatzkräften durch eine Verknüpfung von Sensorik, Kartenmaterialien und Ablaufplänen wichtige Informationen schnell und umfassend zur Verfügung stehen. Darüber hinaus ist der Landkreis Mitglied in den Wasserverbänden Aich, Schwippe, Würm, Glens und Strudelbach. Deren Aufgabe ist es – unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte – den Hochwasserabfluss der Hauptgewässer und ihrer Zuflüsse im Verbandsgebiet durch den Bau von Hochwasserrückhaltebecken und den Ausbau von Gewässern zu regeln.

KlimABB

KlimABB ist ein gemeinsames Projekt vom Verband Region Stuttgart und dem Landkreis Böblingen, das Kommunen Hinweise zu potenziellen Klimawandel-Betroffenheiten gibt und konkrete Empfehlungen für eine klimaangepasste Ortsentwicklung. Kernelement sind Kartendarstellungen, aus denen die jeweiligen Gefährdungen durch klimabedingte Umwelteinwirkungen hervorgehen. Betrachtet werden primär die Parameter „Hitze“ und „Wasser“. (siehe Leuchtturmprojekt)

LoKlim

Der Landkreis beteiligt sich neben Böblingen, Bad Krozingen und Kehl, dem Enzkreis und dem Bodenseekreis am Forschungsprojekt der Universität Freiburg „Lokale Kompetenzentwicklung zur Klimawandelanpassung in kleinen und mittleren Kommunen und Landkreisen“ (LoKlim). Es soll Kommunen Hinweise zu potenziellen Klimawandel-Betroffenheiten und konkrete Empfehlungen für eine klimaangepasste Ortsentwicklung geben. Das Projekt läuft von 2020 bis 2023 und wird vom Bund im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) gefördert.

ParKli

Zielsetzung des Forschungsprojekts ParKli (Partizipative Frühwarnsysteme zur Bekämpfung lokaler Folgen des Klimawandels durch Citizen Science Aktivitäten in der Umweltinformatik) ist es, die Folgen des Klimawandels auf lokale Natur- und Lebensräume durch Bürgerforschungs-Aktivitäten erlebbar zu machen und gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern lokale Klimafolgen-Frühwarnsysteme (weiter) zu entwickeln.

Leuchtturmprojekt: KlimABB

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Das Vorhaben hilft bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele auf kommunaler Ebene und setzt dabei die Nachhaltigkeitsstrategie des Landes um. (SDGs 13, 11, 3)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	Verband Region Stuttgart, Förderung durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg 2019 bis 2022, Landratsamt Böblingen
Ansprechpersonen in der Kommune:	Amt für Bauen und Umwelt, Bettina Wagner, E-Mail: b.wagner@lrabb.de , Tel.: 07031 / 663 1286 und Energieagentur: Annalisa Mornhinweg, E-Mail: a.mornhinweg@ea-bb.de , Tel.: 07031 / 663 2043
Projektbeschreibung:	<p>Kernelemente des Projekts sind Kartendarstellungen für alle 26 Kommunen des Landkreises, aus denen die jeweiligen Gefährdungen durch klimabedingte Umwelteinwirkungen hervorgehen. Gegenstand der Betrachtung sind dabei primär zunehmende Hitzebelastungen und Überschwemmungsgefahren durch über die Ufer tretende Fließgewässer und/oder lokale Starkniederschläge. Die Karten zeigen, in welchen Bereichen sich erhöhte Klimarisiken mit besonders empfindlichen städtischen Funktionen bzw. Nutzungen (z. B. Gebäude der sozialen Infrastruktur wie Altenheime) überlagern und welche Bereiche als Entlastungspotenziale nutzbar sind (z. B. städtische Grünflächen als Hitze-Erholungsräume, natürliche Klimaanlagen und Wasserspeicher).</p> <p>Optional werden in landkreisweiten Darstellungen weitere, sich im Zuge des Klimawandels tendenziell verstärkende Gefahren wie etwa Windwurf betrachtet. Flankierende Elemente sind ein Katalog mit Anpassungsmaßnahmen sowie ausgewählte Best-Practice-Beispiele für eine klimaangepasste Gemeindeentwicklung.</p> <p>Mit der Darstellung des Klimaanpassungskonzepts und damit der wesentlichen Ergebnisse der Vulnerabilitätsanalyse und Handlungsmöglichkeiten wird die Umsetzung der Landes-Anpassungsstrategie auf kommunaler Ebene aktiv vorangetrieben.</p> <p>Das Projekt versucht, Klimaanpassung auch in kleineren und mittleren Kommunen in den Fokus zu rücken und den Bogen zwischen den, bei dem Thema Hitze aufgrund der Siedlungsstruktur deutlicher betroffenen, größeren Kommunen und den mittleren und kleineren Kommunen zu spannen. Bei den örtlichen Entscheidungstragenden wird durch das Projekt das erforderliche Bewusstsein für die Notwendigkeit von Anpassungsstrategien und Klimaanpassungskonzepten geschaffen. KlimABB soll im Weiteren in den Kommunen konkrete Projekte, gerade auch im investiven Bereich, zur Anpassung an den Klimawandel initiieren und befördern. Hierzu werden die Projektpartner im Nachgang zur Veröffentlichung der Projektergebnisse, die Inhalte von KlimABB vor Ort, d.h. in den Kommunen, erläutern und die Kommunen im Hinblick auf örtliche Folgeprojekte beraten.</p>

Umgang mit natürlichen Ressourcen



Der Landkreis Böblingen übernimmt Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und Raumentwicklung. Er setzt sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der Lebensgrundlagen ein, mindert Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und geht sparsam mit Flächen um.

Schutz und Schonung unserer natürlichen Ressourcen sind wesentliche Elemente für eine zukunftsfähige Entwicklung, die von einer Kommune an vielen Stellen beeinflusst werden können.

Aktivitäten

Biotopverbund	Biotope sind Lebensräume für Tiere und Pflanzen wie Teiche, Streuobstwiesen oder Nadelwälder. Werden diese Lebensräume untereinander vernetzt, entsteht ein Biotopverbund. Der Landschaftserhaltungsverband (LEV) unterstützt die Umsetzung von Biotopverbundmaßnahmen im Landkreis Böblingen mit der Beratung von Gemeinden bezüglich der Erstellung von Maßnahmenplänen sowie der Koordination von Maßnahmen durch Landwirte, Vereine und weitere Akteurinnen und Akteure.
Bodenschutz	Boden bietet in und auf ihm Lebensraum für Pflanzen und Tiere und ist eine der wichtigsten Lebensgrundlagen für uns Menschen. Intakter Boden ist hoch klimarelevant, er speichert Wasser und Wärme, kühlt die sommerliche Abendtemperatur spürbar ab. Er ist mit seiner organischen Substanz eine wichtige Kohlenstoffsänke sowie Filter und Puffer für reines Grundwasser. Bodenschutz bedeutet daher auch Hochwasser-, Trinkwasser-, Klima- und Lebensraumschutz und trägt zur Ernährungssicherung bei. Ziel des Bodenschutzes im Landkreis ist der sparsame, haushälterische und schonende Umgang mit Böden und Bodenmaterialien, denn natürlich gewachsener Boden ist nicht vermehrbar. Es geht darum, den Bodenverbrauch in der Fläche und im Aushubvolumen zu reduzieren, auf vorgentzute oder weniger leistungsfähige Böden zu lenken und geeigneten, unvermeidbaren Bodenaushub zu einer sinnvollen Wiederverwertung zu steuern. Die Landkreis-Bodenbörse unterstützt bei der Vermittlung von qualitativ geeignetem Bodenmaterial zwischen Nachfrage und Angebot. Auch das Flächenrecycling vorgentzter, eventuell mit Schadstoffen belasteter Böden alter Industriestandorte für die Neubebauung, ist zudem ein Beitrag der Altlastenbearbeitung, dem nachsorgenden Bodenschutz, für das Flächensparen.
Bodenschutzkalkung	Um die vielfältigen Funktionen der Waldböden zu erhalten und um einer zunehmenden Bodenversauerung infolge von Schadstoffemissionen entgegenzuwirken, organisiert und betreut die untere Forstbehörde die regenerationsorientierte Bodenschutzkalkung von Waldflächen im Landkreis.

Erhalt von Waldflächen	Die untere Forstbehörde setzt sich für den Erhalt der Waldflächen im Landkreis sowie für einen angepassten Flächenausgleich im Zuge von Waldumwandlungen ein. Dabei wird der Erhalt der aktuellen Waldflächenausdehnung im Landkreis angestrebt, um die Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes auch in Zukunft gewährleisten zu können.
Landschaftserhalt und -pflege	Der Landschaftserhaltungsverband (LEV) erhält und entwickelt die vielfältige Kulturlandschaft im Landkreis in Kooperation und im Konsens mit allen beteiligten Akteuren. Eine Kernaufgabe ist die Einhaltung und Entwicklung von Kulturlandschaften, die eine besondere Rolle für die biologische Vielfalt, die Offenhaltung und das Landschaftsbild spielen.
Nachhaltige Waldwirtschaft	Die untere Forstbehörde betreut rund 20.000 ha Wald und steht dabei in der Grundpflicht einer nachhaltigen und pfleglichen Waldwirtschaft, deren Kennzeichen ein schonender Umgang mit Naturgütern ist, sodass diese auch nachfolgenden Generationen möglichst ungeschmälert zur Verfügung stehen. Den waldbesitzenden Städten und Gemeinden und den Privatwaldbesitzenden steht das Landratsamt mit Beratung und Unterstützung zur Seite. Weitere Aufgaben sind die Umsetzung von forstlichen Fördermaßnahmen, die forstliche Fachplanung und die Beratung zum Thema waldbauliche Anpassungsmöglichkeiten im Klimawandel. Mit der Waldpädagogik leistet der Kreis darüber hinaus einen wichtigen Bildungsauftrag.
Streuobstinitiative	Mit vielfältigen Maßnahmen wie der Begleitung durch die Fachberatungsstelle Obst- und Gartenbau, die Apfelsaftinitiative, finanzielle Förderung und vielfältige Schulungen trägt der Landkreis Böblingen dazu bei, die wichtige Kulturlandschaft der Streuobstwiese zu erhalten. (siehe <i>Leuchtturmprojekt</i>)
Wildtierbeauftragter	Der Wildtierbeauftragte des Landkreises Böblingen ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Themen Wildtiere und Jagd. Insbesondere bei Wildtieren im Siedlungsbereich, wie gesichteten Wölfen oder Wolfsrissen, kann sich die Bevölkerung an ihn wenden.

Leuchtturmprojekt: Streuobstinitiative

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Streuobstwiesen prägen die Kulturlandschaft des Landkreises Böblingen. Landschaftsökologisch sind sie äußerst bedeutsam und dienen dem Artenschutz, der Erholung und der Obstproduktion. Mit unterschiedlichen Aktivitäten trägt die Streuobstinitiative zum Erhalt der Streuobstwiesen bei. (SDGs 2, 3, 4, 8, 11, 13, 15)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine, Fachwerkvereiner Streuobstpädagogen seit 1998, Landkreis Böblingen
Ansprechpersonen in der Kommune:	Regionalentwicklung: Manfred Nuber, E-Mail: m.nuber@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1000 und Helmut Ohngemach, E-Mail: h.ohngemach@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 2381

Projektbeschreibung:

Baden-Württemberg besitzt die bedeutendsten Streuobstbestände in Europa und hat deshalb eine besondere Verantwortung für diesen Lebensraum. Allerdings verzeichnet das Land einen drastischen Rückgang des Streuobstbestandes. Zwischen 1965 und 2005 hat sich der Bestand von ca. 18 Mio. Bäumen nahezu halbiert. Im Landkreis Böblingen ist im selben Zeitraum aufgrund der im Landesvergleich größeren Bautätigkeit ein noch stärkerer Rückgang i. H. v. 55 % zu verzeichnen. Die Bewirtschaftung der ökologisch wertvollen hochstämmigen Obstbäume ist zunehmend unrentabel. Wegen der Pflegedefizite und der Überalterung in den Streuobstwiesen sind kurz- bis mittelfristig ca. 80 % der heutigen Bestände gefährdet bzw. abgängig. Vor diesem Hintergrund engagiert sich der Landkreis Böblingen mit vielfältigen Aktivitäten, dieser Entwicklung entgegenzuwirken:

Mit der Einrichtung der Fachberatungsstelle für Obst und Gartenbau erhalten haupt-berufliche Obst- und Gartenbauer sowie Hobbygärtner vielfältigste Unterstützung. Die Fachstelle betreut sie in allen Fragen des Obst- und Gartenbaus, bietet Förderung durch Vorträge, Schnittkurse, Lehrgänge, Seminare sowie Einzel- und Gruppenberatungen. Hinzu kommt das Angebot, sich als Fachwart für Obst und Garten ausbilden zu lassen. Seit Beginn der Fachwartausbildung im Landkreis Böblingen 1998 wurden ca. 700 Fachwarte ausgebildet.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist die Apfelsaftinitiative: Dabei soll die Arbeit der Streuobstbäuerinnen und -bauern finanziell interessant sein und Anreize schaffen, diese typischen Kulturbiotopie auf Dauer zu erhalten. Die an der Streuobstinitiative beteiligten Erzeuger erhalten für ihre Ernte einen höheren Preis als sonst üblich, im Gegenzug verpflichten sie sich, ihre Streuobstflächen zu pflegen und zu erhalten. Bisher waren so ca. 400 Obstbauern mit 8.000 t Obst beteiligt. Neu im Sortiment ist seit 2021 das Bio-Schorle Naturrüb.

Aber auch mit einem finanziellen Zuschuss für die Neupflanzung von Obstbäumen werden Streuobstwiesen gefördert. Hierbei kommen auch verstärkt alte, lokaltypische oder gefährdete Sorten zur Verwendung. Hier wurden seit 2010 jährlich etwa 1.000 Streuobstbäumen nachgepflanzt.

Die Streuobstpflge als Ausgleichsmaßnahme für Eingriffe in Natur und Landschaft andernorts zu ermöglichen, ist ebenfalls wesentlicher Baustein. Das Konzept hierzu wurde in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für ländlichen Raum in den Jahren 2009 bis 2011 erarbeitet und vom Landkreis Böblingen initiiert und umgesetzt. Konkret sind auf zwölf Hektar Fläche ca. 100 Streuobstwiesen-Flurstücke in der Weise im Landkreis instandgesetzt worden und werden weiter betreut.

Ein besonderer Schwerpunkt der Streuobstinitiative liegt darüber hinaus in der Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit. Das Projekt „Die Streuobstwiese – Unser Klassenzimmer im Grünen“ ist ein ganzjähriges unterrichtsbegleitendes Streuobstprojekt für Grundschulkinder. Dabei soll Bewusstsein für das Ökosystem Streuobstwiese geschaffen werden. Um dieses schlüssige und überaus erfolgreiche Konzept in die Breite zu bringen, bietet die Böblinger Streuobstschule darüber hinaus eine Weiterbildung in der Streuobstpädagogik an. Seit 2011 wurden mehr als 800 Personen ausgebildet und in insgesamt ca. 600 Schulklassen zur Wissensbildung eingesetzt. Diese Art der schulischen Ausbildung ist so erfolgreich, dass in vielen anderen Landkreisen in Baden-Württemberg das Model der Böblinger Streuobstschule übernommen wurde und es auch andere Bundesländer aufgreifen.

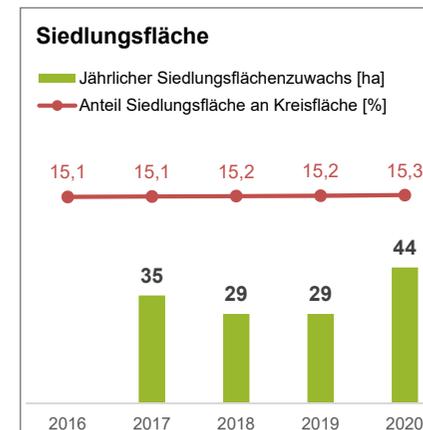
Schließlich leistet die Wahl der Streuobstkönigin und Streuobstprinzessin seit 2013 einen wesentlichen Beitrag: Bei vielen Gelegenheiten informieren die „Hoheiten“ über das wichtige landschaftsprägende Kulturerbe der Streuobstwiesen und tragen ihr Wissen in die Region. Vorgestellt werden Königin und Prinzessin jeweils beim großen Streuobsterlebnistag in Mönchberg und Kayh, der den mehr als 10.000 Besucherinnen und Besuchern auf unterhaltsame und kulinarische Weise die Schätze dieser Kulturlandschaft näherbringt.

Für die nächsten Jahre ist im Rahmen einer Streuobstkonzeption geplant, die Aktivitäten der Streuobst-Initiative des Landkreises Böblingen neu auszurichten.



Indikator

Anteil Siedlungsfläche an der Kreisfläche

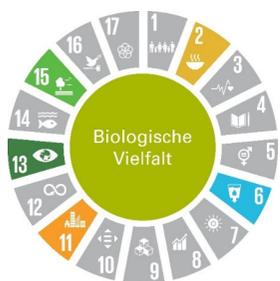


Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Durch die Inanspruchnahme von Flächen für Siedlungszwecke und der damit verbundenen Bodenversiegelung gehen Böden mit ihren ökologisch wichtigen Funktionen verloren. Die Siedlungsfläche setzt sich zusammen aus Gebäudeflächen und unbebauten Freiflächen (die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind), den Betriebsflächen, die überwiegend gewerblich oder industriell genutzt werden, den Erholungsflächen (etwa Sportplätze) und den Friedhöfen.

In fünf Jahren erhöhte sich die Siedlungsfläche im Landkreis Böblingen von 9.306 ha (2016) um knapp 1,5 % auf 9.443 ha (2020). Dies entspricht einer Zunahme von durchschnittlich ca. 34 ha jährlich bzw. 940 m² täglich. Der Anteil der Siedlungsfläche an der gesamten Kreisbodenfläche stieg damit kontinuierlich weiter auf jetzt 15,3 % an.

Biologische Vielfalt



Der Landkreis Böblingen betrachtet die biologische Vielfalt als Voraussetzung für eine intakte Umwelt und als Existenzgrundlage. Er setzt sich für Schutz, Erhalt und Entwicklung der Vielfalt der Arten und deren Lebensräume ein.

Die biologische Vielfalt oder Biodiversität umfasst alles, was die belebte Natur ausmacht: die Vielfalt der Lebensräume, die Vielfalt der Tier- und Pflanzenarten und die genetische Vielfalt innerhalb der Arten. Kommunen haben vielfältige Handlungsmöglichkeiten, um die biologische Vielfalt sowohl im besiedelten Gebiet als auch in der Natur- und Kulturlandschaft zu stärken.

Aktivitäten

Ackerwildkräuter

Ackerwildkräuter geben als Zeigerpflanzen Auskunft über den Bodenzustand, sie fördern das Bodenleben, verhindern Austrocknung sowie Erosion und verbessern die Bodenbeschaffenheit. Die Biodiversität auf Äckern dient außerdem der natürlichen Schädlingsreduktion und sichert genetische Ressourcen. Felder mit einer reichen Begleitflora fördern die Artenvielfalt der Tierwelt. Extensiv bewirtschaftete Äcker mit Vorkommen von Wildkräutern bieten wichtigen Nahrungs- und Lebensraum für Feldvögel und Bestäuber. Der Landschaftserhaltungsverband (LEV) Böblingen arbeitet zusammen mit Landwirtinnen und Landwirten, Naturschutzbehörde und –vereinen daran, die biologische Vielfalt auf Ackerflächen zu erhalten.

Biodiversitätsstrategie

Zum Erhalt der Biodiversität möchte der Landkreis Böblingen auf regionaler und lokaler Ebene aktiv handeln und Aktive und Maßnahmen bündeln. Gerade im Ballungsraum mit hohem Flächendruck ist ein zielgerichtetes Vorgehen sehr wichtig. 2021 wurde der Prozess mit einer Öffentlichkeitsbeteiligung gestartet, aktuell wird ein Strategiepapier erarbeitet. Dieses wird ein Handlungsleitfaden mit den wichtigsten Zielen und Maßnahmen der Biodiversitätsstrategie für die nächsten Jahre sein. Außerdem wird eine Datenbank entstehen mit Informationen zu Biodiversitätsthemen, Ansprechpersonen, Best-Practice-Beispielen, Fortbildungen, Veranstaltungen und Projektdokumentationen. (siehe Leuchtturmprojekt)

Biotopverbund

Biotope sind Lebensräume für Tiere und Pflanzen wie Teiche, Streuobstwiesen oder Nadelwälder. Werden diese Lebensräume untereinander vernetzt, entsteht ein Biotopverbund. Der Landschaftserhaltungsverband (LEV) unterstützt die Umsetzung von Biotopverbundmaßnahmen im Landkreis Böblingen mit der Beratung von Gemeinden bezüglich der Erstellung von Maßnahmenplänen sowie der Koordination von Maßnahmen durch Landwirte, Vereine und weitere Akteurinnen und Akteure.

Insektenfreundliche Kommune

Koordiniert durch den LEV Böblingen werden in den fünf LEADER-Kommunen des Landkreises Böblingen Mötzingen, Deckenpfronn, Jettingen, Bondorf und Weissach vielfältige Maßnahmen umgesetzt, um effektiv zum Schutz der heimischen Insekten beizutragen. Ziel ist es, den Insektenrückgang als gesamtgesellschaftliche Herausforderung wahrzunehmen und ihm mit vereinten Kräften entgegenzuwirken. Dazu wird u. a. die Grünflächenpflege im öffentlichen und privaten Bereich umgestellt. Zum anderen werden insektenfreundliche private und kommunale Blühflächen angelegt. An einigen der ausgewählten Blühflächen werden zusätzlich geeignete Nisthilfen aufgestellt und Hinweisschilder angebracht. Samentütchen, die im Projektverlauf an Anwohnerinnen und Anwohner verteilt werden, sollen anregen, aktiv zu werden und den eigenen Garten insektenfreundlich zu gestalten. Begleitet werden die Aktionen von Informationsveranstaltungen sowie Umweltbildungsprogrammen in einigen Schulen im Projektgebiet. Das Projekt soll 2022 landkreisweit ausgebaut werden.

Rebhuhn-Projekt im Oberen Gäu

Der Bestand des Rebhuhns ist in Baden-Württemberg stark gefährdet, deshalb haben engagierte Landwirtinnen und Landwirte, Jäger und Naturschützer zusammen mit den vier Kommunen Bondorf, Jettingen, Mötzingen und Gäufelden sowie dem Landschaftserhaltungsverband das „Rebhuhn-Schutzprojekt im Oberen Gäu“ ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Lebensräume für das Niederwild in der Agrarlandschaft zu verbessern und so den Erhalt vieler gefährdeter Tierarten zu gewährleisten. Der Brutbestand des Rebhuhns soll gesichert sowie die Verbreitung ausgedehnt werden.

Regionalmarke HEIMAT

Mit der 2008 gegründeten Regionalmarke HEIMAT für Heckengäu und Schönbuch setzt sich der Landkreis Böblingen gemeinsam mit angrenzenden Kreisen für den Schutz und den Erhalt einer besonderen Kulturlandschaft ein. Alle Produkte sind mit einem unmittelbaren Naturschutzzweck verknüpft. Obstbäuerinnen und -bauern verpflichten sich, ihre Streuobstwiesen nachhaltig zu pflegen. Der Wiederanbau der Linse sorgt für mehr Artenvielfalt, Blühstreifen bieten Lebensraum für unzählige Pflanzen und Tiere. Der Weinbau im Lembergerland erhält die Trockenmauern und damit eine spektakuläre Landschaft.

Leuchtturmprojekt: Biodiversitätsstrategie

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Nur intakte Ökosysteme sichern das Überleben der heutigen und zukünftigen Generationen: Der Erhalt der Biodiversität ist deshalb entscheidend für eine nachhaltige Entwicklung. (SDGs 13, 15)
Laufzeit, Träger:	seit 2021 fortlaufend, Landkreis Böblingen
Ansprechperson in der Kommune:	Amt für Landwirtschaft und Naturschutz: Yvonne Bäuerle, E-Mail: y.baeyerle@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 2335
Projektbeschreibung:	Nicht nur weltweit, sondern auch in der Region ist der Rückgang der Arten durch den Verlust von Lebensräumen festzustellen. Der Landkreis Böblingen möchte auf regionaler und lokaler Ebene handeln, Akteurinnen und Akteure sowie Maßnahmen bündeln und aufzeigen, wie im Landkreis aktiv

gegen den Verlust der Biodiversität vorgegangen werden kann. Gerade im Ballungsraum mit hohem Flächendruck ist ein zielgerichtetes Vorgehen sehr wichtig.

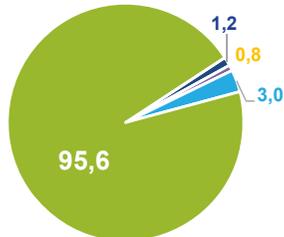
2021 wurde der Prozess mit einer Öffentlichkeitsbeteiligung gestartet. Handelnde aus Landwirtschaft, ehrenamtlichem Naturschutz, Forst, Imkerei und Obst- und Gartenbau sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Vorschläge zur Biodiversität über verschiedene Wege, u. a. über das Online-Portal des Landratsamts, einzubringen. Aus den Ergebnissen wurde deutlich, dass eine Hauptaufgabe der Zukunft sein wird, einen guten Austausch aller Akteurinnen und Akteure untereinander zu fördern und eine breite Information der Öffentlichkeit weiter zu forcieren.

Aus dem Beteiligungsprozess wird nun ein Strategiepapier formuliert. Dies wird ein Handlungsleitfaden mit den wichtigsten Zielen und Maßnahmen der Biodiversitätsstrategie für die nächsten Jahre sein. Außerdem wird eine Datenbank entstehen, die allen Interessierten zur Verfügung steht. Diese kann neben allen relevanten Maßnahmen der Strategie auch Informationen zu Biodiversitätsthemen, Ansprechpersonen, Best-Practice-Beispielen, Fortbildungen, Veranstaltungen und Projektdokumentationen bündeln.

Indikator

Bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes in Prozent der Gesamtfläche

Anteil Naturschutzflächen an Kreisfläche (2020) [%]



- davon Naturschutzgebiete [%]
- davon Naturdenkmale [%]
- davon Biotope [%]
- Kreisbodenfläche o. Schutzgebiete [%]

Datenquelle: Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg

Um die biologische Vielfalt zu sichern, sind ausreichend große Flächen erforderlich, auf denen sich die Natur ohne belastende Eingriffe des Menschen entfalten kann. Zu diesen streng geschützten Gebieten des Naturschutzes gehören Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, besonders geschützte Biotope, Kernzonen von Biosphärengebieten und Bannwälder. Diese Flächen werden als Anteil der Gesamtfläche der Kommune ausgewiesen.

Im Landkreis Böblingen sind im Jahr 2020 ohne Überlagerung rund 4,4 % der Gesamtfläche bundeseinheitlich streng geschützte Gebiete des Naturschutzes. Dieser Anteil hat sich seit dem Jahr 2016 nicht verändert. Zu diesen streng geschützten Gebieten des Naturschutzes im Landkreis Böblingen gehören Biotope (3,0 %), Naturschutzgebiete (1,2 %), Naturdenkmale (0,8 %) und Bannwälder (0,1 %). Zudem hat der

Anzahl der Streuobstbäume

Der Landkreis beheimatet zahlreiche Streuobstgebiete, die wertvollen Lebensraum für geschützte Tiere und Pflanzen bieten. Derzeit werden im Rahmen des Förderprogramms für Agrarumwelt, Klimaschutz und Tierwohl (FAKT) Pflegemaßnahmen für rund 46.000 Streuobstbäume gefördert.

Wirtschaft und Arbeit



Wirtschaften, Arbeiten und Tourismus



Der Landkreis Böblingen fördert zukunftsfähiges Wirtschaften und Arbeiten durch die Entwicklung eines innovativen und wettbewerbsfähigen, ökologisch tragfähigen sowie sozial verantwortlichen lokalen / regionalen Wirtschaftsstandorts.

Ökonomisch bedingt eine nachhaltige Entwicklung vor Ort eine Stärkung der lokalen und regionalen Wirtschaft und Wertschöpfung. Städte und Gemeinden können im Rahmen ihrer Möglichkeiten dafür die Voraussetzungen, Strukturen und Infrastrukturen schaffen.

Aktivitäten

AI xpress	AI xpress ist ein KI-Startup- und Innovationszentrum in der Region und wurde 2021 gegründet. Es versteht sich als Incubator und Accelerator für innovative Gründerinnen und Gründer: Ein Incubator hilft bei der Entwicklung neuer und innovativer Geschäftsmodelle, ein Accelerator unterstützt Start-ups dabei, das Wachstum eines schon vorhandenen Geschäftsmodells zu beschleunigen. Es bietet auf über 1.000 Quadratmetern moderne Coworking Spaces, in denen kluge Köpfe aus verschiedenen Branchen in angenehmer Atmosphäre zusammen arbeiten. Außerdem gibt es einen Startup Space mit Managed Offices, hier werden Flächen, Partnernetzwerke und modulare Coachingangebote optimal verzahnt. Ein sogenannter Maker Space dient als Prototypenwerkstatt mit Design Thinking und Innovation Areas, in denen sich junge Menschen ab 14 Jahren allein oder unter Anleitung für Technikthemen begeistern lassen sollen. Der Inno Space ist mit modernster technischer Infrastruktur ausgestattet und für bedarfsgerechte Meetings, Konferenzen, Workshops sowie Veranstaltungen ausgelegt. Das breite KI-Beratungsangebot adressiert Anwenderinnen und Anwender aus Wirtschaft, Forschung oder Politik und macht sie fit für die Zukunft. <i>(siehe Leuchtturmprojekt)</i>
Arbeitskreis Frau und Arbeit	Seit 2005 gibt es – initiiert von der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises und der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit Stuttgart – den Runden Tisch "Frau und Arbeit". Er dient der Kooperation und Vernetzung von Fachfrauen, die mit "Frauen am Arbeitsmarkt" befasst sind, sei es in Projekten, im Fallmanagement oder in weiteren Bereichen. Durch die regelmäßigen Treffen (i. d. R. dreimal pro Jahr) wird fachübergreifend der Austausch untereinander gefördert und damit die Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt unterstützt.
Ausbildungsatlas	Der Ausbildungsatlas erscheint einmal jährlich und präsentiert in einer Broschüre Unternehmen aus dem Landkreis mit ihren Berufsbildern, typische Tätigkeiten, Wissenswertes zum jeweiligen Bewerbungsprofil und Fakten über Ausbildungsdauer und

	Vergütung. 2021 wurden erstmals auch die Profile der Beruflichen Schulen des Landkreises ausführlich vorgestellt sowie das Bildungsportal MOVE präsentiert. Das Magazin richtet sich in erster Linie an Schulabgängerinnen und -abgänger sowie an Absolvierende der Hochschulen, aber auch an Eltern, Lehrkräfte und Berufsberatende sowie an Führungskräfte der heimischen Wirtschaft. Hilfreiche Tipps für die Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen und das Meistern des Vorstellungsgesprächs runden den Inhalt der Broschüre ab. Zum neuen Schuljahr wird der Atlas in den Schulen an die Abschlussklassen verteilt. Weiterhin liegt er beim Landratsamt, bei der Bildung und Berufliche Qualifizierung gGmbH Böblingen, bei den Jobcentern in Böblingen, Sindelfingen, Leonberg und Herrenberg, sowie den Rathäusern der Städte Böblingen, Sindelfingen, Herrenberg, Renningen und Weil der Stadt zur kostenlosen Mitnahme aus. Der Ausbildungsatlas steht zusätzlich unter www.lrabbb.de/Firmentage und www.move-bb.de zum Download bereit.
Bauern bieten	Auf der Plattform "Bauern bieten" geht es um Direktvermarktung durch Bauernhöfe im Kreis Böblingen. Der Slogan steht für qualitativ hochwertige Lebensmittel, die die bäuerlichen Betriebe im Landkreis Böblingen erzeugen und direkt ab Hof anbieten. Mit dem Einkauf auf dem Bauernhof wird die lokale Landwirtschaft gestärkt und eine ökologisch hochwertige und vielseitige Kulturlandschaft gesichert – auch als Naherholungs- und Naturraum. Zusätzlich finden sich dort auch Erlebnisangebote wie Reiten, Feiern auf dem Bauernhof oder „Besenwirtschaften“. www.bauernbieten.de
Berufsinfomessen	Der Landkreis fördert kommunale Berufsinfomessen mit pädagogischem Ansatz. Dies unterstützt die Unternehmen bei der Fachkräftesuche.
Businessplaner trifft Umsetzer	Einmal jährlich gibt es diese Veranstaltung mit der Volksbank. Dabei sollen Gründerinnen und Gründer auf Unternehmerinnen und Unternehmer treffen. Im Vordergrund stehen drei Referate von Startups, einem Unternehmen und einer Beratungsinstitution zu einem gemeinsamen Thema, beispielsweise Businessplan (2019). Anschließend kann genetzwerkt werden, Startups und etablierte Unternehmen finden so zusammen.
Digitalk	Einmal jährlich wird eine Veranstaltung mit thematischem Bezug zur Digitalisierung durchgeführt.
Europa- und Fördermittelbeauftragter	Diese Stelle betreibt Öffentlichkeitsarbeit für Europa, organisiert Veranstaltungen und ist Ansprechperson für europäische Themen im Kreis. Weiterhin berät und koordiniert die Stelle zu Fördermitteln auf EU-, Bundes- oder Landesebene, ist Ansprechperson für Kommunen und Unternehmen im Kreis und bringt Partner zusammen. Bei konkreten Projektvorhaben unterstützt er bei Fördermittelanträgen hinsichtlich der Prüfung auf Förderfähigkeit.
Europawochen	Der Europatag wird jährlich am 9. Mai gefeiert. In der Woche davor und danach organisiert die Wirtschaftsförderung des Landkreises in Zusammenarbeit mit den Europabüros im Kreis ein gemeinsames Veranstaltungskonzept mit Aktionen für Bürgerinnen und Bürger.

Firmentage/Planet71	Unternehmen und Institutionen bieten interessierten Schülerinnen und Schülern in den Sommerferien die Möglichkeit, sich als Arbeitgebende zu präsentieren. Mit den Firmentagen besteht die Möglichkeit, erste Eindrücke von der Arbeitswelt und dem potentiellen Wunschberuf zu sammeln. Dabei kann Kontakt zu den Unternehmen und Verwaltungen aufgenommen werden, was für spätere Bewerbungen um Ausbildungsplätze von Vorteil sein kann. Das Programm bestimmen die teilnehmenden Unternehmen selbst. Das kann der Blick über die Schulter am Arbeitsplatz, der Austausch mit den Auszubildenden des Unternehmens, eine Informationsveranstaltung oder der Rundgang übers Werksgelände sein. Nach 16 Jahren laufen die Firmentage nun auch über ein neues Portal: www.planet71.de . Hier können sich die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal unter anderem ein eigenes Profil anlegen und auch einen Lebenslauf erstellen. Ziel ist es, dass Unternehmen und Schülerinnen und Schüler auch nach ihrer FIRMENTAGs-Erfahrung im Austausch bleiben. Auf der Website können bis zu drei Firmentag-Veranstaltende ausgewählt werden, bei denen die Teilnehmenden einen Tag verbringen möchten. Es gibt auch Angebote für Praktika, Freiwilligendienste und Ferienjobs. So kann teils auch abseits der Sommerferien und für längere Zeiträume ein Unternehmen kennengelernt werden.
Frauenwirtschaftstage	Auf Initiative des Landes finden jährlich im Oktober auch im Landkreis Böblingen Frauenwirtschaftstage statt. Ziele des von der Gleichstellungsbeauftragten koordinierten Angebots sind: auf das Potenzial hochqualifizierter Frauen aufmerksam machen, Karrierewege und Zukunftschancen für Frauen auch in der selbständigen Erwerbstätigkeit aufzeigen, die Bedeutung von Frauen für das Wirtschaftsleben und die Wirtschaftskraft der Frauen darstellen, Unternehmen motivieren, die Chancen einer modernen Unternehmenskultur mit Diversity und Frauen in Fach- und Führungspositionen zu nutzen und sich als attraktiver Arbeitgeber für Frauen zu positionieren.
Gewerbeimmobilienbörse	Als Service bietet der Kreis allen Personen, die eine Gewerbeimmobilie besitzen oder vermarkten, die kostenfreie Vermarktung über die Kreis-Börse des Landkreises Böblingen und das Immobilienportal Region Stuttgart an.
Gründungsfreundliche Kommune	Der Landkreis Böblingen wurde 2020/2021 aufgrund seiner vielfältigen Aktivitäten für Startups erstmals als "Gründungsfreundliche Kommune" beim Landeswettbewerb Startup BW Local mit dem dritten Platz in der Kategorie "Interkommunale Ansätze" ausgezeichnet.
Gründerlotsen	Gründerlotsen bieten eine kostenlose Erstberatung bei einem erfahrenen Coach. Geschäftsmodell, Business- und Finanzplan, Finanzierung, Bankgespräch, Kundengewinnung, Marketing oder Chancen und Risikobetrachtung. Die Gründerlotsen stehen – unabhängig von Gründungs- oder Startup-Form oder Phase – als unabhängige Beraterinnen und Berater für alle unternehmerischen Fragestellungen zur Verfügung und zeigen weitere Unterstützungsmöglichkeiten auf.

Gründer Roadshow/ Gründer des Monats	Gemeinsam mit den Partnerinstitutionen aus Startup BB wird für jeden Monat des Jahres eine Gründerin oder ein Gründer des Monats bestimmt und vor Ort in der jeweiligen Kommune des Landkreises im Rahmen einer Veranstaltung geehrt.
HASA Hauptschulabschlusskurse	HASA Hauptschulabschlusskurse ist eine Einrichtung des Landkreises Böblingen und besteht seit 1980. Seither hat HASA unzähligen Jugendlichen und Erwachsenen den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses ermöglicht. Die Erfolgsquote der Teilnehmenden liegt bei 98 % bestandenen Prüfungsabschlüssen. Über die bestandene Prüfung hinaus ist es ein wichtiges Ziel, während des Schuljahrs das soziale und interkulturelle Lernen zu fördern und mit jedem Teilnehmenden eine berufliche Anschlussperspektive zu entwickeln.
Herman Hollerith Zentrum der Hochschule Reutlingen	Das Herman Hollerith Lehr- und Forschungszentrum (HHZ) bündelt die wissenschaftliche Leistung der Fakultät Informatik der Hochschule Reutlingen. Das Lehr- und Forschungszentrum ist in die Strukturen der Hochschule, das Reutlingen Research Institute und die Fakultät Informatik, eingebunden. Gemeinsam mit der Universität Stuttgart und weiteren Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft werden relevante Fragen im Bereich der Wirtschaftsinformatik in Forschung und Lehre besetzt. Zum Profil des HHZ als Graduate School gehören Lehrprogramme für den Master of Science und das Forschungszentrum als koordinierende Organisation für kooperative Forschungsprojekte. Im Fokus steht der Ausbau kooperativer Promotionsverfahren für hervorragende Absolventen der eigenen Masterprogramme. Mit dem neuen BA-Studiengang "Digital Business" wird der Standort weiter ausgebaut.
Inklusionsmesse	Die Inklusionsmesse des Landratsamts Böblingen bringt Unternehmen und Beschäftigte zusammen und verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll sie bei weiteren Firmen die Bereitschaft erhöhen, Menschen mit geistiger Behinderung zu beschäftigen. Zum anderen dient die Messe jungen Menschen, die einen Praktikumsplatz suchen und als Forum, um mit Betrieben ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus werden gute Beispiele aus der Praxis vorgestellt.
MiQnet	Das Förderprogramm MiQnet zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund. Denn für eine gelingende berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten besteht ein intensiver Bedarf an einer strukturierten Ansprache und Vernetzung auf Unternehmerseite: sowohl unter den Unternehmen als auch mit Arbeitsmarktakteuren, Ausländerbehörden und potentiellen internationalen Arbeitnehmenden. In diesem Rahmen läuft von 2019 bis Ende 2022 das aus Europa- und Bundesmitteln geförderte Projekt „MiQnet“. Ziel ist eine koordinierte, aktive und nachhaltige branchenübergreifende Vernetzung von Unternehmen im Landkreis Böblingen. Die Unternehmen werden vom Projekt über Fördermaßnahmen, Qualifizierungsangeboten, Unterstützungsleistungen für Unternehmen, rechtlichen Fragen mit und durch die lokalen Arbeitsmarktakteurinnen und -akteure sowie Fachstellen aus dem Amt für Migration und Flüchtlinge informiert und begleitet.

MOVE - Das Bildungsportal im Landkreis Böblingen	MOVE bietet Informationen, Angebote und Hinweise für Schule, Ausbildung, Studium und Arbeit. Besondere Gewichtung hat dort die Berufsorientierung als zentraler Übergang in der Biografie. Darüber hinaus sind Unterstützungsangebote für verschiedenste Lebenslagen zu lesen. Hier werden direkte Zugänge aufgezeigt, um schnelle Hilfe und Unterstützung für das individuelle Thema zu erhalten. www.move-bb.de
Radtouren z. B. SCULPTOURA und SCHWABEN BIKE TRAIL	Genussradeln entlang von Flusstälern, schattige Wald- oder Aussichtstouren: Der Landkreis hat Thementouren ausgearbeitet, die für Freizeit- und Sportaktivitäten genutzt werden können. Besondere Highlights sind die SCULPTOURA, die mehr als 60 Skulpturen aus Holz, Metall und Stein von über 50 Künstlerinnen und Künstlern zeigt, platziert inmitten der herrlichen Landschaften der Schönbuchlichtung, des Würmtals und des Heckengäus und der Schwabenbike Trail, der eine sportliche Herausforderung darstellt. Damit bietet er nicht nur seinen Einwohnerinnen und Einwohnern Möglichkeiten der Naherholung, sondern lockt auch Gäste in die Region, die den Wirtschaftsstandort stärken. Auch sportlich begeisterte Radfahrende und Mountainbiker kommen in der Freizeitregion auf ihre Kosten. Im Naturpark Schönbuch findet man auf einem gut ausgeschilderten Wegenetz rund 100 km MTB-Strecke, die das Herz eines jeden Mountainbikers höher schlagen lässt. Eine weitere sportliche Herausforderung ist der SCHWABEN BIKE TRAIL, er führt 170 Kilometer und 3.000 Höhenmeter durch die drei beeindruckenden Naturräume Heckengäu, Nordschwarzwald und Schönbuch - ein tolles Naturerlebnis und neben der Strecke ist viel an Kultur, Kunst und Genuss geboten. (seit 2021, ab 2022 Ausweitung des Angebots zum Schwaben-Bike-Abenteuer)
RAL-Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung	Verwaltungsleistung von Behörden mit hoher Qualität ist für die Wirtschaft ein nicht zu unterschätzender Standortvorteil. Um den Wirtschaftsstandort Landkreis Böblingen weiter zu stärken, macht das Landratsamt Böblingen diese Qualität messbar und transparent und hält sich dafür an Serviceversprechen, deren Einhaltung an eindeutigen, messbaren Kriterien überprüfbar ist. Die Einhaltung wird mittels einer Zertifizierung, des „RAL-Gütezeichens“, dokumentiert.
Regionalentwicklungs- konzept LEADER Heckengäu e. V.	Seit 2014 zielt das EU-geförderte Projekt LEADER Heckengäu, das Gemeinden in den Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg umfasst, darauf ab, die regionale Wirtschaft zu stärken, Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu erhalten und zu schaffen, den Tourismus in der Region zu fördern und zum Erhalt und zur Inwertsetzung des ländlichen Erbes beizutragen. LEADER zeichnet sich durch den "Bottom-Up-Ansatz" aus, d. h. die Bevölkerung liefert Ideen und entscheidet in den Aktionsgruppen über die Förderung einzelner Projekte. Die Stärken einer Region können so optimal genutzt und weiter ausgebaut werden. Die zweite Förderperiode geht bis 2027.

Regionalmarke HEIMAT	Mit der 2008 gegründeten Regionalmarke HEIMAT für Heckengäu und Schönbuch setzt sich der Landkreis Böblingen gemeinsam mit angrenzenden Kreisen für den Schutz und den Erhalt einer besonderen Kulturlandschaft ein. Gleichzeitig werden Landwirte und Obstbauern unterstützt, rentabel zu wirtschaften, es werden Arbeitsplätze in Anbau und Weiterverarbeitung geschaffen und gesichert. Für Logistik und Vertrieb zeichnet die Integrationsfirma femos gGmbH verantwortlich. Menschen mit Behinderungen finden hier und im Verkauf in den CAP-Märkten einen Arbeitsplatz.
STARTUP BB	STARTUP BB ist die Marke des Landkreises für Gründung. Sie ist präsent auf facebook, Instagram und unter www.startup-bb.de . Diese Medien unterstützen und vernetzen alle im Landkreis, die sich mit dem Gedanken tragen, ein Unternehmen zu gründen. STARTUP BB informiert zu Gründungsarten, gibt Tipps für einen Gründungsfahrplan, bietet Sprechstunden und Veranstaltungen, vermittelt Ansprechpersonen und vernetzt mit Gleichgesinnten.
Start.me.up	Einmal jährlich gibt es "start.me.up", das Gründerinnen und Gründer sowie denen, die es werden wollen, die Möglichkeit bietet, ihre Ideen zu präsentieren und gegebenenfalls direkt mit potentiellen Partnerinnen und Partnern sowie Sponsorinnen und Sponsoren in Kontakt zu kommen.
Unternehmerfrühstück	Zwei- bis dreimal im Jahr findet ein Unternehmerfrühstück des Landkreises bei einem Unternehmen oder einer Institution statt. Im Mittelpunkt stehen dabei ein gemeinsamer Firmenbesuch sowie Vorträge des Unternehmens, beispielsweise über eine Innovation.
Wanderrouen z. B. LandTouren	Mit aktuell neun Land.Touren bietet der Kreis vielfältige thematische Wanderungen an, die an die schönsten Orte des Landkreises führen und auf Infotafeln gleichzeitig viel Wissenswertes über die Region bereithalten. Damit gibt es nicht nur für die Einwohnerinnen und Einwohner Möglichkeiten der Naherholung, sondern es lockt auch Gäste in die Region, die den Wirtschaftsstandort stärken.
Zentrum für Digitalisierung (ZD.BB)	Der Landkreis wird im Digitalisierungsatlas von Prognos als einer von zehn regionalen Hotspots der Digitalisierung mit ausgezeichneten Chancen bewertet. Aber auch im wirtschaftsstarken Raum haben kleine und mittlere Unternehmen Probleme, den Herausforderungen der Digitalisierung mit zukunftsfähigen digitalen Geschäftsmodellen zu begegnen. Als zentrale Beratungs- und Transferstelle für kleine und mittlere Unternehmen informiert das ZD.BB über digitale Technologien und ihre Anwendung, unterstützt die Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle und qualifiziert Fachkräfte für die erfolgreiche Gestaltung der digitalen Transformation.
Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Böblingen	Der Zweckverband Breitbandausbau Landkreis Böblingen wurde 2019 mit dem Ziel eines flächendeckenden Glasfaserausbaus gegründet. Ziele sind, bis 2025 alle Industrie-, Dienstleistungsunternehmen und Gewerbe in der Region sowie 50 % der Haushalte der Region bis 2025 und 90 % bis 2030 mit einem glasfaserbasierten gigabitfähigen Internetzugang zu versorgen. Der Zweckverband berät, koordiniert und unterstützt seine Mitglieder rund um das Thema Breitbandausbau.



Leuchtturmprojekt: AI xpress

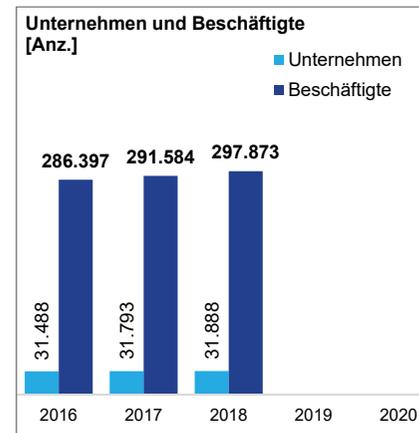
Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Innovationen sind für nachhaltiges Wirtschaften unverzichtbar – das KI-Start-up und Innovationszentrum AI xpress unterstützt Gründerinnen und Gründer auf dem Weg zukunftsfähiger Geschäftsmodelle. (SDGs 8, 9, 11, 12)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	Softwarezentrum Böblingen/Sindelfingen e. V., Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) – Mitinitiatoren: Senioren der Wirtschaft e. V., Compart AG von Oktober 2021 bis Oktober 2024, Landkreis Böblingen
Ansprechperson in der Kommune:	Zentralstelle / Wirtschaftsförderung: Dr. Sascha Meißner E-Mail: s.messmer@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1608
Projektbeschreibung:	
AI xpress ist das neue KI-Startup- und Innovationszentrum in der Region. Das Gemeinschaftsprojekt des Softwarezentrums Böblingen/Sindelfingen e. V., des Landkreises Böblingen sowie der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH (WRS) wurde im Jahr 2021 gegründet. Zu den Mitinitiatoren zählen außerdem die Senioren der Wirtschaft e. V. und die Compart AG.	
AI xpress versteht sich als Incubator und Accelerator für innovative Gründerinnen und Gründer: Ein Incubator hilft bei der Entwicklung neuer und innovativer Geschäftsmodelle, ein Accelerator unterstützt Start-ups dabei, das Wachstum eines schon vorhandenen Geschäftsmodells zu beschleunigen. Es bietet auf über 1.000 Quadratmetern moderne Coworking Spaces, in denen kluge Köpfe aus verschiedenen Branchen in angenehmer Atmosphäre zusammen arbeiten. Außerdem gibt es einen Startup Space mit Managed Offices, hier werden Flächen, Partnernetzwerke und modulare Coachingangebote optimal verzahnt. Ein sogenannter Maker Space dient als Prototypenwerkstatt mit Design Thinking und Innovation Areas, in denen sich junge Menschen ab 14 Jahren allein oder unter Anleitung für Technikthemen begeistern lassen sollen. Der Inno Space ist mit modernster technischer	

Infrastruktur ausgestattet und für bedarfsgerechte Meetings, Konferenzen, Workshops sowie Veranstaltungen ausgelegt. Das breite KI-Beratungsangebot adressiert Anwendende aus Wirtschaft, Forschung oder Politik und macht sie fit für die Zukunft.

Das neue Innovationszentrum ergänzt und komplettiert weitere Innovationslabore im Landkreis Böblingen: Das Zentrum für Digitalisierung (ZD.BB) als Treiber neuer digitaler Geschäftsmodelle im Mittelstand ist ebenso eingebunden wie das Herman Hollerith Zentrum (HHZ) der Hochschule Reutlingen und die Jugendforschungszentren im Kreis. Aus dieser vernetzten Zusammenarbeit werden künftig viele neue innovative Ideen, neue Unternehmen, Arbeitsplätze und ein ganzheitliches Innovationsökosystem mit lebhafter Gründungskultur entstehen.

Indikatoren

Anzahl der Unternehmen und Betriebe und deren Beschäftigte

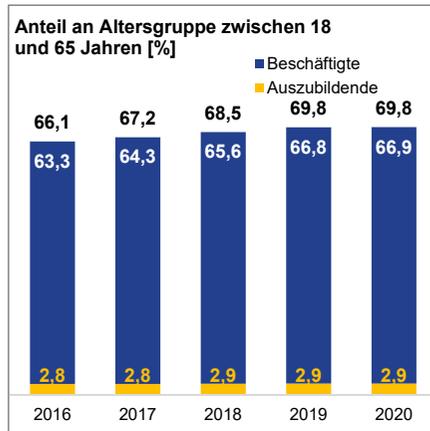


Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Eine prosperierende lokale Wirtschaft zeichnet sich oft dadurch aus, dass die Zahl der Unternehmen und Betriebe in der Kommune zunimmt. Gesellschaftlich wichtig ist dabei auch, dass die Beschäftigtenzahl entsprechend steigt. Eine gute Wirtschaft ist außerdem durch eine große Vielfalt der ortsansässigen Unternehmen und Betriebe gekennzeichnet. Neue Unternehmen und Betriebe bieten neue Chancen für Stadt und Bewohnerinnen und -bewohner: neue Arbeitsplätze und steigende Steuereinnahmen.

Die Zahl der Unternehmen und Betriebe im Landkreis Böblingen hat sich seit dem Jahr 2006 (32.295) bis ins Jahr 2018 (31.888) kaum verändert. Das Jahr 2016 markiert mit 31.488 Unternehmen und Betrieben den Tiefpunkt der Jahre 2006 bis 2018. Seitdem ist jedoch wieder ein leichter positiver Trend zu erkennen (2017: 31.793). Die Anzahl der Beschäftigten entwickelt sich jedoch stetig nach oben. Im Jahr 2006 arbeiteten im Landkreis noch rund 232.000 Beschäftigte in den Betrieben und Unternehmen. Im Jahr 2016 waren es bereits 286.400, die Tendenz ist weiterhin steigend (2017: 291.584, 2018: 297.873). Für die Jahre 2019 und 2020 liegen noch keine Daten vor.

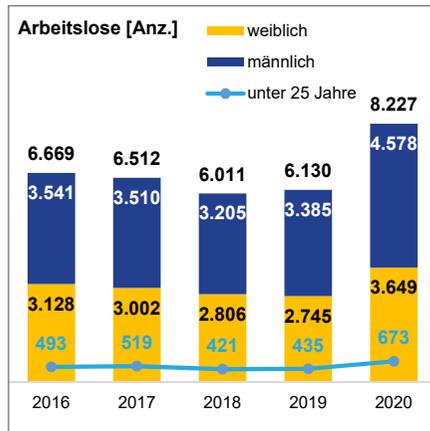
Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und Auszubildenden am Wohnort in Prozent der Altersgruppe zwischen 18 und 65 Jahren



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Durch den Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter können Rückschlüsse auf die soziale Situation der Bewohnerinnen und Bewohner sowie auf die wirtschaftliche Lage ansässiger Unternehmen in der Region gezogen werden. Die Schaffung und Sicherung von ausreichenden, guten und sicheren Arbeitsplätzen bilden eine wesentliche Grundlage für eine nachhaltige, wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Der Indikator berücksichtigt nur sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (beispielsweise keine Selbständigen oder Beamte) am Wohnort und zählt Personen in Voll- und Teilzeit gleichermaßen.

Anzahl der Arbeitslosen insgesamt, nach Geschlecht und Alter unter 25 Jahren



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Seit 2016 steigt der Anteil der Arbeitnehmenden stetig an. Im Jahr 2016 gab es im Landkreis Böblingen etwa 159.100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, 2019 waren es bereits rund 170.000, was einem Anteil von 69,8 % entspricht (+ 6,9 %). Wohl bedingt durch die Corona-Pandemie stagnierte die Entwicklung im Jahr 2020. Der Anteil der Auszubildenden bleibt seit Jahren konstant zwischen 2,8 und 2,9 %.

Arbeitslosigkeit verschlechtert die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse gravierend, und ihre Verringerung ist ein zentrales Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung. Die Arbeitslosigkeit von Jugendlichen beziehungsweise jungen Erwachsenen kann als besonders problematisch gewertet werden. Da die Arbeitslosenquote von den Arbeitsämtern nur auf Kreisebene berechnet wird, kann für Städte und Gemeinden nur die absolute Anzahl an Arbeitslosen als Indikator ausgewiesen werden.

Nachdem die Arbeitslosenzahl in den Jahren 2016 bis 2019 von 6.669 auf 6.130 sank (- 8,1 %), stieg sie im Jahr des Beginns der Corona-Pandemie 2020 auf 8.227, den höchsten Wert seit 2010. Dies traf besonders die jüngere Bevölkerungsgruppe: Die Arbeitslosenzahl der unter 25-Jährigen stieg um knapp 55 %. Die Zahl der weiblichen (+33,0 %) und der männlichen Arbeitslosen (+35,3 %) stieg prozentual deutlich weniger stark.

Nahversorgung und lokale Wertschöpfung



Der Landkreis Böblingen fördert, stärkt und entwickelt die Rahmenbedingungen und Infrastrukturen für die Nahversorgung und die lokale Wertschöpfung.

Die Sicherung und Entwicklung einer guten Nahversorgung mit Produkten und Dienstleistungen des täglichen Bedarfs erhöht die Lebensqualität in einer Kommune und stärkt die regionale Wirtschaft beziehungsweise die Wertschöpfung.

Aktivitäten

Bauern bieten

Auf der Plattform "Bauern bieten" geht es um Direktvermarktung durch Bauernhöfe im Landkreis Böblingen. Der Slogan steht seit vielen Jahren für qualitativ hochwertige Lebensmittel, die die bäuerlichen Betriebe im Landkreis Böblingen erzeugen und direkt ab Hof anbieten. Mit dem Einkauf auf dem Bauernhof wird die lokale Landwirtschaft gestärkt und eine ökologisch hochwertige und vielseitige Kulturlandschaft gesichert – auch als Naherholungs- und Naturraum. Zusätzlich finden sich auf der Plattform auch Erlebnisangebote wie Reiten, Feiern auf dem Bauernhof oder „Besenwirtschaften“. www.bauernbieten.de

Gesundheitskonferenz

Seit 2012 vernetzt die regelmäßig stattfindende kommunale Gesundheitskonferenz verschiedene Stakeholder und Interessierte aus dem Bereich Gesundheit. Ziel der Zusammenarbeit ist, der Bevölkerung im Landkreis ein gesundes Aufwachsen, Leben und Altern zu ermöglichen, sowie darauf hinzuwirken, dass chronische Krankheiten vermieden bzw. verzögert werden.

Klinikverbund Südwest

Der Klinikverbund Südwest ist ein Zusammenschluss der Krankenhäuser Böblingen, Calw, Herrenberg, Leonberg, Nagold und Sindelfingen. Gemeinsam mit den Medizinischen Gesundheitszentren und der Krankenhaus Service GmbH Schwarzwald, zählt er zu den größten und leistungsfähigsten kommunalen Gesundheitseinrichtungen in Süddeutschland. Träger sind die beiden Nachbarlandkreise Böblingen und Calw. Der Klinikverbund Südwest beschäftigt 5.000 Mitarbeitende und hat einen Versorgungsauftrag für ca. 550.000 Menschen in seinem Kerneinzugsgebiet. Ziel dieser standortübergreifenden Zusammenarbeit ist der Anspruch, die Versorgung der Patientinnen und Patienten so wohnortnah wie möglich innerhalb des Klinikverbundes sicherzustellen, sie wenden sich an die für sie am günstigsten gelegene Klinik und erhalten dank der Schwerpunktbildung die notwendige, spezialisierte medizinische Betreuung.

Regionalentwicklungskonzept LEADER Heckengäu e. V.

Seit 2014 zielt das EU-geförderte Projekt LEADER Heckengäu, das Gemeinden in den Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg umfasst, darauf ab, die regionale Wirtschaft zu stärken, Arbeitsplätze im ländlichen Raum zu erhalten und zu schaffen, den Tourismus in der Region zu fördern und zum Erhalt und zur Inwertsetzung des ländlichen Erbes beizutragen. LEADER zeichnet sich durch den "Bottom-Up-Ansatz" aus, d. h. die Bevölkerung liefert Ideen wie für Coworking-Räume oder Dorfläden und entscheidet in den Aktionsgruppen über die Förderung einzelner Projekte. Die Stärken einer Region können so optimal genutzt und weiter ausgebaut werden. Die zweite Förderperiode geht bis 2027.

Regionalmarke HEIMAT

Mit der Regionalmarke HEIMAT für Heckengäu und Schönbuch setzt sich der Landkreis Böblingen gemeinsam mit angrenzenden Kreisen für Schutz und Erhalt einer besonderen Kulturlandschaft und die Stärkung der lokalen Wirtschaft ein. (siehe Leuchtturmprojekt)

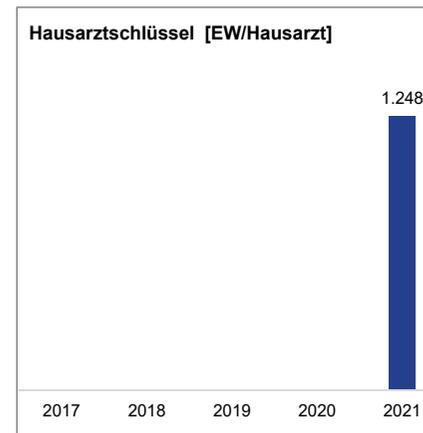


Leuchtturmprojekt: Regionalmarke HEIMAT

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Regional erzeugte Produkte sorgen für den Schutz und die Pflege einer Kulturlandschaft, den Erhalt von Biodiversität und für die Stärkung der lokalen (Land-)Wirtschaft. (SDGs 8, 12, 13, 15)
Laufzeit, Träger:	seit 2008, HEIMAT - Nichts schmeckt näher e. V.
Ansprechperson in der Kommune:	Regionalentwicklung: Siegfried Zenger, E-Mail: s.zenger@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1276
Projektbeschreibung:	
<p>Die Regionalmarke Heimat wurde 2008 im Rahmen des Projektes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt im Heckengäu (PLENUM-Heckengäu) in Kooperation zwischen öffentlicher Verwaltung und Erzeugern ins Leben gerufen. Die Produkte kommen aus den Landkreisen Böblingen, Calw, Enzkreis und Ludwigsburg. Sie sind mehr als nur regional erzeugt. Denn „HEIMAT – Nichts schmeckt näher“ steht für Schutz und Erhalt einer besonderen Kulturlandschaft. Jedes Produkt ist mit einem unmittelbaren Naturschutzzweck verknüpft. Obstbauern verpflichten sich, ihre Streuobstwiesen nachhaltig zu pflegen. Der Wiederanbau der Linse sorgt für mehr Artenvielfalt, Blühstreifen bieten Lebensraum für unzählige Pflanzen und Tiere. Der Weinbau im Lembergerland erhält die Trockenmauern und damit eine spektakuläre Landschaft.</p> <p>Nutznießende sind Verbraucher und Natur gleichermaßen. Wir genießen hochwertige Produkte und gleichzeitig eine intakte Natur mit herrlichen Streuobstwiesen, naturnah bewirtschafteten Feldern und ökologisch wertvollen Lebensgemeinschaften. Wir helfen unserer Landwirtschaft und unseren Obstbäuerinnen und -bauern, rentabel zu wirtschaften, und schaffen Arbeitsplätze in Anbau und Weiterverarbeitung. Für Logistik und Vertrieb zeichnet die Integrationsfirma femos gGmbH, Gärtringen, verantwortlich. Menschen mit Behinderungen finden hier und im Verkauf in den CAP-Märkten der Region einen Arbeitsplatz.</p> <p>Unterstützt wird die Regionalmarke Heimat u. a. im Rahmen einer projektbezogenen Förderung über das EU-Programm LEADER. Derzeit werden in diesem Rahmen die Marketingaktivitäten neu strukturiert. Nachdem der Aktivitätsradius zunächst auf die beteiligten Landkreise beschränkt war, laufen Gespräche zur Erweiterung in die Region Stuttgart und weitere angrenzende Landkreise. Weitere Informationen unter https://heimat-nichts-schmeckt-naeher.de/</p>	

Indikator

Anzahl von Einwohnerinnen und Einwohnern pro Hausärztin und Hausarzt



Kassenärztliche Vereinigung Baden-Württemberg

Hausärztinnen und Hausärzte sind die erste Anlaufstelle für Patienten bei medizinischen Problemen. Ziel einer nachhaltigen Entwicklung ist es, eine flächendeckende hausärztliche Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen. Dies gilt insbesondere auch im Hinblick auf den demographischen Wandel.

Im Landkreis Böblingen gab es zum Stichtag 17.11.2021 315 Hausärztinnen und Hausärzte. Dies entspricht einem Hausarztschlüssel von 1.248 Personen je Hausarzt. Geht man von 90.000 Minuten Arbeitszeit pro Jahr aus, haben die Hausärzte im Schnitt 72 Minuten für jede Einwohnerin und jeden Einwohner. Da jeweils nur der aktuelle Stand abgerufen werden kann, sind Daten für vergangene Jahre nicht verfügbar.

Kommunale Finanzen



Der Landkreis Böblingen verpflichtet sich zu einer verantwortungsvollen Haushaltsführung, die nicht einseitig zu Lasten nachfolgender Generationen geht. Investitionen haben zukunftsichernden Charakter und der Schuldenabbau hat hohe Priorität.

Finanzielle Ressourcen müssen genauso wie ökologische Ressourcen nachhaltig bewirtschaftet werden. Eine nachhaltige Planung der kommunalen Finanzen ist entscheidend dafür, dass eine Kommune ihre Entwicklung aktiv gestalten kann. Eine Verknüpfung der kommunalen Haushaltsplanung mit einem kommunalen Nachhaltigkeitsleitbild beziehungsweise mit den gesetzten Zielen einer nachhaltigen Entwicklung ist sinnvoll.

Aktivitäten

Akquise von Fördergeldern

Der Landkreis Böblingen engagiert sich aktiv in der Akquise von Fördergeldern. Für eine Vielzahl von Projekten war und ist die finanzielle Förderung die Voraussetzung, dass diese Projekte überhaupt durchgeführt werden können. Dabei werden Fördertöpfe auf Landes- und Bundesebene sowie auf der europäischen Ebene in Anspruch genommen.

E-Rechnung

Die Einführung eines digitalen E-Rechnungsworkflows ist ein weiterer Baustein in der Digitalisierungsstrategie des Landratsamtes. Hierdurch sollen Optimierungspotentiale bei der ortsunabhängigen (z. B. im Homeoffice) und effizienten (durch den Empfang und die automatisierte Weiterverarbeitung), sowie schnellen Rechnungsbearbeitung (durch den Wegfall von Erfassungs- und Transportzeiten) realisiert werden.

Haushaltsplan

Die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung, die sogenannten SDGs der Agenda 2030, wurden erstmalig in den Haushaltsplan 2021 aufgenommen. Seitdem werden Nachhaltigkeitsziele und -indikatoren im Vorbericht und auf Dezernatsebene sowie, hierarchisch heruntergebrochen, in den Teilhaushaltsberichten dargestellt. Ziel ist es, die Aussagekraft der Informationen im Haushaltsplan kontinuierlich und bedarfsgerecht zu verbessern und einen wirkungsorientierten Nachhaltigkeitshaushalt für die politische Steuerung der Landkreisverwaltung mit Kennzahlen bis auf Leistungsebene herunter zu unterstützen.

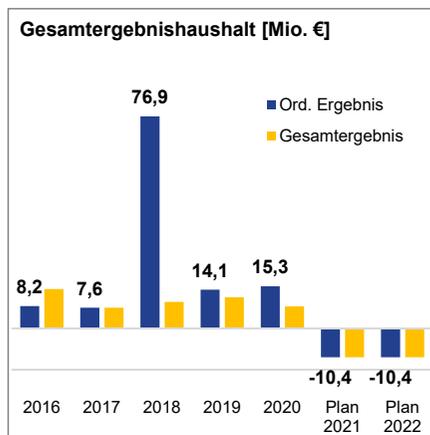
Leuchtturmprojekt: Flugfeldklinikum

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Der Neubau des Flugfeldklinikum bietet den Kreisbewohnerinnen und Kreisbewohnern eine ortsnahe und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung. Eine flächendeckende Krankenhausversorgung ist ein wesentliches Element nachhaltiger Daseinsvorsorge. Um mit begrenzten finanziellen Mitteln eine hohe Qualität zu garantieren, stehen alle Krankenhäuser in der Pflicht, nach strengen wirtschaftlichen Parametern zu handeln und zu behandeln. Im Sinne der ganzheitlichen Auswirkungen ist eine hervorragende, ortsnahe stationäre Gesundheitsversorgung nicht nur mit dem Nachhaltigkeitsziel Gesundheit und Wohlergehen verbunden, sondern aufgrund des ökonomisch bedingten Stadt-Land-Gefälles sind auch soziale Nachhaltigkeitsziele wie Gleichheit und Generationengerechtigkeit betroffen. (SDGs 3, 11)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	Kreiskliniken Böblingen gGmbH Inbetriebnahme: ab 2025, Landkreis Böblingen
Ansprechpersonen:	Projektgeschäftsführung Neubau Flugfeldklinikum Klinikverbund Südwest: Harald Schäfer, E-Mail: h.schaefer@klinikverbund-suedwest.de, Tel.: 07031 / 98 11061 und Dezernat 1 – Steuerung und Service: Björn Hinck, E-Mail: b.hinck@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1451
Projektbeschreibung:	
<u>Neubau Flugfeldklinikum</u>	
Vor dem Hintergrund des hohen Sanierungsbedarfes der Krankenhäuser in Sindelfingen und Böblingen wurde in einem Gutachten die Zusammenlegung der beiden Krankenhäuser zu einem Neubau auf dem Flugfeld mit ca. 700 Betten sowohl ökonomisch als auch medizinisch als sinnvollste Option festgestellt.	
Der Neubau des Klinikums auf dem Flugfeld ist in den nächsten Jahren eines der größten Krankenhausbauvorhaben in Baden-Württemberg und hat sowohl für den Landkreis Böblingen als auch den Klinikverbund Südwest eine zentrale Bedeutung. Durch die erwarteten Synergieeffekte aus der Umsetzung des Neubauvorhabens ist mit erheblichen Einsparungen im operativen Betrieb der Kreiskliniken zu rechnen.	
<u>Neubau des Hochhauses (Hochpunkt) inkl. Parkhaus-Ost (Teilprojekt des Neubaus Flugfeldklinikum)</u>	
Auf einem benachbarten Grundstück im Osten des Flugfeldklinikums werden im Hochhaus (Hochpunkt) die nicht-medizinischen Funktionen des Flugfeldklinikums gebündelt. Neben einer Akademie für Gesundheitsberufe, der Zentralverwaltung des Klinikverbunds Südwest, einem Boardinghouse für Mitarbeitende und Angehörige von Patientinnen und Patienten finden auch eine Betriebskindertagesstätte und ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum für Schülerinnen und Schüler in längerer Krankenhausbehandlung (in enger Kooperation mit dem benachbarten Zentrum für Psychiatrie Klinik Nordschwarzwald) ihren Platz im Hochhaus. Ergänzt wird das Hochhaus durch das Parkhaus Ost.	
Weitere Informationen unter www.flugfeldklinikum.de	



Indikatoren

Ergebnisrechnung des kommunalen Haushalts in Euro

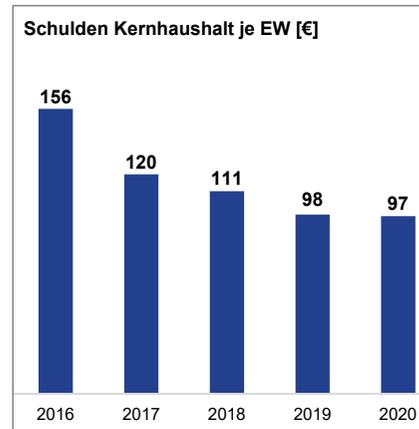


Datenquelle: Landratsamt Böblingen

Die Ergebnisrechnung im doppischen Haushalt zeigt die Wertveränderung des kommunalen Vermögens. Sie stellt – vergleichbar mit der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung – Aufwendungen und Erträge im Haushaltsjahr gegenüber. Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen im Ergebnishaushalt gibt an, um welchen Betrag sich das Eigenkapital der Kommune im Haushaltsjahr voraussichtlich erhöht oder vermindert. Unterschieden werden das ordentliche Ergebnis, das den Saldo aus der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit abbildet, und das außerordentliche Ergebnis, in das weitere Vorgänge wie Erträge aus Vermögensänderungen einfließen. Beide zusammen bilden das Gesamtergebnis. Das ordentliche Ergebnis und das Gesamtergebnis aus der Ergebnisrechnung einer Kommune sind in der kommunalen Doppik, über mehrere Jahre betrachtet, eine wichtige Kenngröße zur Beurteilung der Generationengerechtigkeit. Die Kommune sollte ausgeglichene Ergebnisse aufweisen, also nicht mehr Aufwendungen als Erträge haben. Ein ausgeglichener Haushalt ist maßgeblich für eine nachhaltige Entwicklung.

Dem Landkreis Böblingen gelang es in den vergangenen Jahren stets, ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Das hohe ordentliche Ergebnis im Jahr 2018 kommt durch nachträgliche Umbuchungen zustande. Unter anderem verursachten Überschüsse aus dem ordentlichen Ergebnis, die ab 2014 an den Eigenbetrieb Klinikgebäude zugeführt wurden, durch eine Nachaktivierung im Sondervermögen einen periodenfremden Ertrag in Höhe von 44 Millionen Euro.

Kommunale Schulden pro Einwohnerin und Einwohner in Euro



Datenquelle: Landratsamt Böblingen

Dargestellt werden hier nur die Schulden des Kernhaushaltes des Landkreises Böblingen. Grundsätzlich können Kommunen neue Kredite (Schulden) nur zur Tätigung von Investitionen aufnehmen, ausgenommen ist die Aufnahme von Kassenkrediten (Kredite zur Liquiditäts-sicherung). Kommunale Schulden können die Aufgabenwahrnehmung der Kommunen und deren Handlungsspielraum in vielen Bereichen einschränken, deshalb ist der Abbau bestehender und die Vermeidung neuer Schulden für eine nachhaltige Kommunalpolitik von hoher Bedeutung. Ein ausgeglichener Haushalt und der Schuldenabbau zugunsten kommender Generationen sind dabei wichtige Ziele.

Der Schuldenstand des Kernhaushaltes des Landkreises Böblingen sank im Zeitraum zwischen 2016 - 2020 um 36,5 % von 60,3 Mio. € auf 38,3 Mio. €. ab. Bei gleichzeitig steigenden

Bevölkerungszahlen ergab dies eine Schuldensenkung je Einwohner um 37,6 % von 156 € (2016) auf 97 € (2020). Für die Jahre 2021 und 2022 ist jedoch wieder eine Investitionsoffensive und ein deutlicher Anstieg des Schuldenstands auf 39,2 Mio. € (2021) und 58,4 Mio. € (2022) geplant.



Nachhaltige Mobilität



Der Landkreis Böblingen setzt sich für innovative, ökologisch und sozial verträgliche Mobilitätskonzepte und -alternativen ein.

Mobilität ist ein Grundbedürfnis unseres Lebens und Wirtschaftens. Kommunen können verschiedene Akzente setzen, damit Mobilität sozial, ökologisch, stadt- und land- sowie zukunftsgerecht gestaltet und entwickelt wird.

Aktivitäten

Ammertalbahn, Schönbuchbahn und Hermann-Hesse-Bahn

Mit der Ammertal- und der Schönbuchbahn bietet der Landkreis Böblingen mit seinen Nachbarkreisen Berufspendlerinnen und -pendlern eine wichtige Alternative zum Auto sowie allen, die ihre Freizeit hier verbringen wollen, sehr gute Anbindungen an den Schönbuch oder den Schwarzwald. Mit der geplanten Hermann-Hesse-Bahn will der Landkreis Calw an die Wirtschaftsregion Sindelfingen/Böblingen sowie an Stuttgart anschließen.

E-Bike-Region Stuttgart

Die E-Bike Region Stuttgart ist ein Zusammenschluss der fünf Landkreise Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis. Die ca. 400 km lange, landschaftlich abwechslungsreiche, durchgängig beschilderte Radroute rund um Stuttgart verfügt über eine gut ausgebaute Infrastruktur mit Pedelec-Miet- und Ladestationen sowie ausgewiesenen Bett & Bike-Betrieben. Die Route wurde speziell für Elektroradfahrende konzipiert und ist gut mit den (S-)Bahn-Haltestellen verknüpft.

E-Ladestationen

Der Kreistag hat die Verwaltung 2021 beauftragt, ein Ladeinfrastrukturkonzept für den Landkreis zu erarbeiten, das eine Bestandsanalyse und ein Ausbaukonzept für die landkreisweite Ladeinfrastruktur beinhalten wird.

Integriertes Mobilitätskonzept

Das integrierte Mobilitätskonzept des Landkreises Böblingen setzt sich als Klimateilschutzkonzept die Sicherstellung einer nachhaltigen Mobilität bis zum Jahr 2030 zum Ziel. 13 Leitmaßnahmen und vier Sofortmaßnahmen dienen dazu, weniger Verkehr zu induzieren – ohne dabei die Mobilität der Bürgerinnen und Bürger einzuschränken. Im Mittelpunkt des Konzepts stehen die Mobilitätsbedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen sowie eine abgestimmte Planung. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der Inter- und Multimodalität ist die intelligente und flexible Verknüpfung des Motorisierten Individualverkehrs, des Rad- und Fußgängerverkehrs, des kollektivierten Individualverkehrs und des ÖPNV ein essenzieller Bestandteil des Konzepts. (siehe *Leuchtturmprojekt*)

Kommunale Dienstfahrzeuge / Fuhrpark

Ein Teil des Fuhrparks ist mit Hybrid-/E-Autos ausgestattet. Auch E-Bikes und Lastenräder können die Mitarbeitenden für Fahrten innerhalb des Kreises nutzen. Der Abfallwirtschaftsbetrieb hat zwei gasbetriebene Müllfahrzeuge im Einsatz.

ÖPNV

Der Landkreis Böblingen ist im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs Aufgabenträger für den Busverkehr und hat im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung zur Sicherung und zur Verbesserung des Angebots einen Nahverkehrsplan aufgestellt. Der Nahverkehrsplan, der 2021 zum dritten Mal fortgeschrieben wurde, stellt die öffentlichen Verkehrsinteressen und Bedürfnisse dar und bildet den Rahmen für die künftige Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis.

RadKULTUR

Mit verschiedenen Aktionen werden Bürgerinnen und Bürger motiviert, sich per Rad fortzubewegen. So z. B. durch den Wettbewerb STADTRADELN, bei dem Kommunen in den Wettstreit treten, in 21 Tagen möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen, oder mit dem RadCheck, bei dem Radfahrerinnen und Radfahrer die Möglichkeit haben, ihre Räder von fachkundigen Mechanikerinnen und Mechanikern kostenlos durchchecken zu lassen sowie viele Informationen rund ums Radfahren erhalten.

Radverkehrskonzept

Zur strategischen Förderung des Radverkehrs wurde im Dezember 2014 das Radverkehrskonzept verabschiedet. Damit sollen die Bedingungen für den Radverkehr im Landkreis Böblingen attraktiver werden und der steigenden Bedeutung des Verkehrsmittels Rechnung tragen. Mittel- bis langfristig soll im Landkreis Böblingen ein Radverkehrsanteil von 20 % erreicht werden. Dabei können gleichzeitig weitere Ziele wie Klimaschutz, Verkehrssicherheit, Entlastung des Straßennetzes und eine bessere Gesundheitsvorsorge unterstützt werden.

RegioRad

Im Landkreis besteht die Möglichkeit, Fahrräder und E-Bikes in verschiedenen örtlichen Fachgeschäften oder an Regioradstationen an Bahnhöfen und sehr frequentierten Plätzen auszuleihen.

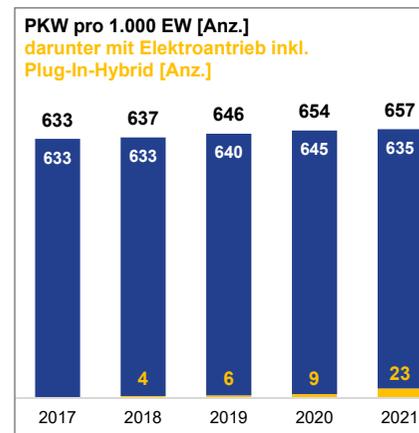


Leuchtturmprojekt: Integriertes Mobilitätskonzept

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Das Integrierte Mobilitätskonzept leistet durch die Verringerung verkehrsbedingter Emissionen einen wirkungsvollen Beitrag zum Klimaschutz und zu einer nachhaltigen Entwicklung der Mobilität bzw. des individuellen und wirtschaftlichen Verkehrsaufkommens im Landkreis Böblingen. Zudem verbessert und erleichtert es durch eine optimierte Verknüpfung unterschiedlicher Angebote die Mobilität aller Bürgerinnen und Bürger des Landkreises, ohne dabei die wirtschaftliche Entwicklung im Landkreis auszubremsen. (SDGs 3, 9, 11, 13)
Laufzeit, Träger:	bis 2030, Landkreis Böblingen
Ansprechpersonen in der Kommune:	Stabstelle Nachhaltige Mobilität: Anja Willmann, E-Mail: an.willmann@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1059, Fabian Steinhauser, E-Mail: f.steinhauser@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 3717 und Manuel Meishammer, E-Mail: m.meishammer@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1311
Projektbeschreibung:	<p>Etwa ein Drittel aller Treibhausgasemissionen des Landkreises Böblingen werden durch den Verkehrssektor verursacht. Davon 76 % allein durch den motorisierten Individualverkehr – kurz MIV. Die im bundesweiten Vergleich sehr hohe PKW-Dichte und ein höherer Anteil an Fahrzeugen mit einem überdurchschnittlich großen Hubraum sowie die stetig wachsende Zahl an Neuzulassungen verdeutlichen, dass die motorisierte Individualmobilität innerhalb des Landkreises von überragender Bedeutung ist. Die hohe Attraktivität als Wirtschaftsstandort und die daraus erwachsenden Pendlerbeziehungen sorgen für eine regelmäßige und immer noch zunehmende Überschreitung der verkehrlichen Kapazitätsgrenzen. Der deutliche Handlungsbedarf zeigt sich nicht nur in einer erhöhten Belastung für das Klima und die Luft, sondern auch in den durch Verkehr verstopften Straßen und Städten sowie einer daraus resultierenden Gesundheitsgefährdung der Anwohnerinnen und Anwohner von vielbefahrenen Hauptverkehrswegen.</p> <p>Als Klimaschutzteilkonzept „Klimafreundliche Mobilität“ zum Integrierten Klimaschutzkonzept des Landkreises Böblingen setzt sich das Integrierte Mobilitätskonzept zum Ziel, den Anforderungen des Klimaschutzes gerecht zu werden und gleichzeitig die Lebensqualität und die Zukunftssicherheit des Landkreises nicht zu gefährden. Weniger Verkehr ohne Einschränkung der individuellen Mobilität erfordert eine abgestimmte und zusammenhängende Planung.</p> <p>Im Mittelpunkt des Konzepts stehen die Mobilitätsbedürfnisse aller Bevölkerungsgruppen. Aufgrund der wachsenden Bedeutung der Inter- und Multimodalität ist die intelligente und flexible Verknüpfung des MIV, des Rad- und Fußgängerverkehrs, des kollektivierten Individualverkehrs und des ÖPNV ein essenzieller Bestandteil des Konzepts.</p> <p>Das Integrierte Mobilitätskonzept, das vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz gefördert wurde, beinhaltet ein Gutachten, eine Potenzial- und Szenarien-Analyse bis zum Jahr 2030 sowie ein Leitbild für eine nachhaltige Mobilität im Landkreis. Auf diesen Grundlagen setzt ein Maßnahmenkatalog mit insgesamt 13 Leitprojekten auf, welcher in einem Beteiligungsprozess gemeinsam mit einem Kreis aus regionalen Akteurinnen und Akteuren erarbeitet wurde. Verbunden mit einem Monitoring- und Controllingkonzept sowie einer Kommunikationsstrategie ist ein schlüssiges Gesamtkonzept entstanden, welches im Rahmen der Verstärkungsstrategie – in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und weiteren Akteursgruppen – die nachhaltige Mobilität im Landkreis Böblingen befördern und weiterentwickeln wird.</p>

Indikator

Zahl der Personenkraftwagen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der motorisierte Individualverkehr beträgt in Baden-Württemberg fast 60 % des gesamten Personenverkehrsaufwandes. Der Rest der Personenkilometer wird umweltfreundlich zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Der Flächenbedarf für den motorisierten Individualverkehr ist bereits jetzt enorm. Je stärker sich der motorisierte Individualverkehr entwickelt, desto größer werden die Inanspruchnahme von Flächen und die Lärmbelastung. Die bislang üblichen Verbrennungsmotoren verbrauchen außerdem große Mengen nicht erneuerbarer Ressourcen und emittieren klima- und gesundheitsschädliche Abgase.

Der Bestand an zugelassenen Pkw nimmt im Landkreis kontinuierlich zu. Von 239.154 Pkw (2016) betrug der Anstieg auf 258.266 (2021) fast 20.000 Pkw (+ 8,0 %). Seit wenigen Jahren steigt auch der Anteil der Pkw mit Elektroantrieb, inkl. Plug-in-Hybrid deutlich von 0,7 % (2018) auf 3,4 % (2021) an. Im Jahr 2020 war der Pkw-Bestand ohne Elektroantrieb gegenüber dem Vorjahr zum 1. Mal mit - 4.128 Fahrzeugen (-1,6 %) rückläufig. Dieser Fortschritt wird allerdings zum Teil dadurch kompensiert, dass die Zunahme der Hybridfahrzeuge 3.706 Pkw (+ 239 %) mehr als doppelt so hoch liegt als die Zunahme der reinen Elektrofahrzeuge 1.718 Pkw (+ 89 %). Es bleibt also bei einem großen Teil der Elektrofahrzeuge vom individuellen Fahrverhalten abhängig, in welchem Umfang der Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen und klima- und gesundheitsschädliche Emissionen tatsächlich reduziert werden. Im Landkreis Böblingen gibt es aktuell 657 Pkw pro 1.000 Einwohner. Darunter sind 23 Pkw mit einem Elektroantrieb ausgestattet, von denen wiederum 9 Pkw ausschließlich elektrisch bewegt werden können.



Soziales und Gesellschaft



Wohnen, Gesundheit und Sicherheit



Der Landkreis Böblingen unterstützt ein gesundheitsförderndes Lebensumfeld, das Wohlbefinden, die Abwehr vor Gefahren und die Sicherheit der Bevölkerung. Er setzt sich für ein attraktives Wohnumfeld mit angemessener sozialer und umweltgerechter Infrastruktur sowie für angemessenen und für alle Gruppen der Bevölkerung erschwinglichen Wohnraum ein.

Die Erhaltung, beziehungsweise Entwicklung einer Kommune als ein guter, sicherer und gesunder Lebens- und Wohnort für alle ist ein elementares Thema jeder kommunalen Entwicklungsplanung und wesentliche Voraussetzung für ein lebendiges öffentliches Leben.

Aktivitäten

Aktionsbündnis „Kein Raum für Missbrauch“

Im Landkreis Böblingen hat sich 2013 ein breites Aktionsbündnis gebildet, um die bundesweite Kampagne "Kein Raum für Missbrauch" bekannt zu machen. Die Kampagne strebt ein gesamtgesellschaftliches Bündnis zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt an. Verschiedene Institutionen engagieren sich in diesem Bündnis und signalisieren, dass sie sich aktiv um den Schutz der ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor sexueller Gewalt bemühen und geeignete Präventions- und Schutzkonzepte entwickeln und umsetzen. Es fanden bisher acht große Fachveranstaltungen sowie Austausch- und Vernetzungstreffen, ebenso kleinere und größere Projekte statt. Orte, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten, sollen sichere Orte sein.

Armuts- und Reichtumsbericht

2018 wurde eine Armuts- und Reichtumsberichterstattung des Landkreises Böblingen in Auftrag gegeben. Der Bericht basiert auf einer Vielzahl von Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen, vornehmlich wurden Finanzdaten der Steuerstatistik, Mikrozensusdaten sowie weitere quantitative Daten verwendet. Des Weiteren wurden Sozialleistungsdaten und Statistiken der Arbeitsagentur einer genaueren Analyse unterzogen. Zudem wurden qualitative Interviews durchgeführt, um Eindrücke über Bewältigungsstrategien in Armutssituationen von Betroffenen zu gewinnen. Der 1. Armuts- und Reichtumsbericht 2018 für den Landkreis Böblingen enthält verschiedene Handlungsempfehlungen und soll nach fünf Jahren fortgeschrieben werden.

Beratungsangebot des Gesundheitsamts

Um die Gesundheit seiner Bevölkerung zu schützen und zu fördern, hat der Landkreis vielfältige Angebote: Es gibt Beratungsangebote zu AIDS, zu sexuell übertragbaren Infektionskrankheiten, aber auch allgemeine gesundheitliche Beratung von besonderen Zielgruppen, beispielsweise Schwangere oder Prostituierte. Kinder und Jugendliche werden in Kindertageseinrichtungen und Schulen auf ihren Entwicklungsstand und ihre Zahngesundheit hin untersucht und Eltern und das pädagogische Personal beraten. Alle Bürgerinnen und Bürger erhalten bei Bedarf Informationen zu Selbsthilfegruppen. Bei Infektionskrankheiten werden Maßnahmen ergriffen und die

	Betroffenen beraten. Auch die Überwachung des Trinkwassers und der Bäder, der Hygiene in unterschiedlichen Bereichen sowie Schulungen im Lebensmittelbereich unterstützen das gesunde Aufwachsen und Leben im Landkreis.
Bündnis für bezahlbaren Wohnraum	Ziel des Bündnisses für bezahlbaren Wohnraum ist, sich gemeinsam mit den in diesem Bereich tätigen Akteurinnen und Akteuren auszutauschen, um mehr bezahlbaren Wohnraum im Landkreis Böblingen zu schaffen. Im Bündnis engagieren sich: Vertreterinnen und Vertreter der Kreissparkasse, der städtischen Wohnungsbaugesellschaften, der Großen Kreisstädte, des Gemeindetags, der Architektenkammer, des Verbands Region Stuttgart sowie aus dem Landratsamt der Landrat und weitere beteiligte Dezernenten und Amtsleitungen. Da das Bündnis selbst keinen Wohnraum schaffen kann, steht der Austausch über verschiedene Ideen, Initiativen oder Aktivitäten (auch über Best-Practice-Beispiele von externen Referierenden) im Vordergrund.
Digitalisierung der Kreisausbildung	Die Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen koordiniert die kreisweite, einheitliche Ausbildung der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Jährlich wird eine drei- bis vierstellige Zahl an Lehrgangsteilnehmenden für den ehrenamtlichen Feuerwehrdienst geschult. In den vergangenen Jahren wurden die theoretischen Ausbildungsinhalte mehr und mehr digitalisiert. Der Landkreis Böblingen setzt hier als erster Kreis in Baden-Württemberg ein innovatives Fachverfahren. Die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden können dadurch die theoretische Ausbildung eigenverantwortlich und im individuellen Lerntempo zuhause aufnehmen.
Feuerwehrwesen	Mit einer eigenen Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen sorgt die Verwaltung für den gesamten Bereich des Brandschutzes des Feuerwehrwesens, des Zivil- und Katastrophenschutzes im Landkreis. Die jährlich rund 2.800 Einsätze werden zwar fast ausschließlich ehrenamtlich geleistet und nur wenige hauptamtliche Einsatzkräfte und Kommandanten helfen tagsüber den Freiwilligen Feuerwehren (FFW). Allerdings werden die FFW im Rahmen der fachtechnischen Aufsicht von der Stabsstelle Bevölkerungsschutz und Feuerwehrwesen der Landkreisverwaltung unterstützt. Dazu zählt die kreisweit einheitliche Ausbildung für die Feuerwehren. Zudem ist die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen, dem THW, der Polizei, den amerikanischen Streitkräften und der Bundeswehr von besonderer Bedeutung.
Gesundheitskonferenz	Seit 2012 vernetzt die regelmäßig stattfindende kommunale Gesundheitskonferenz verschiedene Stakeholder und Interessierte aus dem Bereich Gesundheit. Ziel der Zusammenarbeit ist, der Bevölkerung im Landkreis ein gesundes Aufwachsen, Leben und Altern zu ermöglichen, sowie darauf hinzuwirken, dass chronische Krankheiten vermieden bzw. verzögert werden.
Gewaltschutz	Seit 2002 gibt es einen Runden Tisch Häusliche Gewalt. Er vernetzt relevante Akteurinnen und Akteure, die Maßnahmen zur Gewaltprävention und Intervention bei geschlechtsspezifischer Gewalt im Landkreis durchführen. Die Gleichstellungsbeauftragte koordiniert den Runden Tisch, macht Öffentlichkeitsarbeit, führt

	Veranstaltungen und Projekte zum Abbau von geschlechts-spezifischer Gewalt und zur Stärkung von Frauen und Mädchen in Kooperation mit Fachberatungsstellen und lokalen Netzwerken durch. Der Landkreis fördert finanziell in diesem Zusammenhang den Verein "Frauen helfen Frauen Kreis Böblingen" mit seinen beiden Fachberatungsstellen: Tamar – Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt und AMLA – Beratungsstelle bei häuslicher Gewalt. Für Männer mit Gewaltproblemen gibt es beim Waldhaus gGmbH eine Männerberatung (Gewaltsensibilisierungsberatung), die ebenfalls vom Landkreis gefördert wird.
Kommunales Suchtgiftnetzwerk	Ziel des 2008 gegründeten Kommunalen Suchtgiftnetzwerks ist es, die Suchtkrankenversorgung und die Zusammenarbeit der beteiligten Einrichtungen im Interesse der von Suchtproblemen betroffenen Menschen weiterzuentwickeln und verbindlicher zu gestalten. Primäre Aufgabe des Suchtgiftnetzwerks ist die Optimierung von Suchtgiftnetzwerken im Landkreis Böblingen. Themen waren in den letzten Jahren zuletzt vor allem die Sicherstellung der ambulanten Substitutionsbehandlung, das Einstellen auf die besonderen Bedarfe von Geflüchteten, die Zugänge zur Hilfe für Betroffene und Angehörige der Altersgruppe 60+ zu verbessern sowie ergänzende Angebote für Cannabiskonsumanten und deren Bezugspersonen zu entwickeln.
Mind-Spring	Mind-Spring ist ein präventives Gesundheitsprogramm von Geflüchteten für Geflüchtete, das sie in ihrem neuen Lebensumfeld, welches oft belastend ist und ihr soziales Leben beeinträchtigt, unterstützen soll. Ziel ist, durch Psychoedukation ein besseres Verständnis ihrer Situation und die damit verbundenen Stressfaktoren zu erlangen. Gleichzeitig werden die Ressourcen der Menschen durch diese Wissensvermittlung und das einhergehende Empowerment gestärkt. Durchgeführt wird das Programm von speziell geschulten Geflüchteten, die von Fachkräften unterstützt werden.
Sportförderung	Der Landkreis fördert den Sportkreis Böblingen als Dachverband der Sportvereine im Kreis mit 261 sporttreibenden Vereinen und rund 110.000 Mitgliedern.
Suchthilfe und Prävention	Um Sucht vorzubeugen, bei Abhängigkeiten zu unterstützen und auch zur Gewalt- und Kriminalprävention, berät und unterstützt der Landkreis Kindertageseinrichtungen, Schulen, Jugendeinrichtungen, Betriebe und richtet sich auch an Senioren. Der Präventionsbeauftragte unterstützt beim Kontakt zu Hilfeeinrichtungen, er ist der Leiter der Koordinierungsstelle Kriminalprävention und führt die Geschäfte des Vereins Sicherer Landkreis Böblingen e. V.
Verein Sicherer Landkreis Böblingen e. V.	Der Verein unterstützt Ideen, Aktionen und Projekte zur Kriminalitätsvorbeugung (z. B. Anti-Gewalt-Programme für junge Menschen) an Schulen oder in Vereinen. Er fördert die Zusammenarbeit aller mit Kriminalitätsverhütung befassten Institutionen und unterstützt Forschungsvorhaben. Zusätzlich engagiert er sich bei strukturellen und kulturellen Maßnahmen zur Mobilität und Verkehrssicherheit.
Wohnen im Alter	Die Abteilung Sozialplanung/Altenhilfefachberatung berät Interessierte zum Thema Wohnen im Alter/Betreutes Wohnen, hält viele Informationen bereit und vernetzt mit verschiedenen Trägern.

Wohnraumakquise

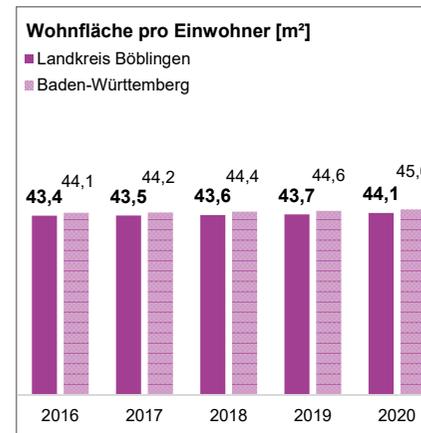
Im Rahmen der Wohnraumakquise bietet der Landkreis Böblingen gemeinsam mit 22 Kreiskommunen Anreize für Vermieterinnen und Vermieter, ihre Wohnungen zu sozialen Bedingungen an bedürftige Menschen zu vermieten. Ziel ist es, Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein sicheres und würdiges Zuhause zu ermöglichen und Vermieterinnen und Vermietern eine größtmögliche Sicherheit zu bieten. (siehe Leuchtturmprojekt)

Leuchtturmprojekt: Wohnraumakquise im Landkreis Böblingen

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Menschen in schwierigen Lebenssituationen soll ein sicheres und würdiges Zuhause ermöglicht werden. (SDGs 1, 10, 11)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	22 Kreisgemeinden im Landkreis Böblingen, Caritas seit 2020, Landkreis Böblingen
Ansprechperson in der Kommune:	Amt für Soziales und Teilhabe: Thomas Schuler, E-Mail: wohnraum@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 3484
Projektbeschreibung:	
<p>Für Menschen, die aufgrund geringen Einkommens oder aus anderen Gründen sozial benachteiligt sind, ist es oft schwer, manchmal auch fast unmöglich, eine angemessene und bezahlbare Wohnung zu finden. Andererseits sind sich viele Eigentümerinnen und Eigentümer unsicher, ob sie ihre leerstehende Immobilie vermieten sollen, weil sie Probleme mit Mieterinnen und Mietern befürchten. Im Rahmen der Wohnraumakquise bietet der Landkreis Böblingen seit September 2020 attraktive Anreize für Vermieterinnen und Vermieter, die ihre Wohnungen zu sozialen Bedingungen an bedürftige Menschen vermieten. Diese sind unter anderem ein einmaliger Sanierungszuschuss, eine Mietausfallgarantie für fünf Jahre sowie einen konstanten Ansprechpartner und Problemlöser über die gesamte Laufzeit der Kooperation. Der Landkreis kann sogar selbst als Mieter auftreten. Zudem werden Vermieterinnen und Vermieter in die Auswahl ihrer Mieter einbezogen.</p> <p>Die Sicherheit der Eigentümerinnen und Eigentümer steht neben der sozial orientierten Vermittlung von Wohnraum im Fokus der Wohnraumakquise. Diese finden im Landkreis einen starken Kooperationspartner, dessen Ziel es auch ist, dass auch sie von ihrem sozialen Engagement profitieren. Zwar gibt es im Landkreis gute und erfolgversprechende Initiativen, um durch Neubauten günstigen Mietwohnraum zu schaffen. Jedoch können die benötigten Wohneinheiten nicht kurzfristig und in der erforderlichen Anzahl bereitgestellt werden. Hier soll die „Wohnraumakquise“ als flexible, kurzfristige und unbürokratische Maßnahme der Wohnungsnot im Landkreis die Spitze nehmen.</p> <p>Interessierte Vermieterinnen und Vermieter wenden sich dabei an die Fachstelle Wohnraumakquise, wenn sie eine Wohnung oder ein Haus zu vermieten haben. Die Ansprechperson der Fachstelle nimmt zeitnah Kontakt auf, um ein Beratungsgespräch samt Wohnungsbesichtigung zu vereinbaren. Im Rahmen dieses Termins wird die Wohnung angeschaut und auf Lage, Zustand und Sanierungsbedarf beurteilt. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages wird die künftige Zusammenarbeit im gemeinsamen Interesse vereinbart. Kinderreiche Familien, alleinerziehende Mütter und Väter, Menschen mit geringem Einkommen, Menschen mit Behinderung und Geflüchtete können sich bei ihren Anlaufstellen melden, die den Bedarf an die Wohnraumakquise-Stelle weiterleitet. Dort wird der Bedarf mit den Mietangeboten verglichen. Die Wohnungsgröße, das Umfeld, aber auch die Wünsche und Eigenheiten der Mietinteressenten und Vermieter müssen berücksichtigt werden, wenn das neue Zuhause auch passen soll. Ist ein geeignetes Mietangebot vorhanden, vereinbart die konstante Ansprechperson einen Termin, bei dem auch die Wohnung besichtigt wird. Sie moderiert das Treffen und unterstützt beim Mietabschluss.</p> <p>Das Projekt des Landkreises Böblingen wird in Zusammenarbeit mit den 22 Kreisgemeinden sowie der Caritas durchgeführt. Weitere Kooperationen mit Städten und freien Trägern werden angestrebt.</p>	

Indikatoren

Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner in Quadratmeter

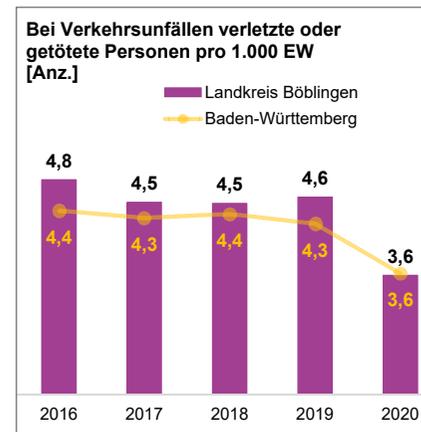


Datenquelle: Statistisches Landesamt BW, Regionalstatistik

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt ist in vielen Teilen Deutschlands seit Jahren angespannt und es fehlt an bezahlbarem Wohnraum. Gleichzeitig ist in den vergangenen Jahrzehnten die Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner erheblich gestiegen. Im Landesdurchschnitt waren es 1990 noch 36,6 m², 2000 40,3 m² und 2010 schon 44,7 m². Der steigende Bedarf an Wohnfläche pro Person wird von verschiedenen Aspekten beeinflusst: sinkende Haushaltsgrößen und wachsende Ansprüche an den persönlich verfügbaren Wohnraum. Im ländlichen Raum ist die Wohnfläche pro Einwohnerin und Einwohner meist höher als in Ballungszentren, was aber auch durch Leerstände begründet sein kann. Je nach Haushaltsgröße und Wohnform weicht die Wohnfläche pro Person stark vom Durchschnittswert ab. Je mehr Personen in einem Haushalt leben, desto weniger Wohnfläche wird pro Person benötigt.

Im Landkreis Böblingen ist die Wohnfläche pro Einwohnerin/Einwohner im Zeitraum 2016 bis 2020 um 0,8 auf 44,1 m² kontinuierlich gestiegen. Damit ist der Trend zu einem ansteigenden Wohnflächenverbrauch bestätigt. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg betrug die Wohnfläche pro Einwohner im Jahr 2020 45,0 m², damit liegt der Landkreis knapp 1 m² unter dem Landesschnitt.

Anzahl der bei Verkehrsunfällen verletzten oder getöteten Personen pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner

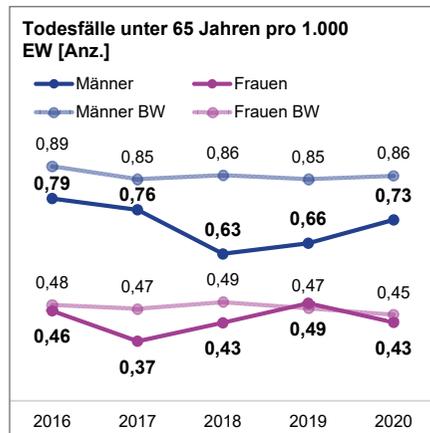


Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Mit der Anzahl der Verunglückten im Straßenverkehr kann das Sicherheitsniveau beziehungsweise die Sozialverträglichkeit der Mobilität beurteilt werden. Je weniger Verunglückte, desto geringer sind auch die gesellschaftlichen Kosten, die durch die verunglückten Personen entstehen. Für die Entwicklung von Maßnahmen auf kommunaler Ebene ist es sinnvoll, das Alter der Verunglückten zu berücksichtigen und die Unfallursachen zu erforschen.

Die Zahl der Verunglückten im Verkehr ist zuletzt deutlich zurückgegangen. 2020 wurden bei Verkehrsunfällen 3,6 und damit rund 1 Person pro 1.000 Einwohner weniger verletzt oder getötet (- 22,6 %) als im Jahr 2019.

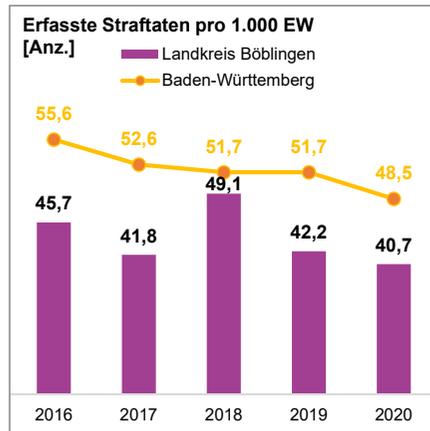
Anzahl der Todesfälle unter 65 Jahren pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Regionaldatenbank Deutschland

Todesfälle unter 65 Jahren pro 1.000 EW bei den Männern wieder von 0,66 im Jahr 2019 auf 0,73 im Jahr 2020 (+ 10,6 %). Dies könnte bereits eine erste sichtbare Folge der im Frühjahr 2020 ausgebrochenen Corona-Pandemie sein. Insgesamt liegt die vorzeitige Sterblichkeit des Landkreises Böblingen im Jahr 2020 mit 1,16 Todesfällen pro 1.000 Einwohner rund 13 % unter dem Landesschnitt (1,31).

Erfasste Straftaten pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner



Datenquelle: Polizeiliche Kriminalstatistik

Gute Gesundheit ist eine wichtige Grundlage für die Lebensqualität. Die Gründe, warum Menschen frühzeitig sterben, sind Risikofaktoren wie Säuglings- und Kindersterblichkeit, Verkehrsunfälle, Drogen- und Alkoholmissbrauch, Suizide und Krankheit. Sinkt die vorzeitige Sterblichkeit, so liegt das an einer guten medizinischen Versorgung und Fortschritten in der Medizin, im geänderten Gesundheitsbewusstsein der Bevölkerung und in der Verbesserung der Lebensqualität, z. B. durch die Minderung von Schadstoffemissionen oder die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr. Eine nachhaltige Entwicklung bedeutet für Kommunen auch, ein gesundes Leben für alle zu ermöglichen.

Die vorzeitige Sterblichkeit im Landkreis Böblingen konnte sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2020 gesenkt werden. Zuletzt stiegen die

Ein sicheres Lebensumfeld, in dem die Menschen ohne Angst vor Willkür und Kriminalität leben können, ist eine wichtige Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Sicherheit ist ein wesentlicher Aspekt der Lebensqualität und somit auch für die Attraktivität einer Kommune. Der Indikator erfasst alle in der polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Straftaten in der Gemeinde.

Die Zahl der erfassten Straftaten pro 1.000 Einwohner schwankte im Betrachtungszeitraum 2016 bis 2020 stark. Der Höchststand wurde mit 49,1 erfassten Straftaten pro 1.000 Einwohner im Jahr 2018 erreicht. Seither ist jedoch ein klarer Rückgang auf 42,2 im Jahr 2019 (-14,1 %) und 40,7 (-3,6 %) im Jahr 2020 zu erkennen.

Kultur und Freizeit



Der Landkreis Böblingen unterstützt verschiedenste Angebote der Freizeitgestaltung für alle gesellschaftlichen Gruppen und schafft Raum für Begegnung, Sport, Erholung, Kunst, Kultur und Geschichtsbewusstsein.

Ein vielfältiges, qualitativ ansprechendes, bezahlbares und für alle gesellschaftlichen Gruppen offenes Kultur-, Freizeit- und Sportangebot ist entscheidend für die Attraktivität, die Lebensqualität sowie das soziale Miteinander in einer Kommune. Dieses Angebot muss von der Kommune und weiteren Akteuren gestaltet, gesichert und weiterentwickelt werden.

Aktivitäten

Kunstaussstellungen

Die Förderung der Kunst und der kunsttreibenden Vereine im Landkreis Böblingen ist schon seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Kulturelle Vielfalt und eine lebendige Kunstlandschaft sind bedeutsame weiche Standortfaktoren im Wirtschaftslandkreis Böblingen. Schon 1977 wurde mit regelmäßigen Kunstaussstellungen im Foyer des Landratsamtes begonnen. In der „Galerie im Landratsamt“ finden in der Regel viermal im Jahr Ausstellungen mit zeitgenössischer Kunst heimischer Kunstschaffender statt. Das Niveau ist hoch und die Vielfalt durch ständig wechselnde Ausstellende groß. Ein besonderes Highlight des Kunstjahres im Landkreis ist immer die traditionell am Jahresende stattfindende Sammelausstellung "Kunst unter ...", bei der Jahr für Jahr die ganze Bandbreite des künstlerischen Schaffens im Landkreis Böblingen sichtbar wird und bei der verschiedene Werke unterhalb eines vorher festgelegten Betrages angeboten werden, z. B. 777 €. Zu den Kunstförderaktivitäten des Kreises zählen zudem Projekte zur Kunst im öffentlichen Raum (z. B. zur Landesgartenschau in Böblingen, Skulpturenpfad Eigenart am Venusberg oder aktuell im Rahmen der Sculptoura). Realisiert wurden zahlreiche „Kunst am Bau-Projekte“, Kunstankäufe sowie die Herausgabe von Kreiskunstkatalogen.

Kunstförderung

Als weitere Kunstförderung unterstützt der Landkreis die ehrenamtliche Arbeit der kunstfördernden Vereine und Verbände finanziell und richtet sein Augenmerk dabei auf die jeweilige Aktivität des Vereins. Zu Repräsentationszwecken oder auch als Geschenke im Zuge von großen Jubiläen oder anderen geeigneten Anlässen kauft der Landkreis auch selbst Kunst an. Dabei finden regionaler Bezug oder andere passende Kriterien Anwendung. Insgesamt sind der Einsatz des Landkreises Böblingen im Bereich der Kunst und die dadurch entstehende Vernetzung mit Kunstvereinen im Landkreis ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Kunst und Kultur.

Kunstpreis Mit der Ausschreibung des Kunstpreises wurde 2021 eine neue Auszeichnung in herausfordernden Zeiten ausgelobt: Der Landkreis Böblingen und der Böblinger Kunstverein e. V. haben Künstlerinnen und Künstler aus dem Landkreis Böblingen eingeladen, zum Thema „Aufbruch“ und den Herausforderungen unserer Zeit Stellung zu beziehen und ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Landkreisgeschichte Im Kreisarchiv liegt das Gedächtnis der Verwaltung. Hier werden die historischen Überlieferungen aller Ämter des Landratsamts Böblingen verwahrt. Seine Bestände reichen bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts zurück. Die Aktenbestände des Kreisarchivs Böblingen zeichnen sich dadurch aus, dass sie das Leben breiter Bevölkerungskreise abbilden - die Arbeit, den Alltag, die Wirtschaft, die Mentalität, Soziales und Kulturelles. Darüber hinaus dokumentieren sie in vielfältiger Weise die Wechselwirkung zwischen großer Politik und alltäglichem Leben - z. B. die Auswirkungen der Befreiungskriege gegen Napoleon auf das Leben der Bevölkerung. Zwei Buchreihen bieten Einblick in vergangene Zeiten und in die Gegenwart. Diese sind teilweise in Mundart verfasst. Ein Online-Portal zur Geschichte, Kultur und Landeskunde bietet zusätzlich vielfältige Informationen zur Kreisgeschichte und stellt Zeitzeugen vor: Unter www.kreisgeschichte-bb.de finden sich die die mit vielen Informationen angereicherten Portale www.zeitreise-bb.de und www.zeitzeugen-bb.de, die 2022 um ein weiteres Angebot mit www.kleindenkmale-bb.de ergänzt wurden. Allein bei letzterem haben über 100 Ehrenamtliche mitgewirkt, um Kreisgeschichte zu dokumentieren und erlebbar zu machen.

Radtouren z. B. SCULPTOURA und SCHWABEN BIKE TRAIL Genussradeln entlang von Flusstälern, schattige Wald- oder Aussichtstouren: Der Landkreis hat Thementouren ausgearbeitet, die für Freizeit- und Sportaktivitäten genutzt werden können. Besondere Highlights sind die rund 40 km lange SCULPTOURA, die mehr als 60 Skulpturen aus Holz, Metall und Stein von über 50 Künstlerinnen und Künstler zwischen Weil der Stadt und Waldenbuch zeigt, platziert inmitten der herrlichen Landschaften der Schönbuchlichtung, des Würmtals und des Heckengäus und der SCHWABEN BIKE TRAIL, der eine besondere sportliche Herausforderung darstellt und durch drei Naturräume führt.

Schönbuchturnm Der Aussichtsturm Schönbuchturnm ist eine Attraktion für den Naturpark Schönbuch mit ungeheurer Strahlkraft. Im Rahmen eines breit angelegten Ideenwettbewerbs entstand ein grandioser Entwurf für einen Turm, der perfekt in die Kulturlandschaft Schönbuch passt. Mit einer Konstruktion aus heimischem Nadelholz und gespannten Stahlseilen integriert sich der Turm optimal in seine natürliche Umgebung des Naturparks. Zwei gegenläufige Treppen winden sich spiralförmig nach oben bis auf 30 Meter Höhe. Von drei Plattformen genießt man einen fantastischen Blick über die Umgebung. Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen am Schönbuchturnm locken Besucherinnen und Besucher von nah und fern. (siehe *Leuchtturmprojekt*)

Tourismuskonzeption Freizeitregion Schönbuch & Heckengäu/Landkreis Böblingen Nach einer ersten touristischen Basisanalyse für die Freizeitregion Schönbuch-Heckengäu 2010, folgte Ende 2019 eine weitere: Dabei wurden Themen identifiziert und priorisiert, die für die freizeit-touristische Entwicklung der Region Relevanz haben, auch in Zusammenarbeit mit den Kommunen und weiteren Partnerinnen und Partnern sowie unter Beachtung der aktuellen Pandemiedynamik. Seit 2022 liegt nun ein finales Papier vor, welches als pragmatisches Positions- und Orientierungspapier für die zukünftige Arbeit der Tourismusinitiative unter dem Label „Natur.Nah. Schönbuch & Heckengäu“ steht. Themen wie Rollenverständnis, zentrale Aufgaben, Profilierung, Zielgruppen, regionale Kommunikation, Marketingmaßnahmen, touristische Infrastruktur und Angebote werden dort dargestellt. Diese Positionierung soll dazu beitragen, die Arbeit der Tourismusinitiative zu bewerten und ihr das Gewicht zu geben, das sie für eine erfolgreiche Weichenstellung für die künftige Entwicklung des Tourismus’ im Kreis benötigt

Wandertouren z. B. Land.Touren Mit aktuell neun Land.Touren werden vielfältige thematische Wanderungen angeboten, die an die schönsten Orte des Landkreises führen und auf Infotafeln gleichzeitig viel Wissenswertes über die Region bereithalten. Damit bietet er nicht nur seinen Einwohnerinnen und Einwohnern Möglichkeiten der Naherholung, sondern lockt auch Gäste in die Region, die den Wirtschaftsstandort stärken.

Leuchtturmprojekt: Schönbuchturnm

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Vielfältige Möglichkeiten zur Naherholung und touristische Angebote, um Körper und Geist fit zu halten, tragen zu Gesundheit und zum Wohlfühlen aller bei. (SDGs 3, 11)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	Aussichtsturm im Naturpark Schönbuch e. V. seit 2018, Landkreis Böblingen
Ansprechperson in der Kommune:	Regionalentwicklung: Siegfried Zenger, E-Mail: s.zenger@lrabb.de , Tel.: 07031 / 663 1276
Projektbeschreibung:	
Auf dem höchsten Punkt des Naturparks Schönbuch, auf dem Stellberg bei Herrenberg, und in unmittelbarer Nähe zu anderen attraktiven Zielen, steht ein Besuchermagnet im Landkreis Böblingen: der 35 Meter hohe Schönbuchturnm. Er bietet Besucherinnen und Besuchern eine grandiose Sicht über den Naturpark Schönbuch.	
Mit einer Konstruktion aus heimischem Lärchenholz und gespannten Stahlseilen integriert sich der Turm optimal in die natürliche Umgebung. Zwei gegenläufige Treppen winden sich spiralförmig nach oben. Von den drei Plattformen genießen die Besuchenden einen fantastischen Blick über den Schönbuch, ins Heckengäu und den Schwarzwald bis hin zur Schwäbischen Alb. Immer wieder finden am Schönbuchturnm Veranstaltungen wie Lichtershows, Wanderungen oder gemeinsames Weihnachtslieder-Singen statt.	
Für Bau und Unterhalt des Schönbuchturnms wurde der Förderverein "Aussichtsturm im Naturpark Schönbuch e. V." gegründet. Besonders ist, dass fast ein Drittel der Baukosten durch die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger als „Stufenspende“ gedeckt werden konnten.	
Weitere Informationen unter https://schoenbuch-heckengaeu.de/tipp/schoenbuchturnm/	

Generationengerechte Entwicklung



Der Landkreis Böblingen versteht sich als attraktiver Lebensort für Menschen aller Generationen und aller Formen des Zusammenlebens. Mit einer generations- und familienfreundlichen Kommunalpolitik stärkt und fördert er eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung.

Die Veränderung der Bevölkerungsentwicklung durch den demographischen Wandel und ungleiche Wanderungsbewegungen erfordern kommunales Handeln. Eine familien- und generationsfreundliche Kommunalpolitik trägt dazu bei, dass die Kommune für Menschen jeden Alters ein lebenswerter Ort ist und bleibt.

Aktivitäten

Altenhilfe-fachberatung

Die Altenhilfefachberatung sensibilisiert für Probleme älterer und / oder pflegebedürftiger Menschen, greift Versorgungslücken auf und versucht diese zu schließen. Sie vernetzt Angebote verschiedener regionaler Träger, Einrichtungen und Kommunen. Sie berät zur Anerkennung und Förderungsmöglichkeiten von Unterstützungs- und Entlastungsangeboten des Landes und der Pflegekassen. Die Altenhilfefachberatung bietet Supervision, Schulungen zu verschiedenen Themen des Alters für Nachbarschaftshelfende sowie für Mitarbeitende von Besuchsdiensten und Unterstützungsangeboten. Sie informiert zu altersgerechten Wohnmöglichkeiten und über vielfältige Unterstützungs- und Hilfeangebote im Landkreis. Dies trägt dazu bei, die Lebensqualität älterer, psychisch veränderter und pflegebedürftiger Menschen zu verbessern.

Armuts- und Reichtumsbericht

2018 wurde eine Armuts- und Reichtumsberichterstattung des Landkreises Böblingen in Auftrag gegeben. Der Bericht basiert auf einer Vielzahl von Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen, vornehmlich wurden Finanzdaten der Steuerstatistik, Mikrozensusdaten sowie weitere quantitative Daten verwendet. Des Weiteren wurden Sozialleistungsdaten und Statistiken der Arbeitsagentur einer genaueren Analyse unterzogen. Zudem wurden qualitative Interviews durchgeführt, um Eindrücke über Bewältigungsstrategien in Armutssituationen von Betroffenen zu gewinnen. Der 1. Armuts- und Reichtumsbericht 2018 für den Landkreis Böblingen enthält verschiedene Handlungsempfehlungen und soll nach fünf Jahren fortgeschrieben werden.

Elternbildung „Fit for Family“

Mit "Fit for Family" als präventives und kostenloses Angebot der Kinder- und Jugendhilfe, wird im gesamten Landkreis Elternbildung und Elterntraining angeboten, um dadurch die Erziehungskraft und Erziehungskompetenz der Eltern zu stärken. Die Elternkurse "Fit for Family" sind ein fester Bestandteil bei jeder erzieherischen Hilfe, die für Kinder und Jugendliche gewährt wird.

Familie am Start

Im Landkreis Böblingen besteht ein breites Bündnis, welches Beratung und direkte Unterstützung für junge Familien anbietet. So finden sich zahlreiche Informationen zum Säuglings- und Kleinkindalter. Die Internetseite bietet Informationen zu Gesundheit, Entwicklung und Erziehung und führt alle wichtigen Beratungsstellen oder auch Hebammen-Sprechstunden auf.

Inklusive Kindertagesbetreuung

Die Projekte „Eine Kita für alle“ und die inklusive Kindertagespflege sorgen dafür, dass alle Kinder eine Betreuungsstelle besuchen können. (siehe Leuchtturmprojekt)

Kreispflegeplanung

Der Kreispflegeplan liefert Informationen zu allen Themen der Altenhilfe und Altenpflege. Er zeigt den aktuellen Bestand der Angebote auf und den Bedarf in der Zukunft, der für einen längeren Zeitraum vorausgeschätzt wird. Dazu wird der Plan regelmäßig fortgeschrieben. Er enthält auch Handlungsempfehlungen für die Politik und die Kommunen im Kreisgebiet. Mit dem Kreispflegeplan wird konsequent das Ziel verfolgt, eine bedarfsgerechte und wohnortnahe Versorgung für pflegebedürftige Menschen anzubieten. Der erste Plan wurde 2002 verabschiedet. Die letzte Fortschreibung 2018 befasst sich mit einem Planungshorizont bis 2025. 2021 wurde eine Zwischenbilanz zu dieser Fortschreibung erstellt und im Sozial- u. Gesundheitsausschuss beschlossen.

MOVE - Das Bildungsportal im Landkreis Böblingen

Auf MOVE werden Informationen, Angebote und Hinweise für Schule, Ausbildung, Studium und Arbeit dargestellt. Besondere Gewichtung hat dort die Berufsorientierung als zentraler Übergang in der Biografie. Darüber hinaus sind Unterstützungsangebote für verschiedenste Lebenslagen zu lesen. Hier werden direkte Zugänge aufgezeigt, um schnelle Hilfe und Unterstützung für das individuelle Thema zu erhalten. Weiter sind hier auch Informationen und Ideen zur Freizeitgestaltung zu finden. www.move-bb.de

Pflegestützpunkt

Der Pflegestützpunkt bietet pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörigen umfassende, qualitätsgesicherte und neutrale Beratung. Die Pflegeberaterinnen und -berater informieren über Leistungen der Sozialgesetzbücher und Unterstützungs- und Hilfsangebote im Landkreis. Bei Bedarf bietet der Pflegestützpunkt eine längerfristige Begleitung und Fallsteuerung, um Betroffene bei der Gestaltung der Pflegesituation zu unterstützen. Das Angebot wird begleitet durch eine adäquate Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit. Der Pflegestützpunkt trägt damit dazu bei, dass alle pflegebedürftigen Bürgerinnen und Bürger sowie deren Angehörige im Landkreis Zugang zu den ihnen gesetzlich zugesicherten Leistungen erhalten und ihr Leben weiterhin selbstbestimmt gestalten können.

Regionale Pflegekonferenzen

Im Landkreis Böblingen gibt es zahlreiche Angebote zur Unterstützung von Pflegenden. So gibt es fast flächendeckend Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstellen, den Pflegestützpunkt mit seinen regionalen Standorten, Seniorennetzwerke, Betreuungsgruppen und häusliche Betreuungsdienste, Besuchsdienste, Hospizdienste und Nachbarschaftshilfen. Um noch weitere quartiersnahe, leistungsfähige, ausreichende und wirtschaftliche Pflege- und Unterstützungsstrukturen zu schaffen

und Versorgungslücken aufzudecken, nimmt der Landkreis am Förderprogramm des Landes für Pflegekonferenzen teil. Ziel ist es, pflegebedürftige Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld zu versorgen. Dafür arbeitet die Landkreisverwaltung noch enger mit den Kreiskommunen, Wohn- und Pflegeeinrichtungen, Fachkräften aus dem Pflege- und Gesundheitsbereich sowie bürgerschaftlich Engagierten zusammen.

Schulsozialarbeit

Die Beruflichen Schulen des Landkreises Böblingen bieten jungen Menschen aus unterschiedlichen Kulturen mit verschiedenen Bildungsansprüchen eine Vielzahl zukunftsweisender schulischer und beruflicher Perspektiven. An allen sechs beruflichen Schulen wird flächendeckend Schulsozialarbeit mit der Zielsetzung angeboten, junge Menschen in ihrer Lebenswelt ganzheitlich zu fördern. Die Schulsozialarbeit gibt Hilfestellungen zum Ausgleich persönlicher und sozialer Benachteiligungen und unterstützt Schülerinnen und Schüler, um eine realistische und sinnvolle Zukunftsperspektive aufbauen zu können. Neben Gruppenangeboten im Klassenverband oder übergreifend (auch Erlebnispädagogik), finden individuelle Beratungen statt, insbesondere wird auch der Übergang Schule in den Beruf begleitet und unterstützt. Offene Angebote wie Gesprächskreise etc. sollen den jungen Menschen den Zugang zu einer Beratung erleichtern.

Leuchtturmprojekt: Inklusive Kindertagesbetreuung

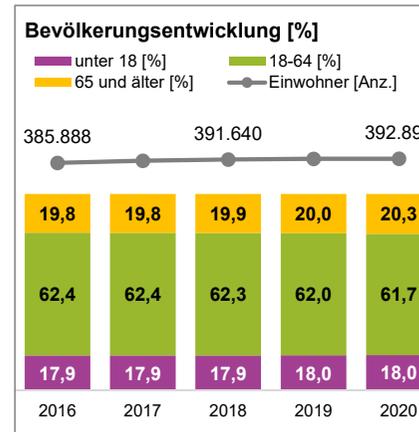
Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Inklusive Kindertagesbetreuung eröffnet Kindern bis zu sechs Jahren - gleich welcher Beeinträchtigung - die Möglichkeit, eine Kindertagespflegestelle oder eine Kindertageseinrichtung zu besuchen. Der Fokus liegt dabei nicht auf der Behinderung des Kindes, sondern dass sich alle Kinder in einem angstfreien, wertfreien und ressourcenorientierten Alltag begegnen können. (SDGs 3, 4, 10)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	Kreiskommunen, freie Träger von Kindertageseinrichtungen, Tages- und Pflegeelternvereine in Sindelfingen und Leonberg Inklusive Kindertagespflege (ab 2019) und Eine Kita für alle (2020 bis 2023), Landkreis Böblingen
Ansprechpersonen in der Kommune:	Eine Kita für alle: Amt für Jugend, Andrea Kristmann, E-Mail: a.kristmann@lrabb.de, Tel: 07031 / 663 2814 und Inklusive Kindertagespflege: Amt für Jugend, Gaby Bossert, E-Mail: g.bossert@lrabb.de, Tel: 07031 / 663 1193
Projektbeschreibung:	Das Projekt „Inklusive Kindertagesbetreuung“ wurde im Jahr 2019 vom Kreistag beschlossen. Es besteht aus zwei Handlungsfeldern: inklusive Kindertagespflege und inklusive Kindertageseinrichtung („Eine Kita für alle“). Mit dem Thema <u>inklusive Kindertagespflege</u> befassen sich der Tages- und Pflegemütter e. V. Leonberg und der Tages- und Pflegeeltern e. V. Sindelfingen, der von 2016 bis 2018 am Projekt „MITTENDRIN – Inklusion in der Kindertagespflege“ des Landesverbandes Kindertagespflege Baden-Württemberg e. V. teilnahm, bereits seit längerem. Es hat sich gezeigt, dass mit Blick auf eine

inklusive Kindertagespflege Verbesserungen erzielt werden. Dies geschieht u. a. durch professionelle Begleitung der Tagespflegepersonen durch eine zusätzlich qualifizierte Fachberatung, die Bereitstellung eines entsprechenden Weiterbildungsangebots für interessierte Tagespflegepersonen und einem angemessenen finanziellen Ausgleich für den Mehraufwand der Tagespflegepersonen und der Trägervereine. Ziel der inklusiven Kindertagespflege ist, das selbstverständliche gemeinsame Aufwachsen von Kindern mit und ohne erhöhtem Förderbedarf. Die kindliche Unvoreingenommenheit kommt dem Inklusionsgedanken dabei sehr entgegen. Mit dem Konzept der inklusiven Kindertagespflege sollen die strukturellen Rahmenbedingungen dafür geschaffen werden. Darunter fallen der Mehraufwand der Trägervereine in der Beratung und Vermittlung, die Erhöhung der Förderleistungen für Tagespflegepersonen und die Qualifizierung der Tagespflegepersonen.

Ziele des Projekts inklusive Kindertageseinrichtungen sind die Verankerung des inklusiven Gedankens in der Kita, die Teilhabe aller Kinder, unabhängig von Diagnosen und/oder Bewilligungen, ein Signal des Willkommenseins für alle Familien sowie die Stärkung des interdisziplinären Gedankens. Darüber hinaus soll der Frage nachgegangen werden, ob durch das Projekt Eingliederungshilfen nach SGB VIII und SGB IX verringert oder vermieden werden können. Die Laufzeit des Projekts in den Kitas beträgt drei Kindergartenjahre, d.h. von August 2020 bis August 2023. In der Umsetzung können die Projektkitas zusätzliches Personal einstellen - je nach Größe der Einrichtung zwischen 50 % und 100 %. Zwei Drittel davon finanziert der Landkreis, ein Drittel der jeweilige Kita-Träger. Während der Projektlaufzeit entfällt dann zwar die Möglichkeit der Unterstützung im Rahmen von Eingliederungshilfe, aber alle anderen Unterstützungssysteme können wie gehabt in vollem Umfang in Anspruch genommen werden. Insgesamt nehmen sieben Kindertageseinrichtungen aus dem ganzen Landkreis an dem Projekt teil.

Indikatoren

Bevölkerungsentwicklung gesamt und in Altersgruppen

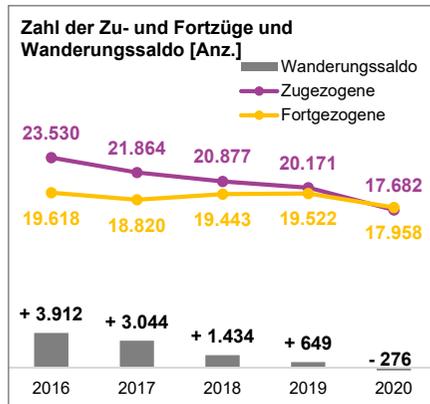


Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Die Zahl der Gesamtbevölkerung der Kommune beziehungsweise die Entwicklung in einzelnen Altersgruppen lässt an sich keine direkte Aussage bezüglich des Stands der nachhaltigen Entwicklung zu. Vielmehr dient sie als Bezugsgröße und Hintergrundinformation. Jede Kommune muss die eigene Entwicklung vorausschauend berücksichtigen, um auf die spezifischen Anforderungen der Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort vorbereitet zu sein und rechtzeitig notwendige Anpassungen vorzunehmen. Mithilfe von Daten zur Bevölkerungsentwicklung und der Altersstruktur können vorausschauende Planungen unter Berücksichtigung des demographischen Wandels erstellt werden, wie zum Beispiel die Erfordernisse von altersgerechten Wohnräumen oder Pflegediensten.

Seit 2016 nahm die Bevölkerung des Landkreises insbesondere in der Altersgruppe ab 65 Jahre bis zum Jahr 2020 stetig zu (+ 4,5 %), ebenso wie die Zahl der unter 18-Jährigen (+ 2,7 %). Die Gesamtbevölkerung des Landkreises stieg innerhalb der letzten fünf Jahre um 1,8 % auf 392.898 Einwohner im Jahr 2020, allerdings seit 2018 mit sinkender Tendenz.

Zahl der Zu- und Fortzüge und Wanderungssaldo



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der Indikator dient als Planungs- und Steuerungselement und gibt Hinweise zur Attraktivität der Gemeinde und deren Zukunftsfähigkeit unter den aktuellen Rahmenbedingungen. Die Motive für einen Wohnortwechsel sind vielfältig. Quantitativ am bedeutendsten ist das Wanderungsgeschehen in den jungen Altersgruppen. Einfluss auf die Wohnortwahl haben zum Beispiel die Bildungs- und Ausbildungsmöglichkeiten, die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, die Miethöhe und Preise von Wohneigentum, die vorhandene Infrastruktur oder insbesondere für Familien ein familiengerechtes Umfeld. Ein positiver Wanderungssaldo, also mehr Zuzüge als Fortzüge, steht für eine hohe Attraktivität der Gemeinde. Hohe Salden können aber auch zu Problemen führen, die sich z. B. in einer Überlastung des Wohnungsmarkts zeigen.

Die Zahl der zugezogenen Personen ist im Landkreis Böblingen seit 2016 deutlich rückläufig. Gleichzeitig bleibt die Zahl der aus dem Landkreis fortgezogenen Personen relativ konstant. Dies führt zu einer stetigen Abnahme des Wanderungssaldos. Im Jahr 2020 sind zum ersten Mal in den vergangenen Jahren mehr Menschen aus dem Landkreis fortgezogen als zugezogen (-276).

Kommunale Ausgaben für Kinder- und Jugendarbeit in Prozent des kommunalen Haushalts



Datenquelle: Landratsamt Böblingen

Eine nachhaltige Entwicklung ist zukunftsgerichtet und bezieht die Interessen künftiger Generationen ein. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen und die Berücksichtigung ihrer Anliegen steigern die Attraktivität der Kommune für junge Familien. Voraussetzung dafür ist, dass die Kommune ausreichend Mittel zur Verfügung stellt, damit die vielfältigen Aufgaben für Kinder und Jugendliche angemessen wahrgenommen werden können.

Erhoben werden hier die Aufwendungen des Landkreises im Produktbereich 36, in dem die Aufwendungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gebucht werden. Im Jahr 2020 betragen die Aufwendungen in diesem Produktbereich rund 68 Millionen Euro. Bei Gesamtaufwendungen in Höhe von 476 Millionen Euro ergibt dies einen Anteil von 14,3 %. Im Jahr

2016 standen Gesamtaufwendungen des kommunalen Haushalts von knapp 434 Millionen Euro noch etwa 59,4 Millionen Aufwendungen für die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gegenüber (13,7 %). Die Aufwendungen des Produktbereichs 36 stiegen damit innerhalb der letzten fünf Jahre um rund 8,9 Millionen Euro.

Miteinander und gleichberechtigte Teilhabe



Der Landkreis Böblingen schafft die Voraussetzungen für ein gutes Miteinander. Er unterstützt den gesellschaftlichen und interkulturellen Dialog, die Solidarität und die Inklusion von Menschen mit Handicap. Alle Menschen sollen im Sinne der Chancengleichheit gleichberechtigt am Kommunalgeschehen teilhaben können. Menschen in besonderen Lebenslagen erhalten Schutz und Unterstützung.

Eine gute soziale Lage, das soziale Miteinander, Chancengerechtigkeit und -gleichheit sowie Teilhabe tragen zu einem guten Leben und zum Wohlbefinden der Einwohnerinnen und Einwohner bei.

Aktivitäten

Armuts- und Reichtumsbericht

2018 wurde eine Armuts- und Reichtumsberichterstattung des Landkreises Böblingen in Auftrag gegeben. Der Bericht basiert auf einer Vielzahl von Daten und Informationen aus verschiedenen Quellen, vornehmlich wurden Finanzdaten der Steuerstatistik, Mikrozensusdaten sowie weitere quantitative Daten verwendet. Des Weiteren wurden Sozialleistungsdaten und Statistiken der Arbeitsagentur einer genaueren Analyse unterzogen. Zudem wurden qualitative Interviews durchgeführt, um Eindrücke über Bewältigungsstrategien in Armutssituationen von Betroffenen zu gewinnen. Der 1. Armuts- und Reichtumsbericht 2018 für den Landkreis Böblingen enthält verschiedene Handlungsempfehlungen und soll nach fünf Jahren fortgeschrieben werden.

Clearingstelle Sprachförderung

Die Clearingstelle Sprachförderung im Landkreis Böblingen bündelt alle Informationen in Bezug auf die Sprachfördermöglichkeiten für Migrantinnen und Migranten und Geflüchtete im Landkreis Böblingen. Sie arbeitet beratend für alle Interessenten, organisiert zudem Sprachkursangebote nach der Verwaltungsvorschrift Deutsch, um auch Personen, die keinen Zugang zu den regulären Integrationskursen des Bundesministeriums für Migration und Flüchtlinge haben, eine Sprachförderung zu ermöglichen.

D-Care Lab BW

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und des Fachkräftemangels in den sozialen und pflegerischen Berufen müssen neue Wege gefunden werden, um auch in der Zukunft ambulante Pflegeversorgung zu gewährleisten. Das D-Care Lab BW ist ein Innovationsprogramm für die Entwicklung neuer ambulanter Pflegekonzepte in Baden-Württemberg. Der Landkreis Böblingen hat sich mit der Lebenshilfe Böblingen e. V. und der Lebenshilfe Leonberg e. V. erfolgreich um eine Förderung durch das D-Care Lab beworben. Das gemeinsame Projekt trägt den Namen „Alternative Kurzzeitunterbringung im Landkreis Böblingen“. Hintergrund: Familien von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung sind in ihrem Alltag häufig stark belastet, da die meisten von ihnen rund um die Uhr Pflege und Unterstützung für ihr Kind leisten. Diese Herausforderung kann Familien an den Rand ihrer Belastbarkeit

	<p>bringen und darüber hinaus. Ein niederschwelliges, befristetes Entlastungsangebot würde Abhilfe schaffen, indem es den Familien eine „Atempause“ ermöglicht – nur gibt es ein solches Kurzzeitunterbringungs-Angebot im Landkreis Böblingen bisher nicht. Für Kinder ohne Behinderung gibt es in ähnlichen Fällen ein Netzwerk von Bereitschaftspflegefamilien. Sie nehmen auch spontan Kinder bei sich auf, die aufgrund einer akuten Krisensituation nicht in ihrer Familie bleiben können. Die Lebenshilfen Böblingen e. V. und Leonberg e. V. und die Sozialplanung möchten im Rahmen des Projekts an diese Idee anknüpfen, indem sie ein Konzept für alternative Kurzzeitpflegeangebote erarbeiten. Dieses sieht unter anderem Bereitschafts-Pflegefamilien vor, die eine besondere Ausbildung und professionelle Begleitung erhalten.</p>
<p>Ehrenamtskoordination Integration</p>	<p>Im Landkreis engagieren sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich für Geflüchtete. Sie haben sich dabei selbst zahlreich in lokalen Arbeitskreisen organisiert. Diese sind sehr unterschiedlich in der Struktur und umfassen Angebote wie Patenschaften, Sprachunterricht, Nachhilfeunterricht und Fahrradwerkstätten. Die Ehrenamtlichen sind für die Integration Geflüchteter eine wichtige Säule, denn sie hören zu und sind für die Menschen da, wenn sie gebraucht werden. Der Landkreis beschäftigt zu 50 % einen Ehrenamtskoordinator, der Ansprechpartner für die Ehrenamtlichen ist. Zu seinen zentralen Aufgaben gehört es, die Ehrenamtlichen zu vernetzen und dies sowohl untereinander als auch im Hinblick auf die verschiedenen Hauptämter. Zudem bietet er Schulungen zur Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit an und vertritt die Interessen der Ehrenamtlichen gegenüber der Verwaltung.</p>
<p>Einbürgerungskampagne „Hier PASS ich rein“</p>	<p>Im Rahmen der Einbürgerungskampagne "Landkreis Böblingen – hier PASS ich rein" werden alle Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis ermutigt, die die Voraussetzungen erfüllen, den Weg zum deutschen Pass zu gehen. Dabei werden sie von der Verwaltung umfassend unterstützt und aktiv angesprochen.</p>
<p>Eine Kita für alle!</p>	<p>Das Modellprojekt "Eine Kita für alle" etabliert in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung festes heilpädagogisches Personal. Individuelle Eingliederungshilfen für Kinder werden somit durch pauschal vorhandene Unterstützungsressourcen ersetzt. Alle Kinder mit entsprechenden Bedarfen werden ohne Notwendigkeit von Diagnosen und bürokratischem Aufwand zusätzlich durch die Heilpädagoginnen und -pädagogen unterstützt.</p>
<p>Fachstelle für Interkulturelle Kompetenz</p>	<p>Die Fachstelle für Interkulturelle Kompetenz ist Ansprechpartnerin für Fachkräfte, Institutionen, Organisationen, Ämter und Unternehmen, die Menschen mit Migrationshintergrund zu ihren Kundinnen und Kunden oder Mitarbeitenden zählen. Sie unterbreitet passgenaue und anlassbezogene Angebote, um die interkulturelle Kompetenz, z. B. mit Schulungen und Seminare, zu steigern.</p>
<p>Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen</p>	<p>Der Landkreis Böblingen bietet als Freiwilligkeitsleistung die Möglichkeit der Kostenübernahme für einen Fahrdienst für Behinderte, um ihnen eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern.</p>

<p>Förderung familien- entlastende Dienste</p>	<p>Ziel der Förderung ist der Erhalt und die Weiterentwicklung eines landesweiten, bedarfsgerechten Angebotes an Diensten zur kurzzeitigen Betreuung von Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Behinderung, die alleine, in Partnerschaft, in Familien, in privaten Wohngemeinschaften oder im Ambulant Betreuten Wohnen leben (Familienentlastende Dienste). Die Förderung inklusiver Angebote soll langfristig zum Abbau von Barrieren und zum Auf- und Ausbau eines inklusiven Sozialraumes beitragen. Die bestehende Landesförderung wird durch eine Landkreisförderung ergänzt.</p>
<p>Frauenwirtschaftstage</p>	<p>Auf Initiative des Landes finden jährlich im Oktober auch im Landkreis Böblingen Frauenwirtschaftstage statt. Ziele des von der Gleichstellungsbeauftragten koordinierten Angebots sind: auf das Potenzial hochqualifizierter Frauen aufmerksam machen, Karrierewege und Zukunftschancen für Frauen auch in der selbständigen Erwerbstätigkeit aufzeigen, die Bedeutung von Frauen für das Wirtschaftsleben und die Wirtschaftskraft der Frauen darstellen. Unternehmen motivieren, die Chancen einer modernen Unternehmenskultur mit Diversity und Frauen in Fach- und Führungspositionen zu nutzen und sich als attraktiver Arbeitgeber für Frauen zu positionieren.</p>
<p>Geschlechtergerechtigkeit</p>	<p>Mit dem Ziel, die Öffentlichkeit für Gleichstellungsthemen zu sensibilisieren, führt die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Veranstaltungen, Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit zu gleichstellungsrelevanten Aktionstagen durch. Als Plattform zur Stärkung und Vernetzung in der Gleichstellungsarbeit dienen u. a. Netzwerktreffen sowie Fachtagungen mit Workshops zu aktuellen Themen der Gleichstellungspolitik.</p>
<p>Inklusionsmesse</p>	<p>Die Inklusionsmesse des Landratsamts Böblingen bringt Unternehmen und Beschäftigte zusammen und verfolgt zwei Ziele: Zum einen soll sie bei weiteren Firmen die Bereitschaft erhöhen, Menschen mit geistiger Behinderung zu beschäftigen. Zum anderen dient die Messe für junge Menschen, die einen Praktikumsplatz suchen, als Forum, um mit Betrieben ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus werden gute Beispiele aus der Praxis vorgestellt. Die Durchführung der Inklusionsmesse war ein Anstoß für Akteurinnen und Akteure in diesem Handlungsfeld (Integrationsamt, Schulen, Arbeitsagentur) und muss dort jetzt fortgesetzt werden.</p>
<p>Integrationsfonds</p>	<p>Mit dem seit 2019 bestehenden Fonds „Gemeinsam für Integration – Zusammenleben gestalten“ fördert das Landratsamt Ideen und Initiativen zur Stärkung des gemeinsamen Miteinanders im Landkreis. Mit dem Integrationsfonds, der insgesamt 20.000 € umfasst, sollen integrative Prozesse gestärkt und gute Ansätze im Landkreis sichtbar gemacht werden.</p>
<p>Integrationsplan</p>	<p>Der im August 2015 veröffentlichte Integrationsplan des Landkreises zeigt auf, ob und in welchen Zusammenhängen Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Landkreis Böblingen verbessert werden soll und kann. Dabei wurden Handlungsempfehlungen formuliert. Der Integrationsplan ist als Impuls-, Ideengeber sowie Orientierungshilfe für eine optimale</p>

	Integrationsförderung zu verstehen und wurde in acht Handlungsfelder aufgeteilt. Er berücksichtigt alle Zugewanderten sowie die einheimische Bevölkerung, die Aufnahmegesellschaft, und schließt diese in ihren Angebots-, Begleit- und Betreuungsoptionen mit ein. 2017 wurde der Integrationsplan fortgeschrieben hinsichtlich der besonderen Integrationsbedarfe von Geflüchteten.
Internationale Wochen gegen Rassismus und Plattform „Landkreis Böblingen bleibt bunt“	Bei den jährlich im März stattfindenden Internationalen Wochen gegen Rassismus hat das Landratsamt gemeinsam mit dem Demokratiezentrum Böblingen 2021 vielfältige Aktionen im ganzen Landkreis in einem gemeinsamen Programm zusammengeführt. Hervorgegangen ist daraus die Plattform "Landkreis Böblingen bleibt bunt", die über eine gemeinsame Website den Umfang und Vielfalt des Engagements gegen Rassismus im Landkreis sichtbar macht. <i>(siehe Leuchtturmprojekt)</i>
Kommunale Koordinierung der Bildungsangebote für Neuzugewanderte – Bildungskordinatoren	Zielsetzung des Projektes ist die landkreisweite Vernetzung der kommunalen Bildungsakteure sowie die Abstimmung der Bildungsangebote und Bildungsbedarfe für Neuzugewanderte. Die Bildungskordinatoren arbeiten im Bereich „Spracherwerb und berufliche Orientierung für junge Erwachsene“ und im Bereich „Übergang Schule-Beruf für Jugendliche“. Die zwei Bildungskordinatoren übernehmen koordinative Aufgaben.
Mind-Spring	Mind-Spring ist ein präventives Gesundheitsprogramm von Geflüchteten für Geflüchtete, das sie in ihrem neuen Lebensumfeld, welches oft belastend ist und ihr soziales Leben beeinträchtigt, unterstützen soll. Ziel ist, durch Psychoedukation ein besseres Verständnis der Situation und die damit verbundenen Stressfaktoren zu erlangen. Gleichzeitig werden die Ressourcen der Menschen durch diese Wissensvermittlung und das einhergehende Empowerment gestärkt. Durchgeführt wird das Programm von speziell geschulten Geflüchteten, die von Fachkräften unterstützt werden.
MiQnet	Das Förderprogramm MiQnet zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Migrationshintergrund. Denn für eine gelingende berufliche Integration von Migrantinnen und Migranten besteht ein intensiver Bedarf an einer strukturierten Ansprache und Vernetzung auf Unternehmensebene - sowohl unter den Unternehmen als auch mit Arbeitsmarktakteuren, Ausländerbehörden und potentiellen internationalen Arbeitnehmenden. In diesem Rahmen startete 2019 und bis Ende 2022 das aus Europa- und Bundesmitteln geförderte Projekt „MiQnet“. Ziel ist eine koordinierte, aktive und nachhaltige branchenübergreifende Vernetzung von Unternehmen im Landkreis Böblingen. Die Unternehmen werden vom Projekt über Fördermaßnahmen, Qualifizierungsangebote, Unterstützungsleistungen für Unternehmen, rechtlichen Fragen mit und durch die lokalen Arbeitsmarktakteure sowie Fachstellen aus dem Amt für Migration und Flüchtlinge informiert und begleitet.
Prävention in der Schuldnerberatung	Die Schuldnerberatung des Landratsamtes bietet ein breites Angebot zur Vermittlung von Finanzkompetenz. Ziel ist, für das Thema zu sensibilisieren und eine spätere Überschuldung zu vermeiden. Unterrichtseinheiten werden für alle Schularten und

	andere Bildungseinrichtungen angeboten. Dabei wird z. B. über Kurzfilme zum Thema Überschuldung bei Jugendlichen diskutiert. Inhaltlich geht es z. B. um Taschengeld, erstes eigenes Einkommen oder Wohnung, Kredit- und Vertragsrecht. Ehrenamtliche übernehmen Teile der Angebote. Die KSK Böblingen unterstützt die Prävention in der Schuldnerberatung seit langem finanziell.
Psychiatrieplanung	Die Psychiatrieplanung dient erwachsenen Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer wesentlichen seelischen Behinderung einen Unterstützungs- oder Assistenzbedarf haben. Ihnen soll ein selbstbestimmtes Leben oder die Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben ermöglicht werden. Die wesentlichen Aufgaben der Psychiatrieplanung bestehen unter anderem in der Durchführung und Auswertung von statistischen Erhebungen, im fachbezogenen Austausch in der Region und in Baden-Württemberg und in der Unterstützung der politischen Gremien und der Leistungsebene bei der Planung und Strategieentwicklung. Weitere Aufgaben sind das Aufzeigen von Versorgungslücken, Verhandlungen mit Leistungserbringern hinsichtlich planungsrelevanter Themen, die Fortschreibung der Sozialpläne in der Psychiatrie sowie die Geschäftsführung in dem Gemeindepsychiatrischen Steuerungsverbund (GPSV). Die Aufgabe des GPSV ist es u. a., Berichte über die Versorgungssituation von Seiten der Landkreisverwaltung entgegenzunehmen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Versorgungsangebote zu beschließen.
Teilhabeplanung	Die Teilhabeplanung hat die Aufgabe, gemeinsam mit den Betroffenen, deren Angehörigen, den unterstützenden Einrichtungen und den Politikern konkrete Ideen zu entwickeln, damit Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft in allen Bereichen teilhaben können. Unterstützende Strukturen werden verbessert und Barrieren abgebaut. Das betrifft zum Beispiel das Wohnen, das Arbeiten und die Teilhabe an den vielen anderen Angeboten im Landkreis. Die planerische Festsetzung der Ziele und Maßnahmen erfolgt im Teilhabeplan, der im Jahr 2018 mit Planungshorizont bis zum Jahr 2026 fortgeschrieben und vom Kreistag beschlossen wurde. Er gibt einen Überblick über das gesamte Spektrum der Leistungen und formuliert den Handlungsbedarf und die Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Systems. Das zentrale Steuerungsgremium der Teilhabeplanung ist der AK Teilhabe, der seit 2007 zwei Mal jährlich tagt.
Sozialer Dienst	Der Soziale Dienst ist im Rahmen der aufsuchenden Beratung von Bürgerinnen und Bürgern des Landkreises in der Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention tätig. Hierbei werden sowohl Menschen im Leistungsbezug SGB XII beraten als auch im Rahmen der Orientierungsberatung alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises. Primärprävention: Information über bestehende Ansprüche an das soziale Sicherungssystem und Orientierung in der Beratungslandschaft im Landkreis Böblingen. Sekundärprävention: Erkennung von Bedarfen, Beratung zu Möglichkeiten und Stellungnahmen zu Anträgen an das Sozialamt oder an Stiftungen, um Notlagen abzuwenden und Zugang zu Leistungen zu ermöglichen. Tertiärprävention: Monitoring im Sinne von Kontakt halten und

	Rückmeldungen von Klientinnen und Klienten zum Status einholen, auf neue Bedarfe reagieren sowie Verschlechterungen verhüten.
Sprachvermittlerpool	Um in einer neuen Heimat Fuß zu fassen, ist es unablässig, die Sprache zu lernen. Direkt nach der Ankunft sind die Sprachkenntnisse jedoch meist noch nicht gegeben. Wichtige Behördengänge oder Arztbesuche müssen aber von Beginn an getätigt werden. Hier wird mithilfe der Koordinierungsstelle Sprachvermittlerpool die Sprachbarriere überwunden, um Missverständnisse und Unverständnis auf beiden Seiten zu vermeiden. Seit 2018 akquiriert und schult die Stelle Sprachvermittelnde, betreut sie und koordiniert die Beteiligten.
Tagung „Impulse für engagierte Frauen im Landkreis Böblingen“	Die Tagungsreihe „Impulse für engagierte Frauen im Landkreis Böblingen“ lässt kompetente Referentinnen zu Themen zu Wort kommen, die Frauen in der persönlichen Entwicklung, im Alltag, in Beruf, Familie und Ehrenamt wichtig sind. Die Tagung ist auch als Forum für Erfahrungsaustausch und Vernetzung der Frauen im Landkreis dienlich, denn Netzwerken ist wichtig für erfolgreiches Agieren und hilft, besser in Balance zu bleiben.
Teilhabebeirat für Menschen mit Behinderung	Seit 2019 haben die Menschen mit geistiger Behinderung ein Sprachrohr für die Kreispolitik. Kreisräte erleben hier aus erster Hand, welche Teilhabe-Schritte aus Sicht der Betroffenen notwendig sind. Das Gremium tagt dreimal im Jahr und gibt zum Beispiel Stellungnahmen zum Nahverkehrs-Plan ab.
Vorsorge	Das Sachgebiet Betreuung und Vorsorge des Landratsamtes befasst sich mit dem Thema der rechtlichen Vertretung für Erwachsene. Es ist Anlaufstelle für Fragen zu den Möglichkeiten der rechtlichen Vertretung, der Vollmacht an sich und der rechtlichen Betreuung. Sie fördert die Aufklärung und Beratung über Vollmachten und Betreuungsverfügungen. Durch eine Vorsorgevollmacht werden eine oder mehrere Personen des Vertrauens ermächtigt, für die unterzeichnende Person zu handeln, wenn diese zu eigenverantwortlichem Handeln nicht mehr in der Lage ist.
Wiedereinstieg nach Kindererziehung und Angehörigenpflege	Ein nachhaltiges Ziel im Rahmen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist es, den Wiedereinstieg von Frauen und Männern in den Beruf nach Kindererziehung oder Angehörigenpflege zu fördern. Dies geschieht durch Informationsveranstaltungen zum beruflichen Wiedereinstieg sowie zur Teilzeitausbildung. Es besteht eine Kooperationspartnerschaft mit der Agentur für Arbeit Stuttgart, dem Jobcenter Landkreis Böblingen und der Coachingmeisterei. Durch ein kreisgefördertes Wiedereinstiegscoaching wird der Start aus der aktiven Familienphase zurück in den Arbeitsmarkt erleichtert.

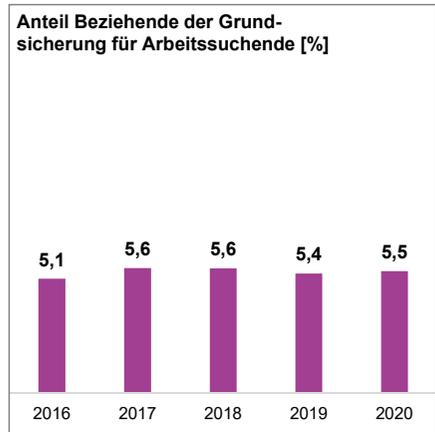


Leuchtturmprojekt: Initiative „Landkreis Böblingen bleibt bunt“

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Ziel ist, das Engagement des Landkreises für Vielfalt sowie Toleranz zu zeigen und Position gegen Rassismus, Menschenfeindlichkeit und gruppenbezogene Ausgrenzung zu beziehen sowie eine aktive Beteiligung zu erwirken und unterschiedlichste Akteure zusammenzuführen. (SDGs 10, 11, 16, 17)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	Demokratiezentrum Böblingen seit 2020, Landkreis Böblingen
Ansprechperson in der Kommune:	Amt für Migration und Flüchtlinge, Carolina Monfort Montero, E-Mail: c.monfort-montero@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 2208
Projektbeschreibung:	<p>Das Amt für Migration und Flüchtlinge rief in Kooperation mit dem Demokratiezentrum Böblingen 2020 erstmalig zur landkreisweiten Kampagne und Beteiligung an den Internationalen Wochen gegen Rassismus auf. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Roland Bernhard und dem Motto „Landkreis Böblingen bleibt bunt“ beteiligten sich 66 Veranstaltende, Institutionen, Kreiskommunen, Glaubensgemeinschaften, Bildungseinrichtungen, Schulen, KZ-Gedenkstätten, Migrantenorganisationen, Wohlfahrtsverbände, Jugendeinrichtungen, Kulturvereine, Gewerkschaften, Unternehmen sowie das Landratsamt und boten 86 (impliziert Mehrfachnennungen von identischen Veranstaltungen) verschiedenste Aktionen an. Das Landratsamt bündelte diese und warb dafür auf breiter Ebene, unter anderem mit der Webseite der Kampagne. Dort finden sich alle aktuellen und vergangenen Veranstaltungen sowie vielfältige Informationen für alle, die sich mit den Themenkomplexen Rassismus und Ausgrenzung methodisch und interaktiv auseinandersetzen und Gegenstrategien erarbeiten, anbieten und erproben wollen.</p> <p>Aus der Kampagne ist die Initiative „Landkreis Böblingen bleibt bunt“ entstanden. Auf Anregung des Landratsamtes wurde daraus im Frühjahr 2022 der gleichnamige Verein gegründet. Er soll das Engagement gegen Rassismus und Diskriminierung nachhaltig stärken und die Koordinierung des Engagements erleichtern. Aber auch Fördergelder bei Stiftungen, Land und Bund können durch den Verein beantragt werden. Der Landkreis Böblingen besitzt eine lange Tradition von gesellschaftlicher und kultureller Vielfalt, welche die Region wirtschaftlich und gesellschaftlich stark gemacht hat. „Landkreis Böblingen bleibt bunt“ will diese Vorzüge, von denen jeder profitiert, wieder stärker ins Bewusstsein rücken, denn der Widerstand gegen Rechtspopulismus und Diskriminierung läuft Gefahr, zu erlahmen. Ziel ist es, ein deutliches Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit sowie gegen Benachteiligung und Ausgrenzung von Minderheiten jeder Art zu setzen und einer drohenden Spaltung der Gesellschaft entgegenzuwirken. Weitere Informationen unter www.lkbb-bb.de</p>

Indikatoren

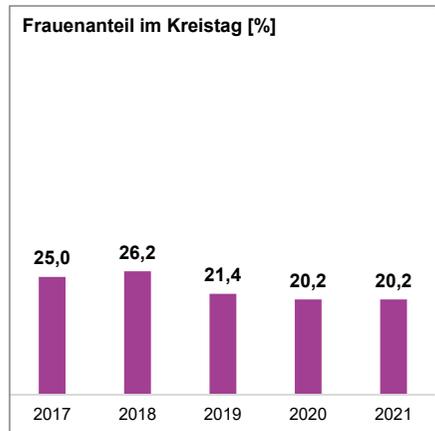
Anteil Beziehende von Grundsicherung für Arbeitssuchende an der Bevölkerung (18 - 65 Jahre)



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit

Die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II beziehungsweise Sozialgeld) ist nach SGB II geregelt. Je mehr Menschen auf Sozialleistungen angewiesen sind, desto höher ist die Belastung für die kommunalen Haushalte. Noch schwerwiegender aber ist die Belastung für die Betroffenen selbst – sowohl in finanzieller als auch in psychischer Hinsicht. Der Indikator bildet nicht alle Fälle „armer Haushalte“ in der Kommune ab. Nicht alle Menschen nehmen ihre berechtigten Ansprüche an Sozialleistungen wahr. Außerdem sind Empfänger von Sozialhilfe und Grundsicherung im Alter nach SGB XII nicht im Indikator enthalten. Sie machen einen sehr kleinen Teil aus und sind aus Datenschutzgründen nicht gemeindescharf abrufbar.

Frauenanteil im Kreistag in Prozent



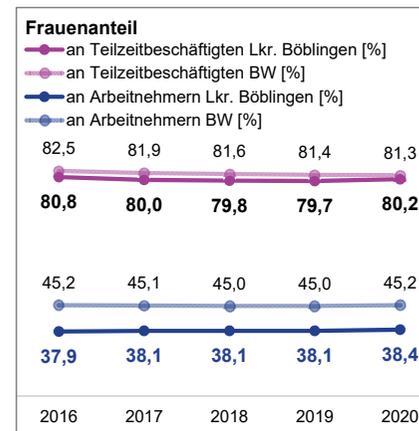
Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Der Indikator stellt einen wichtigen Aspekt der Partizipation von Frauen am öffentlichen Leben dar. Frauen sind anders von politischen Entscheidungen betroffen und bringen häufig eine andere Sicht in politische Diskussionen ein. Es ist davon auszugehen, dass die Berücksichtigung dieser spezifischen Interessen eher sichergestellt werden kann, wenn der Anteil der Frauen in den politischen Entscheidungsgremien nicht allzu weit von ihrem Anteil an der Bevölkerung entfernt ist. Ein Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung ist die ausgeglichene Teilhabe von Frauen und Männern am politischen Leben.

Nach den Wahlen zum Kreistag im Jahr 2019 wurden von 84 Sitzen 18 von Frauen besetzt. Dies entspricht einem Anteil von 21,4 %. In den Gemeinderäten der Kommunen des Landkreises lag der Frauenanteil bei 32,7 %, rund 11,3 % höher als im Kreistag.



Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Arbeitnehmerinnen und teilzeitbeschäftigter Frauen am Arbeitsort



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Nach wie vor sind auch im hochentwickelten Baden-Württemberg überwiegend Frauen in Teilzeitbeschäftigung angestellt. Der Indikator zeigt, dass hier das traditionelle Rollenverständnis noch sehr ausgeprägt ist. Dies hat zur Folge, dass Frauen meist weniger verdienen, sozial deshalb schlechter abgesichert sind und dadurch eine Gleichstellung verhindert wird. Geringfügig Beschäftigte, zum Großteil auch Frauen, sind hier nicht berücksichtigt.

Im Kreis Böblingen ist der Anteil sozialversicherungspflichtig beschäftigter Arbeitnehmerinnen an allen Arbeitnehmern mit 38,4 % extrem gering und liegt deutlich unter dem Landesschnitt von 45,2 %.

In den fünf Jahren von 2016 - 2020 stieg der Frauenanteil nur geringfügig, aber kontinuierlich um insgesamt 0,5 %.

Der hohe Frauenanteil bei den Teilzeitbeschäftigten fiel im ebenfalls kontinuierlich von 80,8 % in 2016 und 79,7 % in 2019 um 1,1 % ab - bis er sich im ersten Corona-Jahr 2020 leider wieder um 0,5 % erhöhte.

Bildung



Der Landkreis Böblingen unterstützt und fördert die Bildungsinfrastruktur, Bildung allgemein, Bildung für nachhaltige Entwicklung, lebenslanges Lernen, Bildungsgerechtigkeit und die Vernetzung von Bildungswegen.

Für eine zukunftsfähige Entwicklung und eine neue, nachhaltige Alltagskultur sind Bildung und Gestaltungskompetenz erforderlich. Kommunen können im Rahmen ihrer Zuständigkeiten und Trägerschaften – neben einer attraktiven Bildungsinfrastruktur – Bildungsangebote entwickeln und unterstützen, um den Bildungsstandort zu stärken.

Aktivitäten

Ausbildungsatlas	Der Ausbildungsatlas erscheint einmal jährlich und präsentiert Unternehmen aus dem Landkreis mit ihren Berufsbildern, typischen Tätigkeiten, Wissenswertem zum jeweiligen Bewerbungsprofil und Fakten über Ausbildungsdauer und Vergütung. 2021 wurden erstmals auch die Profile der Beruflichen Schulen des Landkreises ausführlich vorgestellt sowie das Bildungsportal MOVE präsentiert. Das Magazin richtet sich in erster Linie an Schulabgängerinnen und -abgänger sowie Hochschulabsolvierende, aber auch an Eltern, Lehrkräfte und Berufsberatende sowie an Führungskräfte der heimischen Wirtschaft. Hilfreiche Tipps für die Erstellung aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen und das Meistern des Vorstellungsgesprächs runden den Inhalt der Broschüre ab. Zum neuen Schuljahr wird der Atlas in den Schulen an die Abschlussklassen verteilt. Den Ausbildungsatlas gibt es an vielen Stellen wie dem Landratsamt zum Mitnehmen, aber auch digital unter www.lrabb.de/Firmentage und www.move-bb.de .
Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual)	AVdual ist ein Angebot für Jugendliche mit Förderbedarf. Es ermöglicht mehr Jugendlichen den direkten Übergang in eine Ausbildung mithilfe individueller Begleitung sowie betrieblicher Erprobung im Rahmen von Praktika. Mit der stufenweisen Einführung von AVdual an allen Beruflichen Schulen beteiligt sich der Landkreis am Landesprogramm zur „Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf“. (siehe <i>Leuchtturmprojekt</i>)
Bildungsbericht	2012 erschien der erste Bildungsbericht für den Landkreis Böblingen, der 2020 mit dem Schwerpunktbereich „Übergang von der Schule in den Beruf“ fortgeschrieben wurde. Ziel war die durchgehende Beobachtung und Bewertung des Bildungssystems, um bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung zu stellen und einen vorausplanenden Ressourceneinsatz zu ermöglichen.
Bildung für nachhaltige Entwicklung	Der Landkreis ist Schulträger sechs beruflicher Schulen, sechs sonderpädagogischer Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), von sechs Schulkindergärten sowie der Fachschule für Landwirtschaft.

	Dort gibt es vielfältige Unterrichtseinheiten, Projekttagge und Fortbildungen zu Themen nachhaltiger Entwicklung.
Berufsinfomessen	Der Kreis fördert kommunale Berufsinfomessen mit pädagogischem Ansatz, um Unternehmen bei der Fachkräftesuche und Jugendliche bei der Wahl ihres beruflichen Werdeganges zu unterstützen.
Bildungsbüro	Der Landkreis Böblingen beteiligt sich seit 2015 am Landesprogramm „Bildungsregionen“, mit dem die Schaffung des Bildungsbüros einherging, welches für die Schul- und Bildungspolitik im Landkreis Böblingen zuständig ist. Die Aufgabe des Bildungsbüros besteht u. a. darin, auf Entwicklungen einzugehen und zu reagieren. Die Netzwerkinstitutionen sind dabei strukturell in die Prozesse einbezogen. Ziel ist eine Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Bildungsangebote im Landkreis Böblingen.
Bildungsdomino	Beim Bildungsdomino handelt es sich um einen Werkzeugkoffer für die Beratung bei individuellen Bildungswegen und zur Information über die verschiedenen Möglichkeiten in Baden-Württemberg sowie im Landkreis Böblingen. Der niederschwellige und haptische Zugang ermöglicht Jugendlichen und deren Eltern oder Begleitpersonen ins direkte Handeln zu kommen, wirkt motivierend und lässt Raum für individuelle Entdeckungen. Das Bildungsdomino ist über die direkte Ausgabe an die beratenden Fachkräfte flächendeckend im Einsatz. Es wurde gemeinsam mit dem Landkreis Reutlingen entwickelt.
Bildungsmonitoring	Der Anspruch des Landkreises für den Bildungsbereich besteht darin, den Kindern und Jugendlichen die besten Voraussetzungen für ihre bildungsbiographische Entwicklung zu schaffen, um individuelle Bildungserfolge zu ermöglichen. Die genaue Analyse, die durchgehende Beobachtung und die Bewertung des Bildungssystems bilden die Grundlage, um bedarfsgerechte Angebote zur Verfügung zu stellen und den notwendigen Ressourceneinsatz zu planen. Ein kontinuierliches Bildungsmonitoring wird dies ermöglichen.
Fachschule für Landwirtschaft	Wer sich nach einem Abschluss als Landwirt fundiert weiterbilden möchte, hat an der Fachschule für Landwirtschaft in Herrenberg vielfältige Möglichkeiten. Mit praxisbezogenem Unterricht in Produktionstechnik sowie vertiefter Wissensvermittlung in Betriebswirtschaft und Unternehmensführung wird an der Fachschule u. a. die berufsbegleitende Weiterbildung zum Landwirtschaftsmeister angeboten. 2022 feiert die Fachschule ihren 100. Geburtstag.
Förderung der Erwachsenenbildung und der Kulturpflege	Der Landkreis fördert die Erwachsenenbildung und Kultur, insbesondere durch Zuschüsse an die Volkshochschulen Böblingen-Sindelfingen, Herrenberg und Leonberg sowie durch Zuschüsse an die Familienbildungsstätten Böblingen-Sindelfingen, Herrenberg und Leonberg sowie die Katholische Erwachsenenbildung. Darüber hinaus werden auch die Jugendforschungszentren Landkreis Böblingen und Herrenberg-Gäu sowie Musikverbände und das Projekt „Jugend musiziert“ unterstützt.
FORUM Ernährung und Hauswirtschaft	Mit qualifizierten Ernährungsfachkräften bietet das FORUM Ernährung und Hauswirtschaft wissenschaftlich abgesicherte und werbefreie Informationen rund um die Themen Essen und Trinken, Ernährung und Ernährungserziehung. Diese richten ihr Angebot u. a.

	in der Landesinitiative BeKi – bewusste Kinderernährung oder mit Mach's Mahl an Kinder vom Säuglings- bis zum Schulalter, aber auch an Jugendliche und Erwachsene.
HASA Hauptschulabschluss-kurse	HASA Hauptschulabschlusskurse ist eine Einrichtung des Landkreises Böblingen und besteht seit 1980. Seither hat HASA unzähligen Jugendlichen und Erwachsenen den nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses ermöglicht. Die Erfolgsquote der Teilnehmenden liegt bei 98 % bestandenen Prüfungsabschlüssen. Über die bestandene Prüfung hinaus ist es wichtiges Ziel, während des Schuljahrs das soziale und interkulturelle Lernen zu fördern und mit jeder und jedem einzelnen Teilnehmenden eine berufliche Anschlussperspektive zu entwickeln.
Herman Hollerith Zentrum der Hochschule Reutlingen	Das Herman Hollerith Lehr- und Forschungszentrum (HHZ) bündelt die wissenschaftliche Leistung der Kolleginnen und Kollegen der Fakultät Informatik der Hochschule Reutlingen. Das Lehr- und Forschungszentrum ist in die Strukturen der Hochschule Reutlingen, das Reutlingen Research Institute und die Fakultät Informatik, eingebunden. Gemeinsam mit der Universität Stuttgart und weiteren Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft werden relevante Teilfragen im Bereich der Wirtschaftsinformatik in Forschung und Lehre besetzt. Zum Profil des HHZ als Graduate School gehören Lehrprogramme für den Master of Science sowie das Forschungszentrum als koordinierende Forschungsorganisation für kooperative Forschungsprojekte. Im Fokus steht dabei der Ausbau kooperativer Promotionsverfahren für hervorragende Absolventen der eigenen Masterprogramme. Mit dem neuen BA-Studiengang "Digital Business" wird der Standort weiter ausgebaut.
Kreismedienzentrum	Das Kreismedienzentrum Böblingen stellt Schulen, Bildungseinrichtungen und Vereinen, sowie interessierten Gruppen im Landkreis Böblingen, verschiedene Medien und Geräte zur Verfügung. Es bietet außerdem Beratung und Fortbildungen zum Medieneinsatz. www.kmz-bb.de
Lernort Bauernhof im Heckengäu e. V.	2004 wurde das Projekt „Lernort Bauernhof im Heckengäu“ vom Kreisbauernverband Böblingen initiiert, mit Unterstützung durch das Amt für Landwirtschaft und Naturschutz Böblingen und mit Förderung durch PLENUM-Heckengäu entwickelt. Ziel ist, Kindern und Jugendlichen durch sinnvolle Aktivitäten "Ur-Erfahrungen" auf dem Bauernhof zu ermöglichen. Lernen durch tätiges Entdecken fördert eine positive Lernhaltung und lässt Fragen entstehen. So erfahren die Schülerinnen und Schüler naturwissenschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge und lernen selbständig und im Team zu arbeiten. Im Verein engagieren sich inzwischen regelmäßig elf landwirtschaftliche Betriebe in der Region zwischen Altensteig und Leonberg, Calw und Böblingen, um die Landwirtschaft für ihre Schülerinnen und Schüler erlebbar zu machen. Durchschnittlich über 100 Schulklassenbesuche pro Jahr kommen in die Betriebe.
MOVE Das Bildungsportal im Landkreis Böblingen	Auf MOVE werden Informationen, Angebote und Hinweise für Schule, Ausbildung, Studium und Arbeit dargestellt. Besondere Gewichtung hat dort die Berufsorientierung als zentraler Übergang in der Biografie. Darüber hinaus sind Unterstützungsangebote für verschiedenste

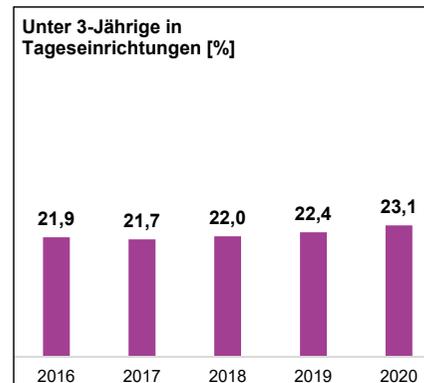
	Lebenslagen zu lesen. Hier werden direkte Zugänge aufgezeigt, um schnelle Hilfe und Unterstützung für das individuelle Thema zu erhalten. Weiter sind hier auch Informationen und Ideen zur Freizeitgestaltung zu finden. www.move-bb.de
Patenmodell	Damit der Übergang von der Schule in die Ausbildung in einem höheren Maße gelingt, werden seit dem Jahr 2000 im Landkreis Böblingen ehrenamtliche Patenschaften angeboten. Das Patenmodell wurde ursprünglich für Hauptschülerinnen und –schüler angeboten. Durch Veränderungen hinsichtlich des Ausbildungsmarktes und im Schulsystem hat sich die Initiative auch auf andere Schularten ausgedehnt, analog der Entwicklung der Schullandschaft.
Runder Tisch „Bildung und Beruf“	Das Koordinierungsgremium Runder Tisch „Bildung und Beruf“ vereint alle relevanten Akteure im Übergangsbereich. Seit 2005 werden im Rahmen des Runden Tisches diesbezüglich Strukturen geschaffen sowie Angebote weiterentwickelt. Beteiligte Partner sind die Agentur für Arbeit und das Job-Center, die Industrie- und Handelskammer und die Kreishandwerkerschaft, das Staatliche Schulamt, Freie Träger der Jugendhilfe, Kommunalvertretungen, das Regierungspräsidium Stuttgart, Vertreterinnen und Vertreter der Beruflichen Schulen und verschiedene Fachabteilungen des Landratsamtes Böblingen. Der Runde Tisch „Bildung und Beruf“ wird vom Landrat moderiert, das Bildungsbüro ist für die Geschäftsführung verantwortlich.
Schulbroschüre „Bildungsangebote der Beruflichen Schulen im Landkreis“	Die Schulbroschüre stellt die Angebote der Beruflichen Schulen im Landkreis Böblingen dar. Mit diesem Informationsmaterial können individuelle Bildungswege inhaltlich konkretisiert werden.
Schulentwicklung	Der Landkreis ist Schulträger der Beruflichen Schulen. Das Bildungsbüro hat die Aufgabe, gemeinsam mit Schulleitungen, Fachabteilungen und der Schulsozialarbeit die Standorte mit ihren vielfältigen Bildungsangeboten weiterzuentwickeln und zukunftsorientiert zu gestalten.
Schulsozialarbeit	Mit ihren kostenfreien Angeboten unterstützt die Schulsozialarbeit Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern bei allen persönlichen Angelegenheiten, bietet Beratung beim Übergang von der Schule in den Beruf an. Sie ist auch Ansprechpartnerin für Lehrkräfte und Schulleitungen bei der Schulentwicklung. Neben Sprechstunden kommt die Schulsozialarbeit in die Klassen, bietet oft Schülercafés an, Freizeit- und Gruppenaktivitäten sowie Angebote zu einer großen Vielzahl an Themen (Suchtprävention, Sozialkompetenztrainings, erlebnispädagogische Angebote) und vieles mehr.
Sonderpädagogischer Dienst	Der sonderpädagogische Dienst ist ein Beratungsangebot der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ). Beraten und unterstützt werden Eltern, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler die individuell passende Unterstützung und Förderung erhalten. Auch können Jugendliche mit sonderpädagogischen Beratungs- und Unterstützungsbedarf an den Beruflichen Schulen durch den sonderpädagogischen Dienst weiter betreut werden.

Leuchtturmprojekt: AVdual

Ziel mit Bezug zur Nachhaltigkeit:	Die Ausbildungsvorbereitung dual (AVdual) richtet sich an Jugendliche mit und ohne Hauptschulabschluss. Ziel ist es, mehr Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf den direkten Übergang in eine Ausbildung mithilfe individueller Begleitung sowie betrieblicher Erprobung im Rahmen von Praktika zu ermöglichen. (SDG 1, 4, 8, 10)
Kooperation, Laufzeit, Träger:	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg; Berufliche Schulen des Landkreises; Staatliches Schulamt; Berufsberatung / Agentur für Arbeit; Bezirkskammer Böblingen / IHK Region Stuttgart; Kreishandwerkerschaft Böblingen seit 2020, Landkreis Böblingen
Ansprechperson in der Kommune:	Bildungsbüro: Christin Engelhard, E-Mail: c.engelhard@lrabb.de, Tel.: 07031 / 663 1031
Projektbeschreibung:	
<p>Der Landkreis kümmert sich intensiv um junge Menschen. So wird flächendeckend Schulsozialarbeit an allen Beruflichen Schulen und Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungseinrichtungen angeboten. Bei diesen Schulen ist der Landkreis Schulträger. Das Unterstützungsangebot wird permanent weiterentwickelt, um den Bedarfen zu entsprechen.</p> <p>Ein Baustein ist seit 2020 die Einführung von „Ausbildungsvorbereitung dual“ (AVdual) mit Beteiligung am Landesprogramm zur „Neugestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf“. AVdual ist eine einjährige Schulform, die als Ganztagsangebot geführt wird. Fester Bestandteil ist die Einbindung eines Praktikums, das meist an einem festen Tag in der Woche stattfindet. So erhalten die Schülerinnen und Schüler eine bessere Vorstellung von der betrieblichen Realität, können sich selbst in einem Berufsbild kennenlernen und erlernen gleichzeitig erste fachliche Kenntnisse.</p> <p>In der Schule zeichnet sich das pädagogische Konzept durch ein niveaudifferenziertes Angebot aus, das eine hohe Durchlässigkeit zwischen einzelnen Lernzielen ermöglicht. Es werden verstärkt kooperative Lernformen angestrebt sowie individuelles Lernen mit Selbstlernmaterial. Über ein Lerntagebuch, Lernberatung sowie regelmäßig stattfindende Ziel- und Lernvereinbarungsgespräche werden die Jugendlichen individuell gefördert und in ihrer Entwicklung begleitet.</p> <p>Neben Lehrkräften sind AVdual-Begleiterinnen und -Begleiter zentrale Ansprechpersonen für Schülerinnen und Schüler, wie auch für die Betriebe. Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler individuell in ihrer Entwicklung sowie bei herausfordernden Erfahrungen und Übergängen. Darüber hinaus sind sie eng mit der Schulsozialarbeit vernetzt und können bei Fragen oder Problemen an weitere Unterstützungssysteme vermitteln.</p> <p>Für Jugendliche ohne Hauptschulabschluss besteht die Möglichkeit, einen dem Hauptschulabschluss gleichwertigen Bildungsstand zu erwerben. Wird AVdual mit einem Hauptschulabschluss begonnen, wird eine berufliche Grundbildung erworben.</p>	

Indikator

Unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen



Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Erfasst wird die Anzahl der unter 3-Jährigen, die in Tageseinrichtungen betreut werden. Der Ausbau der Kinderbetreuung soll die Bildungschancen aller Kinder, unabhängig von Herkunft, Bildungsstand und Einkommen der Eltern, erhöhen. Gleichzeitig bietet ein gutes Betreuungsangebot die Chance für Eltern, weiterhin erwerbstätig zu sein. Die frühkindliche Bildung übernimmt damit gleichzeitig eine soziale Funktion bezüglich der Kinder sowie eine ökonomische Funktion bezüglich der Eltern.

Im Kreis Böblingen wurde die Zahl der unter 3-Jährigen in Tageseinrichtungen seit 2017 sukzessive gesteigert. Bis 2020 erhöhte sich der Anteil um 1,4 % auf insgesamt 23,1 %.



Schwerpunkte, Handlungspotentiale und Herausforderungen

Schwerpunkte und Handlungspotentiale

In allen Dimensionen der Nachhaltigkeit leistet der Landkreis Böblingen bereits viele Jahre wichtige Beiträge und hat dafür verschiedenste Konzepte und Strategien aufgelegt. Im Lichte der Agenda 2030 und ihrer 17 SDGs wurde Ende 2019 eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Diese zeigte auf, in welchen Bereichen des Verwaltungshandelns die globalen Nachhaltigkeitsziele bereits verfolgt werden. Darüber hinaus gab sie Empfehlungen für das Handeln innerhalb des Landratsamtes als auch im Zusammenspiel mit den Kreiskommunen sowie allen lokalen Akteuren im Landkreis. So kristallisierten sich vor allem Klimaschutz und Energie, der Erhalt natürlicher Ressourcen und der Biodiversität, Bildung und Gesundheit, gleichberechtigte Teilhabe und Geschlechtergleichstellung als Schwerpunkte heraus.

Diese Schwerpunkte werden integraler Bestandteil der Nachhaltigkeitsstrategie sein, mit deren Erstellung der Kreistag Ende 2020 die Verwaltung beauftragt hat und an der aktuell gearbeitet wird. Mit der Strategie wird am bisherigen Engagement des Landratsamtes angeknüpft. Auch die im N!Bericht erwähnten Aktivitäten bilden eine wertvolle Basis für die Erstellung der Strategie, die die kommunale Nachhaltigkeit des Landkreises messbar und überprüfbar machen soll.

Für die Begleitung durch die Kreisgesellschaft wurde ein Nachhaltigkeitsbeirat gegründet, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Politik, Zivilgesellschaft, Kirchen, Wirtschaft und Verwaltung. Der regelmäßige Austausch und die Vernetzung mit diesem Gremium sowie vieler weiterer Partnerinnen und Partner und einer engagierten Bürgerschaft werden hilfreich sein, um weiteres vielfältiges Nachhaltigkeitspotential im Landkreis zu heben.

Herausforderungen

Der Landkreis Böblingen ist in unmittelbarer Nähe zur Landeshauptstadt Stuttgart gelegen und eine dicht besiedelte Region. Das zieht – neben vielfältigen positiven Effekten als wirtschaftsstarker und attraktiver Standort – auch Herausforderungen wie Fragen nach bezahlbarem Wohnraum, (nachhaltiger) Mobilität oder „neuer“ Flächen für ökonomischen und ökologischen Wandel nach sich. Das SDG 9 „Industrie, Innovation und Infrastruktur“ ist für den Landkreis daher eine besondere Aufgabe. Die Transformation der Automobilwirtschaft bringt vielfältigste Herausforderungen mit sich, deren Bewältigung gemeinsame Anstrengungen auf allen Ebenen und mit verschiedensten Partnern bedarf. Wie kann es gelingen, neue Technologien und Neugründungen zu fördern oder Digitalisierung voranzutreiben?

Auch für eine nachhaltige Wirtschaftlichkeit zu sorgen, wird in den nächsten Jahren herausfordernd: Das mit Abstand größte finanzielle Projekt für den Landkreis ist der Neubau des Flugfeldklinikums. Aktuell liegt hier das Investitionsbudget bei ca. 573 Mio. €. Hinzu kommen der Bau eines Verwaltungsgebäudes („Hochpunkt“) und die bauliche Umsetzung der Medizinkonzeption an den Krankenhausstandorten in Leonberg und Herrenberg. Darüber hinaus hat der Landkreis Böblingen in den kommenden Jahren auch einen großen Sanierungsbedarf an seinen Berufsschulstandorten zu schultern. Die Herausforderung wird dabei darin bestehen, diese notwendigen Maßnahmen so zu finanzieren, dass der Kreis nicht an die Grenze seiner finanziellen Leistungsfähigkeit gerät. Deshalb muss auch das neugebaute Flugfeldklinikum in den Jahren nach der Fertigstellung einen entsprechenden Finanzierungsbeitrag der Gestalt liefern, dass das bisher vom Landkreis Böblingen übernommene Betriebskostendefizit deutlich reduziert werden kann.

Schließlich ist Nachhaltigkeit – wie Klimaschutz, Integration, Gleichstellung oder Inklusion – Querschnittsthema. Es zeigt auf, dass lokales Handeln globale Auswirkungen hat. Diesen Gedanken in allen Bereichen und auf allen Ebenen immer wieder einzubringen und zu verankern, ist eine permanente Aufgabe. Diese ermöglicht jedoch, ein gemeinsames Verständnis von Nachhaltigkeit zu entwickeln, das dabei helfen wird, die gesteckten Ziele zu erreichen.

Projekthintergrund

Kommunen sind zentrale Akteurinnen bei der Verwirklichung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Um aktuellen Herausforderungen zu begegnen, zukunftsfähige Lösungen zu entwickeln, die Widerstandsfähigkeit zu steigern und kommunale Aufgaben nachhaltig zu gestalten, richten Kommunen zunehmend ihre Planungen und ihr Handeln an den Prinzipien der Nachhaltigkeit aus.

Sie verfügen über Fähigkeiten und Kompetenzen, nationale Bemühungen zu unterstützen und auf lokaler Ebene voranzubringen. Besonders vor dem Hintergrund, dass bis 2050 etwa 80 % der Menschen weltweit in Städten und Gemeinden leben werden, kommt diesen eine entscheidende Rolle in der Verbreitung und Verankerung der SDGs in Politik und Gesellschaft zu. Das Zusammenwirken von Kommunalverwaltung und -politik mit Bürgerinnen und Bürgern und der Wirtschaft untermauert diese Schlüsselfunktion bei der Transformation zur kommunalen Nachhaltigkeit. Kommunen nehmen eine Vorbildfunktion bei der Frage ein, wie Nachhaltigkeit in die Praxis integriert und gelebt werden kann. Die Möglichkeiten der Umsetzung sind dabei sehr vielfältig und reichen von nachhaltiger Beschaffung hin zur Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden. So leisten sie wertvolle Beiträge zur Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards weltweit. Zudem schaffen Kommunen wichtige Räume für selbstorganisiertes Engagement der Bürgerinnen und Bürger und ihren ehrenamtlichen Initiativen. Kommunen arbeiten bürgernah und schaffen eine Grundlage für die Akzeptanz einer nachhaltigen Entwicklung und die lokale Umsetzung globaler Herausforderungen. Denn eine global nachhaltige Entwicklung beginnt vor Ort.

Die Agenda 2030 dient auch als Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs. Mit dem Ziel, Nachhaltigkeit zum zentralen Entscheidungskriterium von Regierungs- und Verwaltungshandeln zu machen, versteht sich die Nachhaltigkeitsstrategie als Plattform, um wichtige Fragen nachhaltiger Entwicklung in einer Kooperation aus Staat, Wirtschaft und Gesellschaft zu debattieren und umzusetzen. Um die globalen Ziele mit der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs und der kommunalen Alltagspraxis zu verbinden, wurde die Kommunale Initiative Nachhaltigkeit ins Leben gerufen.

Mit konkreten kommunalen Handlungsfeldern werden die globalen Nachhaltigkeitsziele in die kommunale Wirklichkeit übersetzt und bieten damit einen praxiserprobten Rahmen für die Analyse, Bewertung und Umsetzung der nachhaltigen Kommunalentwicklung.

Projektbeschreibung „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“

Durch eine Zusammenarbeit der Kommunalen Initiative Nachhaltigkeit mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) von Engagement Global wurde mit dem Projekt „Global Nachhaltige Kommune in Baden-Württemberg“ ein weiteres Angebot für Kommunen in Baden-Württemberg geschaffen. Zehn Kommunen erarbeiten auf Grundlage der Agenda 2030 eine kommunale Nachhaltigkeitsstrategie. Nachhaltigkeitsstrategien bieten Orientierung und sind die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung vor Ort und weltweit.

Das Projekt „Global Nachhaltige Kommune“ setzt am Bedarf der Kommunen an. Es ist darauf ausgerichtet, Themen der Nachhaltigkeit und kommunaler Entwicklungspolitik zu vermitteln und die Verankerung von Nachhaltigkeitszielen mit einem Fokus auf die globale Verantwortung in den Kommunen voranzutreiben. Mit dem Projekt nimmt die SKEW die Kompetenzen der Kommunen als Ausgangspunkt, um die Umsetzung und Verankerung von Nachhaltigkeits- und entwicklungspolitischen

Zielen zu fördern. Dabei ist das Nachhaltigkeitsmanagement ein geeignetes Mittel, um kommunalen Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung zu begegnen.

Das Projekt wird von der Servicestelle in Abstimmung mit dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg in zehn Kommunen in Baden-Württemberg umgesetzt. Mit dem Projekt sollen die Angebote des Landes Baden-Württemberg mit denen der SKEW sinnvoll verbunden werden, um Nachhaltigkeitsmanagementprozesse und -zyklen mit developmentpolitischen Aspekten auf kommunaler Ebene in Baden-Württemberg zu etablieren. Die spezifischen Zielsetzungen der baden-württembergischen Nachhaltigkeitsstrategie, sowie die darin enthaltenen developmentpolitischen Leitlinien und die SDGs bilden die konzeptionelle Grundlage.

Ziel des Projekts „Global Nachhaltige Kommune“ ist die Dokumentation der kommunalen Nachhaltigkeitsaktivitäten auf der Basis des N!Berichts für Kommunen in Baden-Württemberg zur Integration der Agenda 2030 in die kommunale Praxis und die damit verbundene Entwicklung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie. Anhand eines Nachhaltigkeitsberichts erfasst, strukturiert, bilanziert und dokumentiert die Kommune ihre vielfältigen Aktivitäten für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung. Im Rahmen ausgewählter Handlungsfelder (z. B. "Nachhaltige Mobilität" oder "Klimaschutz und Energiewende") identifiziert sie die bisher in der Kommune erfolgten Maßnahmen, Leuchtturmprojekte und Indikatoren. Der Nachhaltigkeitsbericht kann zudem in einen wiederkehrenden Nachhaltigkeitsprozess mit Bürgerbeteiligung, politischem Zieleprozess und verbindlichen Masterplänen eingebunden werden.

Projektverlauf „Global Nachhaltige Kommune Baden-Württemberg“

Im ersten Schritt des Projekts wurden in allen Projektkommunen Bestandsaufnahmen durchgeführt. Die Bestandsaufnahme basiert auf dem Nachhaltigkeitsbericht für Kommunen in Baden-Württemberg und integriert eine quantitative und qualitative Analyse zur Lokalisierung der SDGs. Die Bestandsaufnahme soll dabei helfen, bereits laufende Maßnahmen und Aktivitäten zu erfassen und konzeptionell einzuordnen, gelebte Standards zu benennen und zentrale Themen zu priorisieren. Gleichzeitig erkennt die Kommune Lücken und Verbesserungspotenziale. Die Bestandsaufnahme schafft einen strategischen Vorteil für die mittel- bis langfristige kommunale Planung, eine Grundlage für die Identifizierung und Priorisierung von Handlungsfeldern zur Umsetzung der Agenda 2030, Impulse für die Öffentlichkeitsarbeit sowie die Stimulation eines öffentlichen Diskurses. Im Rahmen der Bestandsaufnahme erfolgt auch eine erste Nachhaltigkeitsberichterstattung in Form dieses Nachhaltigkeitsberichts. In der Gesamtheit bietet die Bestandsaufnahme einen guten Überblick über den Stand der nachhaltigen Kommunalentwicklung und des kommunalen Engagements in der Nachhaltigkeits- und Developmentpolitik in der einzelnen Kommune. Sie schafft damit die Grundlage für die anschließende Erarbeitung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie sowie der Etablierung eines kommunalen Nachhaltigkeitsmanagements. Hieraus werden erste Maßnahmen und Aktivitäten im Bereich der nachhaltigen Kommunalentwicklung und der globalen Verantwortung abgeleitet. Die Erstellung der Nachhaltigkeitsstrategien wird durch regelmäßige Steuerungsgruppensitzungen und verwaltungsinterne Workshops begleitet. Zudem finden Netzwerktreffen unter den beteiligten Projektkommunen statt.

Das Projekt leistet durch die Einführung eines integrierten Nachhaltigkeitsmanagementzyklus auf kommunaler Ebene auch einen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württembergs und der developmentpolitischen Leitlinien des Landes. Kommunen nehmen hierdurch ihre gemeinsame Verantwortung für eine ökonomisch, ökologisch und sozial tragfähige Gestaltung der Zukunft wahr.

Die Engagement Global mit ihrer Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

ENGAGEMENT GLOBAL ist Partnerin für developmentpolitisches Engagement. Sie vereint unter einem Dach verschiedene Förderprogramme sowie zahlreiche Projekte, Initiativen und Angebote für ein gerechtes und nachhaltiges globales Miteinander. Dabei arbeitet sie insbesondere mit Kommunen, der Zivilgesellschaft und mit Schulen zusammen. Engagement Global ist im Auftrag der Bundesregierung tätig und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert.

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) ist Teil von Engagement Global. Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung steht sie den Kommunen seit 2001 als Service- und Beratungseinrichtung zur Verfügung. Ihre Strategien und Programme gestaltet sie gemeinsam mit ihrer breiten Beteiligungsstruktur in den Gremien Programmbeirat und Programmkommission. Schwerpunkt dabei sind die Zukunftsthemen nachhaltige Entwicklung, kommunale Partnerschaften, Gesellschaftlicher Zusammenhalt in Kommunen weltweit sowie faire öffentliche Beschaffung. Die Servicestelle unterstützt kommunale Akteure in ihrem entwicklungsbezogenen Engagement durch Qualifizierungs-, Informations- und Beratungsangebote. Sie setzt Modellprojekte um und gibt Hilfestellung zur finanziellen Förderung. Mit dem Ziel kommunale Partnerschaften zu stärken, bietet sie Kommunen aus Deutschland und aus Ländern des Südens eine Dialogplattform, um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam lokale Lösungsansätze zu globalen Fragen zu entwickeln.



Modellkommune Landkreis Böblingen

Der Landkreis wurde im Frühjahr 2021 als eine von zehn Modellkommunen in Baden-Württemberg ausgewählt, am Programm „Global Nachhaltige Kommune“ teilzunehmen und in diesem Rahmen eine Nachhaltigkeitsstrategie zu erarbeiten und den hier vorliegenden N!Bericht zu erstellen.

